

Titelthema

**Aktiv gegen Rechtsextremismus**

Seite 14

**Migration**

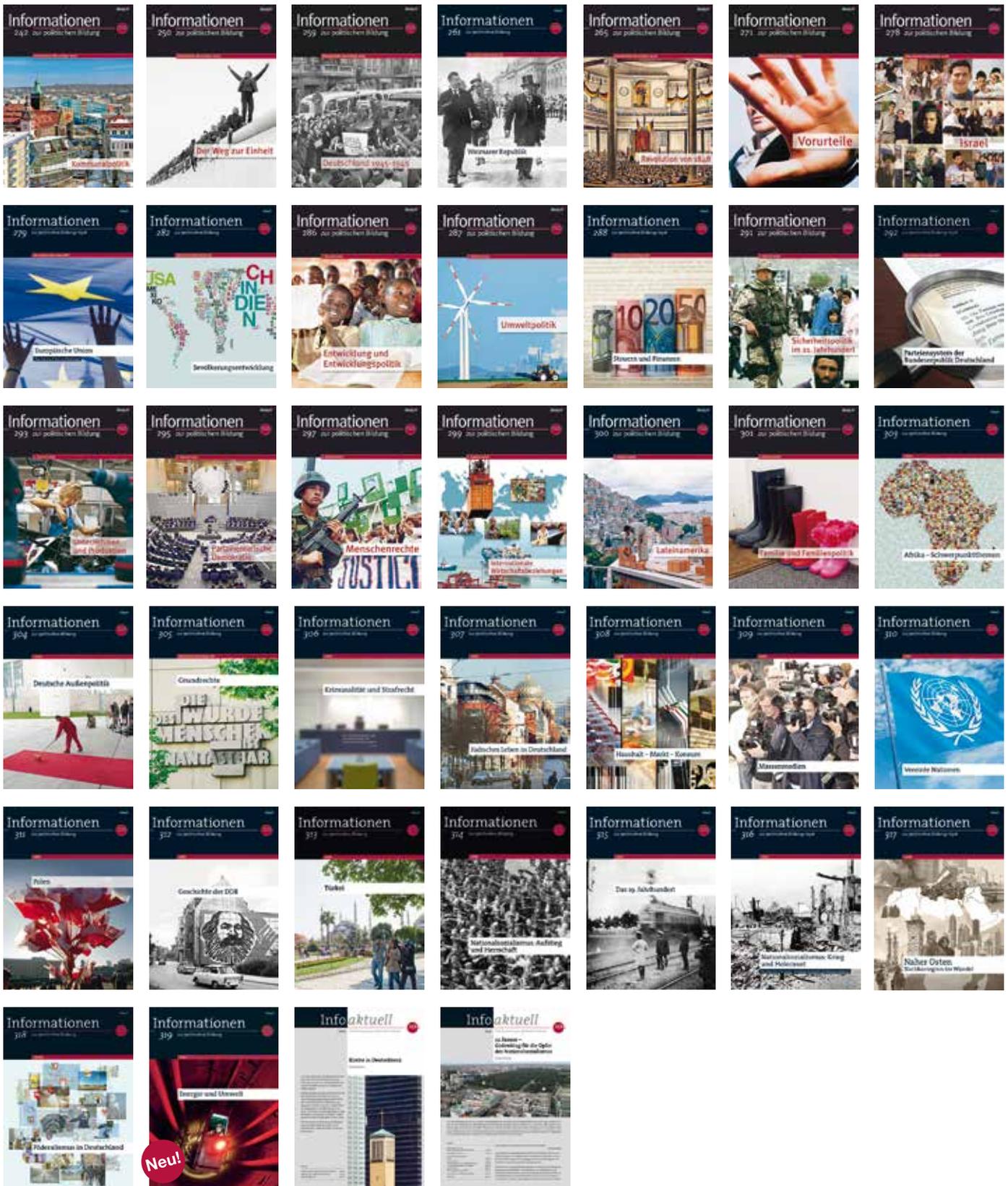
Seite 20

**Inklusion**

# KULTUR GEGEN GEWALT



# Kompaktes Wissen. In Heftform.



Die Informationen zur politischen Bildung  
 Recherchieren und bestellen: [www.bpb.de/izpb](http://www.bpb.de/izpb)

## Inhalt

---

### Titelthema: Aktiv gegen Rechtsextremismus

- 04** Erstaunliches Erstaunen
  - 08** Engagement gegen Rechtsextremismus
  - 10** Verdammt mutig
  - 13** Engagiert gegen Rechtsextremismus
- 

### Migration

- 14** Politik ist mehr als nur die Bundeskanzlerin
- 18** „Wir sind längst eine heterogene Gesellschaft“



15

### Inklusion

- 20** Leichter gesagt als getan
  - 24** „Auch mal angeschnauzt werden“
- 

### Brasilien

- 28** Zitterpartie im Fußball-Wirtschafts-Wunderland
- 32** Leseprobe: Gebrauchsanweisung für Brasilien
- 33** 10 Fragen an: Friedrich Büßen



28

- 
- 26** bpb-Angebote: Rechtsextremismus und Migration **34** Veranstaltungen Oktober 2013 bis Februar 2014 **37** Veranstaltungsvorschau **38** Multimedia-Angebote **39** bpb'ler empfehlen **40** Publikationen **50** AGB **51** Und jetzt Sie! **51** Impressum



## Liebe Leserinnen und Leser,

die Wahl des Titelbildes stellt immer eine besondere Herausforderung für die Redaktion dar. Zumal dann, wenn es um ein so komplexes und aktuelles Thema wie den Rechtsextremismus geht. Bei dieser Ausgabe haben wir die Motiventwicklung an einen Künstler „delegiert“, der sich seit Jahrzehnten wie kaum ein anderer auf die visuelle Verdichtung politischer Inhalte spezialisiert hat: Klaus Staeck. Unsere Frage an ihn: Wie kann man das Titelthema dieses bpb:magazins – **Aktiv gegen Rechtsextremismus** – künstlerisch darstellen? Seine grafische und verbale Antwort sehen Sie auf dem Titel: „Kultur gegen Gewalt“.

Wir haben Klaus Staeck aber nicht nur als Grafiker gefragt, sondern auch als Präsidenten der Akademie der Künste, der sich zum Beispiel in dem Kunstprojekt „Ein Traum von Anklam“ ganz persönlich mit „Kultur gegen Gewalt“ einsetzt. Dass es viele Initiativen wie diese gibt, unzählige Organisationen und Menschen, die sich der Aufgabe verschrieben haben, dieses Land bunter zu machen, das zeigt die vorliegende vierte Ausgabe des bpb:magazins. Erwähnt seien hier die Porträts von Judy Korn sowie Mike Brendel und Karl-Willi „Charly“ Beck, drei Experten fürs „Farbsehen“. Ebenfalls sehr vielfarbig geht es in der dieser Ausgabe beiliegenden Broschüre zu, die einen Überblick gibt, wie vielfältig das Engagement unseres Hauses gegen Rechtsextremismus ist.

Wie immer finden Sie neben Interviews, Reportagen und Fotostrecken zu den vier Magazin-Schwerpunktthemen – **Aktiv gegen Rechtsextremismus**, **Migration**, **Inklusion** und **Brasilien** – zahlreiche Hinweise auf bpb-Angebote sowie eine umfangreiche Backlist mit lieferbaren Titeln.

Eine interessante Lektüre wünscht



Thomas Krüger, Präsident der bpb

# Erstaunliches Erstaunen

Das Ausmaß der NSU-Morde konnten sich viele nicht vorstellen. Der rechtsextreme Terror hat aber in der Bundesrepublik eine lange Tradition. Eine neue Auseinandersetzung mit dem Thema ist notwendig.

→ Text **Andreas Speit**



**Andreas Speit ist freier Journalist und Buchautor. Er schreibt seit 20 Jahren über Rechtsextremismus, seit 2005 die wöchentliche Kolumne „Der rechte Rand“ für die taz nord.**

**D**er letzte Verhandlungstag vor der Sommerpause endete, wie der erste Verhandlungstag im NSU-Prozess begonnen hatte: Schnellen Schrittes betrat die Hauptbeschuldigte im Verfahren gegen den sogenannten Nationalsozialistischen Untergrund (NSU), Beate Zschäpe, den Gerichtssaal A 101 des Oberlandesgerichtes München; an der Anklagebank drehte sie den Fotografen den Rücken zu, redete mit ihren drei Rechtsbeiständen, schwieg, als die Richter eintraten.

Am 6. Mai 2013 hatte der Vorsitzende Richter Manfred Götzl das in der Geschichte der Bundesrepublik bisher größte Verfahren gegen eine rechtsextreme Terrorgruppe eröffnet. Das NSU-Kerntrio, Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe, soll 10 Menschen getötet, mindestens zwei Bombenanschläge mit vielen Verletzten und insgesamt 14 Banküberfälle verübt haben. Nach einem Banküberfall am 4. November 2011 in Eisenach misslang Mundlos und Böhnhardt die Flucht, sie erschossen sich schließlich selbst in einem Wohnmobil. In Zwickau setzte Zschäpe die gemeinsame Wohnung in Brand. Vier Tage später stellte sich die 38-Jährige der Polizei in Jena, wo sie 1998 mit ihren „Uwes“ wegen des Verdachts des Sprengstoffmissbrauchs untergetaucht war: „Ich bin die, die Sie suchen“, sagte sie, die über 13 Jahre im Untergrund lebte.

Keine polizeiliche Ermittlung, keine V-Mann-Information hatte zu dem Trio geführt. An jenem letzten Verhandlungstag vor der Sommerpause, dem 6. August, sagte einer der Ermittler, Manfred H., zu dem Mord an Ismail Yasar in Nürnberg 2005 und dem Bombenanschlag in Köln 2004: „Für mich persönlich steckte bei den Taten ein fremdenfeindliches Motiv dahinter.“ Seit dem Mord an Enver İmre, dem ersten NSU-Opfer, in Nürnberg 2000 suchten die Ermittler aber vor

allem bei den Familien der Ermordeten nach einem vermeintlichen Tatmotiv in Richtung eines Verdachts organisierter Kriminalität. „Die Behörden haben keineswegs ergebnisoffen ermittelt, sondern waren massiv ressentimentgesteuert“, äußerte Sebastian Edathy (SPD), Vorsitzender des Untersuchungsausschusses des Bundestags zum NSU bei der Vorstellung des Abschlussberichtes am 22. August 2013 im Deutschlandradio Kultur. Knapp anderthalb Jahre vorher sagte Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich am 16. November 2011 in den ARD-„Tagesthemen“: „Man konnte sich bis vor wenigen Tagen nicht vorstellen, dass es tatsächlich terroristische Organisationen geben könnte oder Zellen, die mordend durchs Land laufen.“ Bundestagsvizepräsident Wolfgang Thierse (SPD) war vorsichtig. Am 19. Februar 2012 sagte er der Welt am Sonntag: „Erstaunlich ist jedoch das Erstaunen, das in mancher öffentlichen Äußerung zum Ausdruck kommt.“ Wer das politische und gesellschaftliche Geschehen in den vergangenen zwei Jahrzehnten verfolgt habe, der „kann über das Ausmaß menschenverachtender Mordlust entsetzt, aber nicht wirklich überrascht sein. In den vergangenen 20 Jahren aber gab es bereits über 150 Todesopfer rechtsextremer Gewalt“, schob er nach.

Die Tradition des rechten Terrors in der Bundesrepublik reicht noch weiter zurück. Die jeweiligen Regierungskoalitionen nahmen die Gefahr aber nicht immer sofort wahr. Schon in den 1950er-Jahren hatten rechtsextreme Gruppen begonnen, Waffen zu sammeln, Sprengstoff zu horten und Wehrsportübungen durchzuführen. 1961 waren bundesdeutsche Rechtsextreme an Bombenanschlägen in Norditalien beteiligt. Einer der ersten Toten durch rechtsextreme Täter: Rudi Dutschke. Am 11. Juni 1968 hatte der

**„Für mich persönlich steckte bei den Taten ein fremdenfeindliches Motiv dahinter.“ – Ermittler Manfred H.**

## Aktiv gegen Rechtsextremismus

Die Broschüre stellt zahlreiche Beispiele des umfassenden Engagements der bpb gegen Rechtsextremismus vor. Eine effektive, präventive Arbeit gegen Rechtsextremismus muss breit aufgestellt sein. Neben einem umfangreichen Publikationsangebot bietet die bpb Online-Formate und Social-Media-Tools, um möglichst viele Zielgruppen zu erreichen. Grundsatz unserer Arbeit ist die Beteiligung der Zielgruppen am Diskurs und der Austausch mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis.



**Die Broschüre finden Sie als Einleger hier im Heft auf Seite 26 oder online.**

Weitere Informationen unter:  
[www.bpb.de/aktivgegenrechtsextremismus](http://www.bpb.de/aktivgegenrechtsextremismus)



01

## Zwei Jahre nach dem zufälligen Auffliegen des NSU scheint weiterhin Überraschung über rechtsextreme Gewalt vorzuherrschen.

Arbeiter Josef Bachmann den führenden Redner der Studentenbewegung in Berlin niedergeschossen. Elf Jahre später stirbt Dutschke an den Spätfolgen der Schüsse.

In den 1970er-Jahren verübten rechtsextreme Gruppen verstärkt terroristische Anschläge. Am 13. September 1979 endete in Bückeburg vor dem Oberlandesgericht Celle das Verfahren gegen Mitglieder der „Wehrsportgruppe Werwolf“ und der „Aktionsfront Nationaler Sozialisten“. Vier Beschuldigte verurteilte das Gericht wegen Bildung einer terroristischen Vereinigung. Der erste Prozess gegen Rechtsterroristen, der heute kaum mehr im öffentlichen Bewusstsein ist. Die Geschichte des Terrors der linksextremen „Roten Armee Fraktion“ (RAF) scheint dagegen stärker im kollektiven Gedächtnis präsent zu sein. Mit Blick auf den NSU, fragen die Anwälte der Kinder von Enver İmrek, Stephan Lucas und Jens Rabe: „Liegt das daran, dass es eine schwache Bevölkerungsgruppe trifft?“

Auch das Verbot der „Wehrsportgruppe Hoffmann“ (WSG) durch das Bundesinnenministerium 1980 wird kaum erinnert. Die Gruppe war mit 400 Männern und Frauen der personenmäßig größte Zusammenschluss militanter Neonazis. Einzelne Mitglieder der WSG verübten Anschläge und Morde – auch den bisher größten Terroranschlag in der Bundesrepublik: das Bomben-

attentat am 26. September 1980 beim Oktoberfest in München. 13 Menschen starben, 211 wurden, teils schwer, verletzt.

1982 wurde Manfred Roeder von den „Deutschen Aktionsgruppen“ als Rädelführer einer weiteren terroristischen Vereinigung zu einer Haftstrafe von 13 Jahren verurteilt. 1996 stand Roeder in Erfurt wieder vor Gericht wegen Beschädigung der „Wehrmachtsausstellung“, die Verbrechen der Wehrmacht zeigte. „Unsere Großväter waren keine Verbrecher“ stand auf einem Transparent, das „Kameraden“ im Saal hochhielten. Unter ihnen: Mundlos und Böhnhardt.

In den Folgejahren schlugen rechtsextremistisch motivierte Täter immer öfter bei zufälligen Begegnungen mit den ausgemachten Feinden – Flüchtlinge, Punks, Obdachlose – zu. Brandanschläge wurden verübt. „Jene Jahre sind für die rechtsextremen Szenen nachhaltig prägend gewesen“, sagt David Begrich von „Miteinander e.V.“, einem Verein, der in Sachsen-Anhalt Projekte für Demokratie und gegen Rechtsextremismus umsetzt. Denn auf die Angriffe folgten kaum Repressionen. Die rassistisch-motivierten Brandanschläge in Hoyerswerda, Rostock, Mölln und Solingen euphorisierten die Szene zudem, hebt Begrich hervor. Hatten doch Anwohner teils applaudiert, als Molotow-Cocktails und Steine in die Heime von Flüchtlingen und sogenannten Vertragsarbeitern

01 Mit dem Thema Rechtsextremismus in der deutschen Gesellschaft hat sich der Künstler Klaus Staeck immer wieder auseinandergesetzt. Plakate aus den Jahren 1994, 1993 und 1986.

aus Mosambik und Vietnam flogen, sich teils gar selbst an den Angriffen beteiligt. In der rechtsextremen Szene wurde, wie beim Netzwerk „Blood & Honour“ (B&H), offen über den „bewaffneten Kampf“ diskutiert. Die B&H-Anhänger organisierten Rechtsrockkonzerte und Aufmärsche. 1996 wurde in ihrem Magazin, „Division Deutschland“, auch das Konzept des „Führerlosen Widerstandes“ dargelegt, nach dem kleine Zellen den bewaffneten Kampf führen sollen: „Die Patrioten von heute müssen sich auf (...) den Rassenkrieg vorbereiten und dafür muss man geheime Strukturen schaffen.“ Zwei Jahre später bauen Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe Rohrbomben. Sie tauchen mithilfe von B&H-Kadern ab, die ihnen sichere Wohnungen, Geld, Papiere und Waffen besorgen.

In den Sicherheits- und Geheimdienstbehörden galt allerdings jahrelang, was das Bundesamt für Verfassungsschutz in einer Einschätzung für den internen Dienstgebrauch schrieb, dass eine „wirkungsvolle Unterstützerszene“ fehle.

Zwei Jahre nach der zufälligen Aufdeckung des NSU scheint weiterhin Überraschung über rechtsextreme Gewalt vorzuherrschen. Über die Vielschichtigkeit des Rechtsextremismus muss genauer informiert werden – über Dossiers und Artikel, Seminare und Informationsveranstaltungen, Internetseiten und Webtalks. Die Erfahrungen zeigen, dass dort, wo eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus stattfindet, in Betrieben, Schulen, Polizeistrukturen, Lehrerfortbildungen, Vereinen, Gemeinden und Verwaltungen, die Gefahr sinkt, dass sich rechtsextremes Denken verankert.

Die tägliche Bedrohung von einzelnen Menschen durch Rechtsextreme sollte als ein politischer Angriff auf unsere Gesellschaft, ihren demokratischen und multikulturellen Charakter wahrgenommen werden. —



Andrea Röpke &  
Andreas Speit  
**Blut und Ehre**

Wer unterstützt, wer sympathisiert mit rechtsextremer Gewalt? Welche Entwicklung nahm sie? Ein Buch über Geschichte und Gegenwart rechter Gewalt in Deutschland.

2013, Bestell-Nr. 1341  
4,50 Euro

## Rechtsextremismus qualifiziert entgentreten!

Fortbildungen der bpb für Multiplikator(inn)en zum Thema Rechtsextremismus

Wie diskutiere ich mit Schülerinnen und Schülern, die rechtsextremistischen Ideologien anhängen? Was mache ich mit Rechtsextremist(inn)en in meinem Verein? Wie gehe ich als Sozialpädagoge am besten mit rechtsextremistischen Einstellungen unter Jugendlichen um?

In der Konfrontation mit Rechtsextremismus fühlen sich Fachkräfte der politischen Bildung, der Jugend- und Sozialarbeit, Lehrer/-innen sowie Ehren- und Hauptamtliche in Vereinen und Verbänden oft erst einmal hilflos. Das hat nichts mit fachlicher Inkompetenz zu tun, sondern mit der besonderen Herausforderung und häufig auch mit der mangelnden Erfahrung im Umgang mit rechtsextremistischen Weltbildern und Erscheinungsformen.

Die Bundeszentrale für politische Bildung führt seit 2013 in Kooperation mit ausgewählten zivilgesellschaftlichen Partnern Fortbildungen für Multiplikator(inn)en durch. Die Fachkräfte werden für die Auseinandersetzung mit dem Thema in der täglichen Arbeit geschult. Die Weiterbildungen vermitteln grundsätzliche Informationen über Rechtsextremismus, Strategien und Mobilisierungsthemen der Rechtsextremist(inn)en, zivilgesellschaftliche Gegenmaßnahmen und individuelle pädagogische Ansätze.

Aktuelle Partner der bpb sind der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben e. V., das DGB Bildungswerk e. V. sowie die Evangelischen Akademien in Deutschland e. V.

Weitere Informationen unter:

[www.bpb.de](http://www.bpb.de)



# Engagement gegen Rechtsextremismus

Über 2.500 Jugendliche und junge Erwachsene hat das „Netzwerk für Demokratie und Courage“ (NDC) zu ehrenamtlichen Teamerinnen und Teamern sowie Trainerinnen und Trainern ausgebildet. Seit 2013 fördert die bpb das Projekt „Reclaim your web“: Schüler/-innen werden sensibilisiert, motiviert und befähigt, sich in der virtuellen und realen Welt für demokratische Werte einzusetzen und gegen menschenverachtende Äußerungen Stellung zu beziehen.

→ [www.netzwerk-courage.de/reclaim](http://www.netzwerk-courage.de/reclaim)

11 Fragen nach 90 Minuten  
„Gerade bei Jugendlichen sind Spieler der ersten Mannschaft oft Vorbilder. Das könnt ihr nutzen. Setzt die Spieler gezielt ein, um für eure Botschaften zu werben.“

→ 11 Fragen nach 90 Minuten. Was tun gegen Rassismus und Diskriminierung im Fußball? Eine Broschüre hrsg. vom BfDT u. a. Die Geschäftsstelle des Bündnisses ist bei der bpb angesiedelt. [www.buendnis-toleranz.de](http://www.buendnis-toleranz.de)

49 Menschen und Initiativen hat das „Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt“ (BfDT) seit 2001 als „Botschafter für Demokratie und Toleranz“ ausgezeichnet.

→ Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ unter: [www.buendnis-toleranz.de](http://www.buendnis-toleranz.de)



283 Beratungsanfragen sind 2012 bei der „Online-Beratung gegen Rechtsextremismus“ eingegangen, ein Projekt von „Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V.“, gefördert von der bpb seit 2011.

→ [www.online-beratung-gegen-rechtsextremismus.de](http://www.online-beratung-gegen-rechtsextremismus.de)

Der Akquis-Newsletter stellt 58 Fördertöpfe vor, mit deren Unterstützung Projektarbeit gegen Rechtsextremismus bundes- und europaweit unterstützt wird.

→ [www.bpb.de/akquis](http://www.bpb.de/akquis)

Anzahl der Initiativen gegen Rechtsextremismus in den einzelnen Bundesländern – 206 Initiativen finden sich in der bpb-Datenbank „Initiativen gegen Rechtsextremismus“.

→ Viele Initiativen haben dem Rechtsextremismus den Kampf angesagt. Wer sich wie engagiert, erfahren Sie unter:  
[www.bpb.de/initiativengegenrechtsextremismus](http://www.bpb.de/initiativengegenrechtsextremismus)

Welche Initiative fehlt? Schicken Sie uns Ihre Initiative unter:  
[redaktion.rechtsextremismus@bpb.de](mailto:redaktion.rechtsextremismus@bpb.de)

25 Argumente gegen rechtsextreme Vorurteile

→ [www.bpb.de/argumente](http://www.bpb.de/argumente)



15,5 cm hoch wäre ein Stapel DIN-A4-Seiten Papier (rund 220 Artikel auf 1.500 Seiten), wenn das Dossier „Rechtsextremismus“ ausgedruckt würde.

→ [www.bpb.de/rechtsextremismus](http://www.bpb.de/rechtsextremismus)

Das Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ hat in der ersten Phase von 2010 bis 2013 insgesamt 102 Projekte gefördert. 44 weitere Projekte wurden bislang für die zweite Programmphase (2013 bis 2016) ausgewählt.

→ Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“. Förderung von Projekten für demokratische Teilhabe und gegen Extremismus. Ein Programm des Bundesministeriums des Innern, umgesetzt durch die bpb: [www.zusammenhalt-durch-teilhabe.de](http://www.zusammenhalt-durch-teilhabe.de)



Rechtsextremismus nachhaltig online bekämpfen – In 89% der 1.673 Verstöße fand jugendschutz.net Ansatzpunkte für Gegenaktivitäten und erreichte auf diese Weise die Entfernung von 1.111 rechtsextremen Angeboten (Erfolgsquote: rund 75%). Wie in den Vorjahren erwies sich der direkte Kontakt zu Internetanbietern als effektivstes Mittel. jugendschutz.net wird seit 2007 von der bpb gefördert.

→ Bericht über Recherchen und Maßnahmen 2012 unter: [www.jugendschutz.net](http://www.jugendschutz.net)



„Prävention muss nachhaltig sein. Information und Aufklärung dürfen nicht gesellschaftlich eingeschränkt werden, sondern brauchen deutliche Unterstützung. Schulung ist auch bei den Sicherheitsbehörden und zuständigen Polizeikräften geboten.“

→ Andrea Röpke/Andreas Speit: Blut und Ehre. Geschichte und Gegenwart rechter Gewalt in Deutschland, bpb 2013



„Zivilcourage zeigst Du, wenn Du für einen Außenseiter in der Klasse Partei ergreifst, obwohl Du von den anderen ausgelacht wirst.“

→ Was geht? Es reicht! Das Heft gegen Rassismus und Rechtsextremismus, bpb 2013 [www.bpb.de/wasgeht](http://www.bpb.de/wasgeht)

# Verdammt mutig

3 x gegen Rechtsextremismus. Mit Mut. Mit Rückgrat. Wir haben drei „Überzeugungstäter der Demokratie“ getroffen. Menschen, die sich – auf ganz unterschiedliche Weise – mit (Zivil-)Courage und Entschlossenheit für Toleranz und Gewaltfreiheit und gegen Rechtsextremismus engagieren.

→ Text **Thomas Röhr**, Fotos **Jörg Wenzel**

**D**as Leben neu starten. Alles zurück auf null. Und das auch noch hinter Gittern: Judy Korn hat es sich zur Aufgabe gemacht, extremistische Gewalttäter zurück ins Leben zu bringen. Sie ist Geschäftsführerin von „Violence Prevention Network“. Ihre Trainerinnen und Trainer gehen in Jugendhaftanstalten. Und sie kümmern sich dort um die, die straffällig geworden sind wegen schwerer Gewalttaten: gegen Menschen mit anderer Hautfarbe, anderer Religion, gegen Obdachlose, Homosexuelle, Behinderte ... Judy Korn und ihr Team arbeiten mit Rechtsextremisten. Aber auch mit Jugendlichen, die durch islamistischen Extremismus gefährdet sind und ihre Taten mit der Religion rechtfertigen. Sie zurückzuholen, das ist das Ziel. „Es zu schaffen, dass diese Jugendlichen ihr Leben neu in die Hand nehmen“, sagt Judy Korn.

Dafür arbeitet sie – bundesweit mit einem Aussteigerprogramm zur Extremismusprävention bei jungen Männern im Gefängnis: „Verantwortung übernehmen – Abschied von Hass und Gewalt“, der Titel ist Programm. Genauer gesagt, ein Erfolgsprogramm. Und Judy Korn managt es. Ihre Bilanz kann sich sehen lassen: „Unsere Reinhaftierungsquote ist fast 70 Prozent geringer als im Durchschnitt“, sagt Korn. Sie tippt mit dem Zeigefinger auf eine Grafik. Die Zahlen sprechen für sich: Bei Gewalttaten müssen im Schnitt vier von zehn Jugendlichen wieder in Haft, weil sie rückfällig geworden sind. Ganz anders bei den jungen Männern, die an Korn's Deradikalisierungsprogramm teilnehmen: Hier gehen nahezu neun von zehn nicht mehr zurück ins Gefängnis.

Es bleibt die Frage nach dem Patentrezept. „Gibt es nicht“, antwortet Judy Korn spontan. Was die Trainer in den Jugendhaftanstalten machen, ist keine 08/15-Lösung. Es ist „Beziehungsarbeit“. Und es ist zeitintensiv. Ein halbes Jahr lang betreuen sie die



## Neustart im Knast Judy Korn

jungen Häftlinge in kleinen Gruppen: nie mehr als acht junge Männer, alle zwischen 16 und 21 Jahren. Mehr als einhundert Stunden sind die von „Violence Prevention Network“ speziell für den Job ausgebildeten Trainer dabei mit den extremistisch gefährdeten Jugendlichen zusammen. Nach der Haft geht es weiter. Ein Jahr lang werden die jungen Männer mit einem Coaching begleitet.

Der Grund für die Erfolgsquote? Auch Rechtsextreme haben ein ganz menschliches Bedürfnis, so Judy Korn: „Sie haben regelrecht Hunger – Hunger nach Beziehung. Die Haft ist eine Auszeit für sie. Und die bringt die Enttäuschung darüber, dass die alten Kumpel nichts mehr von ihnen wissen wollen“. Das ist die ideale Chance für die jungen Männer, sich abzugrenzen – von alten Mustern, alten Cliquen, alten Vorurteilen. Und dafür bietet Judy Korn ihnen etwas: „Eine stabile Beziehung vom Anfang bis zum Ende.“ Die Jugendlichen entdecken die Trainer als Menschen, die sie ernst nehmen. Die Botschaft, die jeden jungen Mann erreicht, ist simpel: „Ich habe Interesse an

dir, trotz deiner Straftat und deiner Ideologie. Und du hast die Chance, dich zu ändern.“ Auf eine Erfolgsformel schwört Judy Korn: „Zweifel säen.“ Die Jugendlichen zum Zweifeln bringen – an dem, was bisher war. Ihnen Fragen stellen: „Was hat's dir gebracht? 30 Monate hinter Gittern – macht zwei Monate Knast pro eine Minute Schlägerei. Lohnt sich das?“ Und für die Fragen der jungen Männer offen sein: „Warum ist die Uckermark der Arsch der Welt? Warum nehmen uns die Ausländer die Jobs weg?“ Die Arbeit von „Violence Prevention Network“ gründet auf zwei Säulen: „Anti-Gewalt-Arbeit ist die eine. Die zweite ist ein völlig neuer Weg der politischen Bildung“, erläutert Judy Korn.

Ziel ist es, die Jugendlichen dazu zu bringen, sich von Gewalt zu distanzieren: „Sie müssen lernen, nicht mehr gewalttätig zu sein.“ Und Judy Korn nennt noch eine zentrale Frage an die jungen Männer: „Wo willst du hin?“ Und sie lacht. Denn „alle wollen irgendwie das Gleiche: ein ganz normales, bürgerliches Leben“. Und darum geht es „Violence Prevention Network“: Die Jugendlichen zurückholen in ein eigenverantwortliches Leben. Zurück in die demokratische Gesellschaft.



**Video:** Das Engagement gegen Rechtsextremismus der Aktion Zivilcourage in Pirna.

[www.bpb.de/Aktion-Zivilcourage](http://www.bpb.de/Aktion-Zivilcourage)



Die bpb unterstützt das Deradikalisierungsprogramm von „Violence Prevention Network“ seit 12 Jahren. Zudem wird es finanziert durch unterschiedliche Modellprojektförderungen aus dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

[www.violence-prevention-network.de](http://www.violence-prevention-network.de)



Thomas Röhr und Jörg Wenzel (li.) arbeiten trimedial – insbesondere für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Das journalistische Handwerk haben beide bei Tageszeitungen gelernt.

**R**ot. Blau. Braun. – Farben, die nicht zusammenpassen. Das sagt kein Moderater. Das sagt ein „Konfliktberater“. Einer, der es wissen muss: Mike Brendel. Er ist so etwas wie der „Fachmann fürs Farbsehen“ bei der Jugendfeuerwehr Sachsen. Und er sieht immer wieder die Farbe, die nicht zu seiner Feuerwehr passt: Braun. Leider. Rote Löschfahrzeuge – ja. Blaue Uniformen – klar. Braune Gesinnung – bloß nicht!

Mike Brendel kommt aus der Sächsischen Schweiz. „Die NPD kommt da auf satte zweistellige Prozentwerte.“ Und das spiegelt sich auch in der Feuerwehr wider. Doch Brendel hält dagegen. Er macht Workshops bei den Stadt- und Kreisfeuerwehren in ganz Sachsen. Dabei öffnet Brendel dem Feuerwehrnachwuchs die Augen. Er sensibilisiert.

Es sind die versteckten Symbole und Codes. Zeichen, die den meisten nicht sofort ins Auge stechen. „Da fährt einer mit einer 88 im Nummernschild vors Feuerwehrhaus. Der ist aber gerade mal 18 Jahre alt. Die Doppel-Acht hat also nichts mit seinem Geburtsjahr zu tun“, sagt Mike Brendel. Einen Flyer mit der ganzen Palette verbotener Symbole der rechten Szene hat der stellvertretende Landesjugendfeuerwehrwart in Sachsen immer dabei. „Die Zahl 88 steht für zweimal den 8. Buchstaben im Alphabet und bedeutet ‚Heil Hitler‘“, heißt es da. „Immer wieder kommen Feuerwehrleute in Thor-Steinar-Klamotten zum Dienst“, berichtet Mike Brendel. Wenn er in den Jugendfeuerwehren die Modemarke als braune Tarnkappe entzaubert, dann mache es „klick“.

„Klick“ müsste es oft machen: Brendel berichtet von „akzeptierten Feuerwehrkameraden“ trotz rechter Gesinnung. Was erst einmal zählt, ist, dass sie ihren Dienst machen, die Technik im Griff haben und zur Stelle sind, wenn's brennt. „Die Feuerwehren können auf keinen Mann verzichten“,

## Ziemlich b...unte Freunde Mike Brendel



sagt Mike Brendel. Sein primäres Ziel ist es deshalb auch nicht, einen, der mit einer rechten Gesinnung aufgefallen ist, aus der Feuerwehr zu entfernen. „Dann haben wir nämlich gar keinen Einfluss mehr auf ihn.“

Brendel setzt einen anderen Hebel an: Er packt die Menschen bei der Ehre. Und das mit einer simplen Frage: „Was bedeutet eigentlich Kameradschaft?“ – Die Antworten sind vorprogrammiert: Füreinander da sein. Das Helfen. Sich gegenseitig helfen – und anderen. „Jedem anderen, das ist wichtig“, betont Mike Brendel. Dazu setzt er in seinen Workshops auf Teamwork. Beim Geocaching, Klettern oder Baumstammbalancieren etwa. Dinge, die nicht alleine, sondern in der Gruppe funktionieren. „Der eine ist etwas langsamer, die andere etwas dicker. Und allen ist klar: Nur miteinander klappt's. Wir grenzen keinen aus. Toleranz schmiedet zusammen.“

Und dann gibt es noch die Einladung zum Kino-Tag: „Ziemlich beste Freunde“ – schon der Titel passt zur Jugendfeuerwehr. „Da erleben die Jugendlichen einen Farbigen, einen Behinderten, eine Lesbe ... Und alle kommen absolut sympathisch rüber, wit-

zig, lebensnah.“ Eines passt dann gar nicht mehr: harte Sprüche gegen Minderheiten. Diesem „dumpfen rechten Gequatsche“ setzt Mike Brendel in seinen Workshops eine Botschaft mit Erfolg entgegen: „Wir helfen jedem. Immer.“ Ganz nebenbei setzt Mike Brendel noch eine kleine „Feuerwehr-Revolution“ in Gang. Er bricht die typische Kommandostruktur auf, setzt auf eine neue Art der Kommunikation: auf Diskussion. „Der Befehlston ist im Einsatz notwendig und unbestritten. Aber nicht mehr, wenn's nicht mehr brennt.“ Die 8- bis 18-Jährigen erleben in Sachsen durch Mike Brendel eine andere Feuerwehr. Er schafft Veränderung. „Aber nie mit der Brechstange“, sagt Sachsens Vize-Landesjugendfeuerwehrwart. Einen Aufkleber hat Mike Brendel übrigens immer dabei: „Die Feuerwehr ist BUNT.“ Das rote „B“ steht dabei für Beratung, das blaue „T“ für Toleranz. Eine Farbe aber ist – hier jedenfalls schon – verschwunden: Braun.



**Video:** Die Jugendfeuerwehr gegen Rechtsextremismus und als Schmiede der Toleranz.  
[www.bpb.de/Jugendfeuerwehr-Sachsen](http://www.bpb.de/Jugendfeuerwehr-Sachsen)



Das Projekt „Handeln bevor es brennt“ des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen e. V. wird durch das Bundesministerium des Innern (BMI) im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ gefördert. Das BMI hat die bpb mit der Umsetzung des Bundesprogramms betraut.

[www.zusammenhalt-durch-teilhabe.de](http://www.zusammenhalt-durch-teilhabe.de)

## Da saß die Stadt auf der Straße

### Karl-Willi „Charly“ Beck

Schlagzeilen machen neugierig. Und diese ganz besonders: „CSU macht Straßensperre gegen Rechts“. Es ist seine Schlagzeile – die von Karl-Willi Beck aus Wunsiedel, genannt „Charly“. Und sie stand nicht irgendwo. Sie stand ausgerechnet in der „Tageszeitung“, der „taz“. Und Karl-Willi Beck ist nicht irgendwer. Er ist ausgerechnet Bürgermeister des oberfränkischen Wunsiedel.

Was hatte CSU-Bürgermeister Beck gemacht? Eigentlich hatte er nur in eine Trillerpfeife gepustet und sich dann auf die Straße gesetzt. Zum ersten Mal in seinem Leben. Ein Christsozialer auf dem Asphalt – Sitzblockade. Und mit ihm 250 Wunsiedler. „Junge, Alte, Arbeiter, Unternehmer: Da saß symbolisch die ganze Stadt auf der Straße“, sagt Karl-Willi Beck. Damit stoppte Wunsiedel den „Rudolf-Heß-Gedenkmarsch“ – erst einmal Stillstand für mehrere tausend Neonazis. Das war 2004. Die Rechten waren nach Wunsiedel gekommen. Wie schon in den Jahren zuvor, jedes Jahr im August. Am Todestag von Rudolf Heß war Wunsiedel fest in brauner Hand. Der Grund: Der ehemalige Hitler-Stellvertreter und NS-Kriegsverbrecher war in Wunsiedel beigesetzt worden.

Die rechte Szene machte die oberfränkische Kreisstadt zum Ort des europaweit größten „Neonazi-Schaulaufens“. Bis ... ja, bis Bürgermeister Beck sich auf die Straße setzte. „Da waren alle baff – die Polizei genauso wie die Nazis“, sagt Karl-Willi Beck. Ziviler Ungehorsam mit einem Bürgermeister an der Spitze – legal war das nicht, aber wirkungsvoll. An ebenjenem Tag im August 2004 hält Beck ein Transparent hoch: „Wo Unrecht zum Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht!“ Beck tut dies mutig – ein Mann mit einer 2-Meter-Statue. „Angst? – Nein. Ich habe mich nie einschüchtern lassen.“ Genauso wenig wie die vielen Oberfranken, die



im „Wunsiedler Bündnis gegen Rechtsextremismus für Demokratie und Menschenwürde“ den Neonazis seitdem Paroli bieten: Öffentliche Plätze – belegt mit friedlichen Veranstaltungen. Städtische Parkplätze – urplötzlich von der Stadt mit Bauzäunen abgesperrt. Bauern, die Trecker mit Güllefässern auffahren und Supermarktparkplätze dicht machen.

„Kein Platz für Nazis“ – Wunsiedel beherrscht die „städtische Betriebsanleitung“ dazu aus dem Effeff. Und alle machen mit: die Parteien im Stadtrat, die Gewerkschaften, die Kirche, die Feuerwehr ... und die Vereine.

Seit 2005 gibt es die großen Naziaufmärsche in Wunsiedel am Todestag des einstigen Hitler-Stellvertreters nach einer Änderung des Strafgesetzbuches nicht mehr. Bereits 2001 wurde Heß' Grab aufgelöst. „Die haben wir geknackt“, sagt Karl-Willi Beck – zufrieden und stolz. Und der Makel vom „braunen Nest“: weg! Geblieben sind lediglich kleine Umzüge der Neonazi-Szene am Volkstrauertag mit gut einhundert Demonstranten. „Aber auch denen treten wir konsequent entgegen“, so Beck.

Wunsiedel ist damit zu einer Art „Musterstadt gegen Rechts“ geworden – in Bayern und darüber hinaus. „Hinschauen statt wegsehen“, so das Motto, das Beck predigt und das seine Arbeit prägt. Das gilt immer und überall in der 9400-Seelen-Gemeinde-

Wunsiedel: „Auch wenn sich bei uns jemand, den wir nicht kennen, für eine Immobilie interessiert, gucken wir genau hin.“ Wunsiedel ist wachsamer geworden.

Der Bürgermeister hat ein Ideal: „Dass alle in der Gesellschaft ankommen, dass keiner durch den Rost fällt“. In der Schule nicht. Bei der Ausbildung nicht. Und auch im Arbeitsleben nicht. Beck setzt dabei stark auf die Vereine – vom Fußball- bis zum Wanderverein: „Hier wird eine unglaubliche Arbeit mit Jugendlichen geleistet.“ Und die, die einmal auf dem falschen Weg waren, will Beck „nicht alle verteufeln“. Im Gegenteil: „Wir müssen ihnen den Weg zurück ermöglichen. Sie rüberholen in die Demokratie, sie resistent machen gegen Rechts.“

Die Auseinandersetzung mit den Neonazis hat die Menschen in Wunsiedel „auch toleranter und offener gemacht“, zieht Beck Bilanz. Das Logo der Wunsiedler Bürgerinitiative gegen Rechtsextremismus ist ein Kreis mit Regenbogenfarben: „Wunsiedel ist bunt!“, so das Motto. Klar, da bekennt auch der Bürgermeister Farbe: „Ich habe mir heute extra einen bunten Schlips umgebunden.“ Und wer „Charly“ Beck einmal so kennengelernt hat, der wundert sich dann auch über die „taz“-Schlagzeile nicht mehr. \_



Video: Multiplikator(inn)en-Seminare gegen rechtsextremistische und abwertende Haltungen.

[www.bpb.de/Arbeit-und-Leben](http://www.bpb.de/Arbeit-und-Leben)



Das „Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt“ (BfDT) begleitet das Engagement der Stadt Wunsiedel und der Bürgerinitiative „Wunsiedel ist bunt!“ seit vielen Jahren. Aus der gemeinsamen Arbeit entstand eine bayernweite Plattform für kommunale Netzwerkarbeit gegen Rechtsextremismus – das „Wunsiedler Forum“. Die Geschäftsstelle des BfDT ist in der bpb angesiedelt.

[www.buendnis-toleranz.de](http://www.buendnis-toleranz.de)

# Engagiert gegen Rechtsextremismus



Melanie Wieland verantwortet die Abteilung Redaktion und Text der Agentur FLMH – Labor für Politik und Kommunikation in Berlin, die das Rechtsextremismus-Dossier der bpb aktualisiert.

Die rechtsextreme Szene in Deutschland hat sich in den letzten 20 Jahren hinsichtlich ihres Erscheinungsbildes, ihres Auftretens und ihrer Organisationsformen radikal geändert. Politisches und zivilgesellschaftliches Eintreten gegen Rechtsextremismus sind daher nach wie vor dringend geboten.

→ Text **Melanie Wieland**

**D**er Prozess gegen den rechtsterroristischen Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) war noch nicht eröffnet, da warnte Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich in einem Interview mit dem Berliner „Tagesspiegel“ im März 2013 vor dem zunehmenden Gewaltpotenzial der extremen Rechten. Es beunruhige ihn, so Friedrich, dass die Hemmschwelle, Gewalt auszuüben, insgesamt dramatisch sinke. Auch wenn neueste Zahlen aus dem Bundesinnenministerium eine nicht ganz so dramatische Sprache sprechen – der Trend zeigt nach oben: Um 4,4 Prozent sind die politisch rechts motivierten Straftaten, wie beispielsweise das Verwenden verfassungsfeindlicher Symbole, im Jahr 2012 gestiegen. Gewalttaten nahmen um 1,7 Prozent, Straftaten, denen ein rechtsextremer Hintergrund zugeordnet wird, um immerhin mehr als 6 Prozent zu. Darüber hinaus sind auch fremdenfeindliche und antisemitische Straftaten, die 2010 ihren niedrigsten Stand in zehn Jahren erreicht hatten, 2012 um 15,6 respektive um 10,9 Prozent gestiegen. Nahezu alle diese Delikte, so heißt es beim Bundesinnenministerium, wurden von rechten Tätern begangen.

Diese Entwicklung zeigt vor allem eins: Wie nötig der Kampf gegen Rassismus, Antisemitismus und jede andere Art gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ist – immer noch, schon wieder. Denn Rechtsextremismus ist keine Randerscheinung. Erst jüngst trat er als Alltagsrassismus oder in offenen Ressentiments wieder zutage: als über 20 Jahre nach dem Pogrom von Rostock-Lichtenhagen in Berlin-Hellersdorf Neonazis Seite an Seite mit Anwohnerinnen und Anwohnern standen und Stimmung machten gegen ein Flüchtlingsheim. Die Bürgerinitiative, die gegen das Heim mobilisiert, hat nach Ansicht des Berliner Verfassungsschutzes „erhebliche Bezüge zu Rechtsextremen“. Und doch entspringt sie der Mitte der Gesellschaft.

Das ist eine gewaltige Herausforderung für Politik und Gesellschaft, die dem Rechtsextremismus seit Jahren mit Präventionsprogrammen, aber auch mit viel zivilgesellschaftlichem Engagement die Stirn bieten. Der Kampf gegen Rechtsextremismus ist auch eine bildungspolitische Aufgabe. Geschichtsverklärung und Chauvinismus wirken oft unterschwellig. Um dem zu widerstehen, brauchen schon junge Menschen ein Geschichtsbewusstsein und ein Verständnis für politische Zusammenhänge. Sie brauchen politische Bildung, die in die Schulen, die Elternhäuser und in den Alltag hinein die Grundlagen einer demokratisch-vielfältigen Kultur vermittelt. –



## Dossier Rechts- extremismus



Die rechtsextreme Szene hat sich völlig verändert. Neue, radikale Strömungen wie die Autonomen Nationalisten sind entstanden, mit der Aufdeckung des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) ist auch der Rechtsterrorismus wieder in den Blick gerückt. Das Online-Dossier der bpb zum Thema Rechtsextremismus wird 2013 mit vier neuen Schwerpunkten das Basiswissen über die rechte Szene erweitern und besonders aktuelle Themen aufgreifen. Bis Mitte 2014 sind insgesamt zehn Themenschwerpunkte geplant – unter anderem zum NPD-Verbot, zur Rolle von Frauen in der rechten Szene, zu Männerbildern oder zu Neonazis im Web. Mit dem Initiativenblog legt das Dossier ein besonderes Augenmerk auf das zivilgesellschaftliche Engagement gegen Rechtsextremismus und stellt Projekte und Organisationen vor, die sich gegen Rassismus und rechtsextremes Gedankengut engagieren.

[www.bpb.de/rechtsextremismus](http://www.bpb.de/rechtsextremismus)



# Politik ist mehr als nur die Bundeskanzlerin

In Berlin und Stuttgart versuchen Dialogmoderatoren mit einem neuen Stil, Jugendlichen aus Einwandererfamilien Politik näherzubringen. Das Bildungsprogramm „Dialog macht Schule“ spricht die jungen Menschen direkt an: Der Dialog und die Diskussion mit den Schülern soll sie für politische Themen sensibilisieren und zur Teilhabe in einer Demokratie motivieren.



Steffi Dobmeier ist Journalistin in Berlin. Sie arbeitet als Nachrichtenredakteurin bei „Zeit Online“, war Chefin vom Dienst bei der taz und schreibt für zahlreiche Zeitungen und Magazine.

Der Stuhlkreis ist nicht ganz rund, aber immerhin, es gibt keine Tische, so wie sonst im Klassenzimmer. Alles ein bisschen lockerer. „Wie geht’s euch?“, fragt Siamak. Er sitzt mit dem Rücken zur Tafel, auf der ein paar mathematische Formeln stehen, und blickt in die Runde. „Gibt’s was Neues?“

Otto-Hahn-Schule in Berlin-Neukölln. Einer dieser Stadtteile, die gern als Problembezirk bezeichnet werden. Der Anteil der Bewohner mit Migrationshintergrund liegt bei etwa 40 Prozent. Viele Menschen mit ganz unterschiedlichen kulturellen Hintergründen also. Das ist in der Otto-Hahn-Schule, einer Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe, nicht anders.

Es ist Mittwochmorgen, Ethikunterricht in der 9. Klasse. Statt eines Lehrers sitzen Siamak Ahmadi und Hassan Asfour im Klassenzimmer. Die beiden sind Dialogmoderatoren. Sie gehen in Schulen und versuchen, Jugendliche für politische Themen zu sensibilisieren und sie zur gesellschaftlichen Teilhabe zu motivieren.

„Ob es was Neues gibt? Nö, alles ganz cool so weit“, sagt Hamsa. Der 15-Jährige wippt auf dem Stuhl, den rechten Arm betont lässig über die Lehne gelegt. Heute geht es um Vorbilder und darum, was die Jugendlichen so toll an ihnen finden. Hamsa will erst mal nichts sagen, Deniz soll anfangen. Deniz sitzt ihm gegenüber am Fenster, die Beine in bunten Turnschuhen mit offenen Schnürsenkeln. Er sagt, sein Vorbild sei Muhammad Ali, der Jahrhundertboxer aus den USA, der aus armen Verhältnissen kam und sich hochgearbeitet hat. „Wegen ihm habe ich angefangen, selbst zu boxen, ich bewundere ihn“, sagt Deniz, dessen Eltern aus der Türkei nach Deutschland kamen.

## „Lehrer kommen nicht immer an die Schüler heran – die Dialogmoderatoren schon.“ –

Klassenlehrer Manfred Ludwig



Die Gruppe ist klein, es ist die halbe Klasse. Die andere Hälfte sitzt in einem anderen Raum mit zwei weiteren Dialogmoderatoren. Mit weniger Schülern kann man leichter über persönliche Themen sprechen, man kann individueller auf die Schüler eingehen.

### Soziale Kompetenzen

Die Dialogmoderatoren arbeiten nicht nur im Stuhlkreis, sondern auch in kreativen Projekten, bei Ausflügen und Diskussionen mit eingeladenen Gästen. Kernstück der Arbeit von Asfour und Ahmadi: Der Dialog und die Diskussion mit den Schülern – daher auch der Name.

Die Moderatoren hören zu und fragen nach, sie verbessern aber auch, wenn ein Schüler wieder mal die bestimmten Artikel verwechselt oder ein anderer ein Wort benutzt, das es im Deutschen gar nicht gibt.

Sie sind keine Lehrer, aber sie helfen. Der Ton ist freundschaftlich, die Schüler reden wild durcheinander, dann wieder geht es ganz gesittet zu. Eine Schulklasse eben.

Der Unterricht in der 9. Klasse der Otto-Hahn-Schule ist Teil des Programms „Dialog macht Schule“, das Siamak Ahmadi und Hassan Asfour leiten. Es ist ein langfristiges Bildungsprogramm für Schulen, das die Bereiche Persönlichkeitsbildung, Integration und politische Bildung zusammenbringt.

Es geht darum, mit den Schülern soziale und demokratische Grundkompetenzen zu üben: Zuhören, die eigene Perspektive wechseln, sich eine Meinung bilden und diese auch vertreten. Sie sprechen über Identität und über Heimat, diskutieren über Rollenbilder und Gerechtigkeit. Aber auch über Religion und den Nahostkonflikt.

Hassan Asfour und Siamak Ahmadi haben auch schon an dem Modellprojekt „Jugend, Religion, Demokratie“ mitgearbeitet, das von der Bundeszentrale für poli-



### Dialog macht Schule

„Dialog macht Schule“ ist ein bundesweit angelegtes Bildungsprogramm an Schulen. Es bringt die Bereiche Persönlichkeitsentwicklung, politische Bildung und Integration auf neue Weise zusammen. Student(inn)en, meist mit eigener Einwanderungsgeschichte, werden zu Lernprozessbegleitern, sogenannten Dialogmoderator(inn)en, ausgebildet. Die Dialogmoderator(inn)en werden derzeit an Schulen in Berlin, Stuttgart, Hannover und Wuppertal eingesetzt. Das Projekt wird von der bpb und der Robert Bosch Stiftung gefördert.

[www.dialogmachtschule.de](http://www.dialogmachtschule.de)



02



03

- 01 Siamak Ahmadi (l.) und Hassan Asfour leiten das Programm „Dialog macht Schule“ und gehen selbst in Schulen, um Jugendliche für politische Themen zu sensibilisieren.
- 02 Michelle (l.) und Johanna, Schülerinnen der 9. Klasse, finden durch das Gespräch mit den Dialogmoderatoren einen ganz neuen Zugang zu Politik.
- 03 Robert (l.) sagt, er würde mit den Dialogmoderatoren viel offener reden als mit seinen Lehrern.
- 04 Diskutiert wird im Klassenzimmer im Stuhlkreis – über Alltagsfragen ebenso wie über politische und gesellschaftliche Teilhabe.

tische Bildung und der Robert Bosch Stiftung initiiert wurde. Doch ein Modell alleine reichte ihnen nicht. „Wir wollten, dass dieses Modell zu einem festen Programm wird“, sagt Asfour. Das ist ihnen gelungen: Im März haben sie eine gGmbH gegründet, ein gemeinnütziges Unternehmen, und damit aus dem Modellprojekt einen eigenständigen Träger politischer Bildung gemacht. Insgesamt arbeiten 22 Dialogmoderatoren – überwiegend mit Migrationshintergrund – ehrenamtlich an Schulen in Berlin und Stuttgart. Und es sollen noch mehr werden.

Asfour und Ahmadi sind Anfang 30, sie haben Interkulturelle Kommunikation und Psychologie studiert und sitzen mittwochs ab 8 Uhr in der Otto-Hahn-Schule. Hier liegt der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund bei 87 Prozent, sie kommen aus über 40 verschiedenen Ländern, vor allem aus der Türkei und dem arabischen Raum.

Vielleicht einer der Gründe, warum die Bundeszentrale für politische Bildung gerade auf diese Schule zukam, als es darum ging, neue Wege zu finden, Jugendlichen aus Einwandererfamilien politische und gesellschaftliche Themen näherzubringen und ihnen bewusst zu machen, dass auch sie zu der Gesellschaft gehören, in der sie aufgewachsen sind. Das ist vier Jahre her. Seitdem kommen die Dialogmoderatoren in die Klassen.

### Engagierte Schüler

Es fing mit einer Arbeitsgemeinschaft in der Oberstufe und mit einem Wahlpflichtfach in der 9. Jahrgangsstufe an. Politische Bildung hieß das damals. Jetzt ersetzt „Dialog macht Schule“ einmal pro Woche den Ethikunterricht in der 9. Klasse.

Anfangs sei sie skeptisch gewesen, sagt Gabriele Holz, seit 2005 Leiterin der Otto-Hahn-Schule. Sie hätte nicht geglaubt, dass man die vielen kulturellen Hintergründe alle unter einen Hut bekommt. Im Schulalltag ist das oft unmöglich. „Ich dachte, dafür ist das alles hier zu vielschichtig.“ Aber es funktioniert. „Die Schüler sind viel engagierter geworden“, sagt auch der stellvertretende Schulleiter Günter Jungwirth.

Die Schüler selbst sagen, sie hätten schon viel gelernt. Über Politik und gesellschaftliche Zusammenhänge. Auch deshalb, weil sie mit den Dialogmoderatoren viel offener reden als mit den Lehrern.

Auch Siamak Ahmadi und Hassan Asfour haben ihre eigene Migrationsgeschichte. Ahmadis Familie stammt aus dem Iran, Asfours Eltern kommen aus dem Libanon. Sie kennen das komische Gefühl, wenn Lehrer in der Schule über die deutsche Gesellschaft sprechen und sie merken, dass sie gar nicht so ganz dazugehören. „Dieses ewige Zerrissensein zwischen der Kultur zu Hause und der deutschen Kultur im Alltag, das ist nicht leicht. Für die Lehrer nicht, aber für die Schüler auch nicht“, sagt Asfour.

„Die Dialogmoderatoren verstehen uns halt.“ Asya ist 15, ihre Eltern kommen aus der Türkei, und sie sagt, dass sie mit Siamak und Hassan endlich mal über die Dinge reden kann, die sie interessieren.

Sie will nicht nur über Ehre und Religion sprechen, über die Dinge, an die viele zuerst denken, wenn es um die Integration von Kindern aus Einwandererfamilien geht. Sie will über Mode reden, die engen Hipsterjeans für Jungs und die gebatkten Leggings für Mädchen, mit denen in Neukölln alle herumlaufen. Es geht um Liebe und Freundschaft, um schlechte Noten und den Lehrer, der neulich so unfair war. Um Alltag eben.



04

**„Ich will nicht nur über Ehre und Religion sprechen. Mich interessieren Mode, Freundschaft und Liebe.“ – Asya, 15, Otto-Hahn-Schule**

Holen Sie  
„Was glaubst du denn?“  
an Ihre Schule!



Dass all diese Themen irgendwie auch politisch sind, merken die Schüler erst viel später. Politik, das hat für viele vor allem mit der großen Politik zu tun, mit den Parteien und mit Gesetzen, die sie nicht verstehen. „Dass das T-Shirt von H & M in Bangladesch hergestellt wird und die Arbeiter in den Textilfabriken unter schlimmen Bedingungen nähen müssen, bringen wir ihnen schrittweise im Dialog, bei Diskussionen und Projekten näher“, sagt Asfour.

„Politik, das hat nicht nur etwas mit Wahlen zu tun“, das habe er inzwischen kapiert, sagt der Neuntklässler Dijwar.

Erstaunlich, findet auch der Klassenlehrer Manfred Ludwig, „Es ist bemerkenswert, wie viel vernünftiger die Schüler reden, wenn sie mit den Dialogmoderatoren sprechen“, sagt Ludwig. Das würde er in seinem Unterricht nicht erleben, nicht in dieser Klasse. Es gebe immer mal wieder Probleme, viele Schülerinnen und Schüler kämen oft gar nicht zum Unterricht, würden schwänzen, dazu die Aggressionen untereinander. „Wir als Lehrer kommen an die Schüler nicht immer heran – die Dialogmoderatoren schon. Zumindest in diesem geschützten Raum der Unterrichtsstunde funktioniert das.“

Dass das Programm funktioniert, belegen nicht zuletzt die vielen Anfragen, die bei Hassan Asfour und Siamak Ahmadi auf dem Schreibtisch in ihrem Büro in Berlin-Wedding landen. Immer mehr Schulen wollen, dass die beiden mit Schülern diskutieren und streiten, Rollenspiele machen, motivieren und den Jugendlichen zeigen, dass politische Bildung und gesellschaftliches Engagement nicht unbedingt nur etwas mit der Bundeskanzlerin zu tun haben. –

Der Beitrag ist zuerst als Reportage in der taz. die tageszeitung erschienen.

Die Ausstellung zeigt Facetten des Alltags von Musliminnen und Muslimen in Deutschland. Deren Religiosität ist dabei nur einer von vielen Aspekten, die im Leben junger Menschen wichtig sind. Entsprechend versteht sich die Ausstellung nicht beziehungsweise nicht in erster Linie als Ausstellung über eine – ohnehin nicht fest abgrenzbare – gesellschaftliche Gruppe. Vielmehr geht es um individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Zusammenleben. Sie lädt zum Nachdenken über Identitäten und Zuschreibungsprozesse ein und richtet sich primär an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, ist aber auch für ältere Jugendliche geeignet. Die Ausstellung kann kostenlos von Schulen gemietet werden. Zu jedem Exponat gibt es ein Begleitmaterial, das Lehrer/-innen ermöglicht, ohne große Vorbereitung mit der Ausstellung zu arbeiten.

Weitere Informationen auf  
[www.wasglaubstdudenn.de](http://www.wasglaubstdudenn.de)



[www.bpb.de/migration](http://www.bpb.de/migration)

**Kurzdossiers:** Sechs mal im Jahr erscheinen die Kurzdossiers. Sie erläutern komplexe Zusammenhänge aus den Bereichen Zuwanderung, Flucht, Asyl und Integration sowohl national als auch international.

**Länderprofile:** Wie gehen andere Länder mit dem Thema Migration um? Die Länderprofile bieten Daten und Statistiken, zeigen die geschichtlichen Entwicklungen sowie die rechtlichen und politischen Maßnahmen und geben aktuelle Debatten in den Ländern wieder.

**Newsletter:** Der Newsletter informiert über neue Ergebnisse der Migrations- und Integrationsforschung, über Bevölkerungstrends sowie politische Diskussionen und neue gesetzliche Regelungen. Zudem wird auf aktuelle Publikationen und Veranstaltungen hingewiesen.



# „Wir sind längst eine heterogene Gesellschaft“

Die Debatte um Einwanderung wird teilweise noch geführt wie in den 1970er-Jahren, sagt Naika Foroutan. Nötig seien neue Narrationen von einem pluralen Deutschland, die Minderheiten einschließen. Gleichzeitig warnt die Sozialwissenschaftlerin davor, rechtspopulistisches und rechtsextremes Gedankengut in der Gesellschaft zu unterschätzen.

→ Interview **Dorte Huneke**

**K**aum etwas wird in Deutschland so erhitzt debattiert wie das Thema Einwanderung. Ist es grundsätzlich aber erst einmal ein gutes Zeichen, dass debattiert wird?

**Naika Foroutan:** Grundsätzlich natürlich erst einmal ja. Wenn eine Gesellschaft vom Wandel betroffen ist, dann ist es auch ein Bedürfnis der Bevölkerung, diesen Wandel zu thematisieren. Teilweise diskutieren wir das Thema Einwanderung allerdings mit einem Blick, als befänden wir uns noch in den 1970er-Jahren, als wären wir eine relativ homogene Gesellschaft, die sich aussucht, wer kommen oder bleiben darf und wen sie nicht braucht. Dabei sind wir längst eine heterogene Gesellschaft. Die Eingewanderten sind längst keine Neuankömmlinge mehr, mit denen man so sprechen kann, als gäbe es Bedingungen, die zu erfüllen sind, um hier leben, mitreden und mitgestalten zu können. Dazu sind wir schon zu lange hier.

Sie beklagen, dass die größte religiöse Minderheit in Deutschland, die Muslime, in öffentlichen Debatten aus dem „nationalen Narrativ“ ausgeschlossen werde. Auf welche Weise geschieht dies, und wie lassen sich Minderheiten in eine Narration einbinden?

Das ist sehr schwer, daran arbeiten und forschen wir gerade. Narrationen müssen an etwas anschließen, das bereits besteht, und sie müssen glaubwürdig sein. Narrationen lassen sich nicht einfach erfinden. Wir können aber versuchen, bestimmte Teile der Geschichte in der Rückschau neu zu erzählen,

indem wir sie durch zusätzliche Perspektiven erweitern. Zum Beispiel die Geschichte des deutschen Wirtschaftswunders. Bisher lautet das Narrativ: „Uns Deutschen ging es erst schlecht, dann halfen uns die Amerikaner mit dem Marshall-Plan, wir waren fleißig und unsere Wirtschaft boomte. Dann brauchten wir billige Arbeiter, die wir aus unterentwickelten Ländern geholt haben, dummerweise sind sie hiergeblieben.“ Wir könnten die damaligen „Gastarbeiter“ diese Geschichte aber auch selbst miterzählen lassen, das ist gar nicht so kompliziert. Wir könnten sagen: „Deutschland brauchte Hilfe, es gab nicht genügend Arbeitskräfte, wir haben es nicht allein geschafft. Es kamen Arbeiterinnen und Arbeiter aus anderen Ländern, um uns zu helfen. Als sie da waren, wurde alles besser, weil wir es zusammen geschafft haben. Deswegen haben wir in den 1960er-Jahren ein Wirtschaftswunder erlebt.“ Es darf nicht darum gehen, Geschichte zu verfälschen. Es geht darum, die gleiche Geschichte mit anderen Worten zu erzählen, aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

Wie können die Ergebnisse Ihrer Forschungen den gesellschaftlichen Alltag verändern?

Wir können unsere Erkenntnisse an Politiker weitergeben, Politiker können sie in den Medienraum speisen. So gelangen sie in die Öffentlichkeit. Mindestens ebenso wichtig ist jedoch in meinen Augen, dass neue Perspektiven bei der Erstellung von Schulbüchern berücksichtigt werden. Es geht ja um Narrationen, die deutschlandweit anders erzählt werden müssen, damit die kommenden Generationen in einem anderen, zeitgemäßen Bewusstsein aufwachsen.

Warum tut sich unsere Republik so schwer mit dem Wandel zu einem pluralen Deutschland?

Was wir als vermeintlichen Wandel erleben, ist im Grunde eine Rückkehr zur Normalität. Deutschland war immer schon ein heterogenes Land, das hat man allerdings vergessen. Nur für eine sehr kurze Periode war Deutschland ethnisch homogen – und das war eine sehr traumatische Zeit. Ich meine natürlich die Zeit der NS-Diktatur.

Unsere Elterngeneration oder diejenigen, die kurz nach dem Krieg geboren wurden, sind in einem sehr homogenen Deutschland aufgewachsen. Das war ihre Realität von Deutschland, verbunden wahrscheinlich mit nachhallenden Narrationen von ethnischer



01

01 Die Sozialwissenschaftlerin Dr. Naika Foroutan leitet seit 2008 an der Humboldt-Universität zu Berlin das Forschungsprojekt „Hybride europäisch-muslimische Identitätsmodelle/HEYMAT“ wie auch eine Forschungsgruppe im Rahmen der „Jungen Islam Konferenz“ (JIK).

oder völkischer „Reinheit“. Diese Erfahrung hat sich vielleicht zu einer bestimmten Vorstellung davon verdichtet, was typisch deutsch ist und eben nicht transkulturell oder plural.

**Im November 2011 wurde die Mordserie der rechtsextremen terroristischen Vereinigung NSU aufgedeckt. Dabei wurden auch die massiven Versäumnisse der deutschen Sicherheitsbehörden bekannt. Haben wir es in den letzten Jahren versäumt, über Rassismus und Gewalt im Alltag zu sprechen?**

Wahrscheinlich glauben wir, die deutsche Demokratie könne diese rechten Strömungen gut aushalten. Und wir denken offenbar, dass sich ein so großer Fehler, den die Deutschen in der Geschichte begangen haben, niemals wiederholen würde. Deshalb ignorieren wir möglicherweise das Potenzial für rechtspopulistisches oder auch rechtsradikales Gedankengut. Grundsätzlich ist das ja auch der Fall: Demokratien zeichnen sich durch Toleranz gegenüber unterschiedlichen religiösen, kulturellen, ethnischen, politischen Denkrichtungen aus. Dass sie das alles gut verarbeiten und inkorporieren können, ist ein demokratischer Prozess, der dann auch grundsätzlich antidemokratische Strömungen an den Rändern aushalten kann. Aber wenn extremistische Gedanken in die Mitte hineinsickern und beginnen, sich im Diskurs zu etablieren, dann ist darin eine Gefahr wahrzunehmen.

Wir müssen uns ins Bewusstsein rufen, dass durch den sogenannten Nationalsozialistischen Untergrund in wenigen Jahren zehn Menschen ermordet wurden – in Deutschland lebende Menschen mit anderen Herkunftsgeschichten. Und wie lange es gedauert hat, bis jemandem aufgefallen ist, dass eine rechte Gruppe dafür verantwortlich sein könnte. Heute wissen wir das, aber es wird zum Beispiel immer noch von einem „Neonazi-Trio“ gesprochen. Dabei stehen offenbar schon 129 Namen aus dem NSU-Umfeld auf einer Liste der Sicherheitsbehörden. Ich glaube, es ist an der Zeit, während wir so harsch über

unseren Wandel, über Migration und so weiter sprechen, dass wir genauso harsch über institutionellen Rassismus in unserem Land und bestehende rassistische Formationen der Mitte sprechen, damit wir auch daran etwas ändern können.

**Welche Rolle spielen Begrifflichkeiten in der Debatte?**

Ich glaube, dass sehr viel Kraft hinter Begriffen steckt. Vor Kurzem gab es in den Medien die Diskussion um die Sprache in Kinderbüchern und ob zum Beispiel das Wort „Neger“ aus Kinderbuch-Klassikern gestrichen werden sollte. Die einen beschrieben ihre Erfahrungen und gelebten Kränkungen und erklärten, es sei in ihren Ohren ein rassistisches Wort und müsse deshalb gestrichen werden. Andere verstanden nicht, wieso diese ehemals gängige Bezeichnung auf einmal als rassistisch und kränkend gelten sollte. Dabei war das „N-Wort“ immer schon rassistisch, nur haben sich die gesellschaftlichen Realitäten geändert, und offene Diskriminierung genießt keine gesellschaftliche Legitimation mehr.

Solche Debatten, die aufzeigen, dass Wörter und Bedeutungen sich verändern, müssen wir immer wieder führen! Manche Wörter fallen automatisch aus dem Sprachgebrauch heraus. Um andere muss man Hoheitskämpfe führen. Genauso ist es mit dem Wort „Migrationshintergrund“: Der Begriff wird sich immer weiter abnutzen, weil er sich im Alltag gar nicht so sehr gesetzt hat, wie wir glauben. Die meisten sagen immer noch „Ausländer“, weil „Mensch mit Migrationshintergrund“ eine so lange Worthülse ist. Aber weil sich die Deutschen mit Migrationshintergrund, die schon lange keine Ausländer mehr sind, immer deutlicher gegen den zugeschriebenen „Ausländerstatus“ wehren, werden wir wohl neue Begriffe brauchen, vielleicht „neue Deutsche“, vielleicht Bindestrich-Bezeichnungen, wie in den USA: also Türkisch-Deutsche, Spanisch-Deutsche, Englisch-Deutsche, schwarze Deutsche, asiatische Deutsche. Das macht meiner Meinung nach deutlicher, wie sich das Deutschsein plural auffächert, als es der Begriff „neue Deutsche“ vermag.

**Ist es ein Zeichen, dass Pluralität für uns zur Normalität geworden ist, wenn über die familiäre Herkunft einer Person nicht mehr gesprochen wird?**

**„Wenn extremistische Gedanken in die Mitte hineinsickern und beginnen, sich im Diskurs zu etablieren, ist darin eine Gefahr wahrzunehmen.“**

Ich fände es schade, wenn über Herkunft nicht mehr gesprochen würde, weil dies ein wichtiger Teil der biografischen Kernnarration ist – genauso wie jemand vielleicht gerne erzählt, dass er Fahrrad fährt, vegan lebt, als Zahnarzt arbeitet. Wenn man diese Dinge krampfhaft nicht mehr abfragen möchte, werden sie überrelevant und stehen wie ein rosaroter Elefant im Raum, den man versucht zu ignorieren.

**Seit einigen Jahren ist der Begriff „neue Deutsche“ im Umlauf. Das klingt progressiv, positiv. Damit geht außerdem eine Bedeutungsverschiebung einher. Auch Sie haben einmal von dem Begriff der „neuen Deutschen“ als einer „Ideenwelt“ gesprochen, die also weniger mit Herkunft als mit einer persönlichen Einstellung zu tun hat.**

Ja, für mich war das der Versuch zu sagen: Wir leben in einem Land, das so ist, wie es ist, nämlich vielfältig. Es gibt viele Menschen, die das so betrachten, egal ob sie einen Migrationshintergrund haben oder nicht. Mit diesen Menschen verbindet mich etwas. Wir könnten uns gemeinsam als „neue Deutsche“ bezeichnen. Wohingegen andere an dem Bild eines vermeintlich homogenen Deutschlands festhalten. Sie wären in diesem Sinne die „alten Deutschen“. Eine Ideenwelt teilt man nicht aufgrund der bloßen Tatsache, dass man einen Migrationshintergrund hat. Aber auch damit haben wir noch nicht die Dichotomie überwunden, die in diesen Begrifflichkeiten steckt. Dass es die einen und die anderen Deutschen gibt. Wir sollten Strukturen schaffen, die darauf zielen, unser Land vielfältig zu begreifen. –

Dorte Huneke arbeitet seit 2001 als freie Autorin, mit Stationen in Berlin und Istanbul. In Kürze erscheint das von ihr herausgegebene Buch „Ziemlich deutsch. Betrachtungen aus dem Einwanderungsland Deutschland“ bei der bpb. Darin ist das Interview in voller Länge nachzulesen.



Dorte Huneke (Hrsg.)  
**Ziemlich deutsch**  
Betrachtungen aus  
dem Einwanderungsland  
Deutschland

2013, Bestell-Nr. 1386  
4,50 Euro,  
erscheint in Kürze



### Leichte Sprache

Leichte Sprache besteht aus vielen Sätzen mit einfachen, aktiven, anschaulichen Wörtern. Es gibt kein Passiv, keine Genitive, Konjunktive oder Fremd- und Fachwörter. Lassen sich schwierige Wörter nicht vermeiden, werden sie erklärt. Mitarbeiter mit Lernschwierigkeiten prüfen die Texte.

Quelle: Aktion Mensch e.V.

**W**ahlkampfzeit. Zeit für komplexe Wort-hülsen, kalkulierte Versprechen und komplizierte Wahlprogramme. Und mit-tendrin der Wähler, der herausfinden will, welche Partei seinen eigenen Ansichten am nächsten steht. In Böblingen sind daher im Wahlsommer 2013 die örtlichen Bundes-tagskandidaten zu einer Podiumsdiskus-sion eingeladen. Vorab zeigen ihnen Ex-perten, wie sie sich einfacher ausdrücken können, und warum sich das auch für sie selbst lohnt.

Withold Grzelak ist so ein Fachmann für „Leichte Sprache“. Er arbeitet als Redak-teur bei „Capito“, einem Dienstleister, der für Parteien, Unternehmen oder Behörden Texte verständlich macht. Grzelak fragt die Politiker: „Wie würden Sie vereinfacht ein ‚Schattenkabinett‘ erklären? Franz Groll von den Linken fängt an: „Das ist ein Ka-binet, das nicht aktiv ist, aber gerne den Platz der jetzigen Regierung einnehmen würde.“ Joachim Rücker, SPD, schlägt vor: „Eine Reserveregierung?“ Zu lang, zu kompliziert, zu abstrakt. Grzelak weiß es besser: „Man spricht von Schattenkabinett, wenn bereits vor der Wahl überlegt wird, wer Minister wird.“

„Leichte Sprache“ ist eine Art Siegel für Verständlichkeit. Grzelak zerlegt einen Satz erst einmal in einzelne Bestandteile – weg mit den Schachtelsätzen, lieber drei einfa-

che statt einen komplizierten Satz. Dann umschreibt er die Fremdwörter, bei zusam-mengesetzten Begriffen kennzeichnet er durch Bindestriche, aus welchen Wörtern diese bestehen: Bundes-Kanzler-Amt.

Gedacht war das Konzept der Leichten Sprache eigentlich für Menschen mit einer Behinderung oder mit einer Leseschwäche, wie auch für Migranten. Diese Zielgruppen lesen alle von „Capito“ übersetzten Texte gegen, und prüfen, ob der Inhalt für sie verständlich ist. Inzwischen bevorzugen jedoch auch Menschen, für die das Kon-zept eigentlich gar nicht gedacht war, Texte und Formulare in Leichter Sprache. Denn der Wunsch nach Verständlichkeit ist ge-sellschaftsübergreifend, besonders, wenn Wahlen anstehen.

Andrea Stratmann ist Geschäftsführerin von „1a Zugang“, der Gesellschaft, die hin-ter „Capito“ steht. Sie betont, dass Leich-te Sprache vielen Bürgern hilft, nicht nur Menschen mit einem Handicap: „Die Welt wird komplexer, dafür steigt in der Politik der Wille, alle Menschen zu erreichen und zu informieren“, beschreibt sie ihre Beob-achtung. Barrieren seien dabei nicht nur Behinderungen und mangelnde Deutsch-kenntnisse, sondern beispielsweise auch niedrigere Bildungsniveaus.

Alle großen politischen Parteien in Deutschland bieten ihr Wahlprogramm be-

**„Die Welt wird komplexer, dafür steigt in der Politik der Wille, alle Menschen zu erreichen und zu informieren.“ – Andrea Stratmann**



Lisa Rokahr arbeitet für Print- und Online-Medien sowie den Hörfunk. Anfang 2013 wechselte sie zu „Zeitenspiegel Reportagen“ und schreibt u.a. für stern, Brigitte, die sonntaz oder Vice.



## Inzwischen bevorzugen auch Menschen, für die das Konzept gar nicht gedacht war, Texte und Formulare in Leichter Sprache.

### Inklusion

Was macht den Reichtum einer Gesellschaft aus? Wirtschaftliche Macht? Politische Sicherheit? Oder kulturelle Vielfalt? Es ist von jedem etwas. Dennoch: Eine Gesellschaft besteht aus Menschen. Und sie sind es, die das Wohl einer Gesellschaft prägen – und zwar in allen wichtigen Lebensbereichen.

Um nichts anderes geht es bei Inklusion: Jeder Mensch erhält die Möglichkeit, sich vollständig und gleichberechtigt an allen gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen – und zwar von Anfang an und unabhängig von individuellen Fähigkeiten, ethnischer wie sozialer Herkunft, Geschlecht oder Alter.

Quelle: Aktion Mensch e.V.

reits zusätzlich in Leichter Sprache an. So erklärt die CDU, wenn es um die Steuern geht, zum Beispiel: „Die Steuern sollen gleich bleiben. Und nicht höher werden.“ So einfach kann Politik sein. Kein Wort von „Lohnfestsetzung“ oder „Einkommensteueraufkommen“. Auch der Bundestag hat einen vereinfachten Internetauftritt. Dort lernt man nicht nur, dass der „Bundes-Tag“ ein „großes Haus in Berlin ist“, sondern auch, dass darin Abgeordnete „die Gesetze in Deutschland“ bestimmen.

Damit die Böblinger Kandidaten das irgendwann auch mal dürfen, heißt es erst einmal: Klartext reden! Die Politiker stellen sich den Fragen des Publikums. „Capito“ und die Bundeszentrale für politische Bildung haben eingeladen. Mehrere Dutzend Teilnehmer sind gekommen, die meisten unter ihnen Menschen mit Behinderung, heute soll es speziell um ihre Anliegen gehen. Leichte Sprache ist nur kurz ein Thema, denn die Bürger wollen Inhalte hören. „Wird wegen des Kita-Ausbaus an der Behindertenförderung gespart?“ „Muss man sich beim Verbot von Menthol-Zigaretten die Bevormundung der EU gefallen lassen?“ „Wer erreicht eigentlich zuerst die 18-Prozent-Grenze? Der Steuersatz oder die FDP?“ Nicht wenige Politiker würden

sich so eine starke Beteiligung bei ihren anderen Wahlkampfveranstaltungen wünschen. Andrea Stratmann hofft, dass es bei einer dauerhaften Beteiligung bleibt, und kein einmaliges Wahlkampfengagement ist. „Wenn Politik auf einem sprachlichen Niveau stattfindet, das nicht alle erreichen, dann kann man das Diskriminierung nennen“, sagt sie. Inklusion bedeute Beteiligung auf Augenhöhe, und da Sprache in der Kultur elementar für die Teilhabe sei, müssen Barrieren im Verständnis ausgeräumt werden. „Sprache ist das Fundament, auf dem Partizipation stattfindet.“

9,6 Millionen Menschen mit Behinderung lebten 2009 in Deutschland. Eine relevante Wählergruppe. Trotzdem liegt der Fokus der Politik zu selten auf ihren Bedürfnissen oder Forderungen. Haben Behinderte keine Lobby? Dabei gibt es viele spezielle Themen, die Menschen mit Handicaps betreffen: Barrierefreiheit, aber auch die Fragen, wo sie Unterstützung bekommen oder wie sie einen Job finden. Doch warum gibt es für diese Themen kaum eine Öffentlichkeit? Und wie erreicht man eigentlich Inklusion? „Andere Länder sind fortschrittlicher“, sagt der Wahlkandidat Joachim Rückert. „Dort steht Inklusion nicht nur auf dem Papier, sondern wird gelebt.“ Er sieht auch



04



05

- 01 Nicht nur wählen, sondern selbst gestalten: Utz Mörbe fordert Menschen mit Behinderungen auf, sich in der Politik zu engagieren. „Vorbehalte sind schnell überwunden!“
- 02 Withold Grzelak brieft die Politiker und zeigt ihnen, wie sie komplexe Inhalte so verpacken, dass jeder sie versteht.
- 03 Wenn politische Botschaften so verklausuliert sind, dass einige Bürger sie nicht verstehen können, kann man das Diskriminierung nennen, findet Andrea Stratmann. „Sprache ist das Fundament, auf dem Partizipation stattfindet.“
- 04 Das Team von „Capito“ prüft, ob die Übersetzungen in Leichter Sprache verständlich sind. Schachtelsätze, Fremdwörter und lange Begriffe gibt es nicht.
- 05 Dietmar Lust von den Grünen stellt fest, dass es gar nicht so einfach ist, sich immer verständlich auszudrücken, besonders Spitzenpolitiker würden dazu neigen, sich hinter Worthülsen zu verstecken.

die Politiker in der Pflicht, dafür zu werben. „Eine Behinderung findet in erster Linie im Kopf statt – und zwar bei den Nichtbehinderten.“ Der Weg zu einem selbstverständlichen Umgang miteinander sei leichter, als viele Politiker denken, sagt Withold Grzelak. „Suchen Sie den Kontakt!“ – er appelliert an die Bundestagskandidaten, Menschen mit Behinderung einzuladen oder entsprechende Einrichtungen zu besuchen. „Für Anerkennung, Respekt und mehr Miteinander von Menschen mit Handicap und Gesunden.“ Und wenn dann noch häufiger in Leichter Sprache gesprochen und geschrieben wird, seien die Barrieren fast überwunden.

Leichter gesagt als getan, beziehungsweise: Leichter gesagt ist alles andere, als leicht getan. Während die Politiker am Anfang noch bemüht nach einfachen Formulierungen suchen, fallen sie während der Diskussion schnell zurück in politische Wortungetüme. Die „Schwerbehindertenausgleichsabgabe“ taucht immer wieder auf, eine einfache Umschreibung dafür jedoch nicht.

„Hier wurde noch viel drum herum geschwätzt“, sagt Utz Mörbe, einer der Zuschauer, am Ende. „In der Diskussion wurden viele wichtige Themen angesprochen,

aber man merkt, dass eine einfache Sprache für Politiker nicht üblich ist.“ Dabei sei die so wichtig, findet der 29-Jährige. Sie erleichtere die Partizipation und den Einstieg in die Politik. Er selbst ist Mitglied des Landesvorstands der baden-württembergischen Linken und kennt viele Leute mit Handicap, die sich gerne parteipolitisch engagieren würden, jedoch befürchten, nicht ernst genommen zu werden. „Auch bei mir gab es am Anfang Berührungsängste“, erzählt er. „Bestimmt gab es auch einige Parteimitglieder, die Vorbehalte hatten – aber inzwischen ist der Umgang für sie und mich ganz selbstverständlich.“

Die stärkere Verbreitung der Leichten Sprache ist ein wichtiges Hilfsmittel im Prozess der Inklusion. Damit werden gleiche Voraussetzungen geschaffen, Barrieren abgeschafft, Partizipation wird ermöglicht. „Ich habe mir Mühe gegeben, einfach zu sprechen“, sagt Dietmar Lust von den Grünen nach der Diskussion. Er ist selbst der Meinung, dass viele Politiker in hochgestochendem Deutsch sprechen. „Manchmal habe ich den Eindruck, je höher im Partegefüge, desto komplexer die Worthülsen. Vielleicht wären Sprachkurse in Leichter Sprache für Top-Politiker keine schlechte Idee.“ –

**„Manchmal habe ich den Eindruck, je höher im Partegefüge, desto komplexer die Worthülsen.“ – Dietmar Lust**



SoVD-Jugend  
**Wählen ist einfach: Die Bundestagswahl**

Mit der Broschüre „Wählen ist einfach: Die Bundestagswahl“ der SoVD-Jugend können sich z.B. Menschen mit Behinderung in Leichter Sprache über die Bundestagswahlen informieren.

2013, Bestell-Nr. 9577, kostenlos zum Download

# „Auch mal angeschnauzt werden“

Inklusion – was bedeutet das für Sie? Wo sollte die Politik beim Thema Inklusion ansetzen? ... Fragen, die wir vier Menschen gestellt haben, die sich für das Thema in unterschiedlicher Weise engagieren.

→ Protokoll **Miriam Vogel**

„Inklusion heißt für mich ... dass ich auch mal von Busfahrern angeschnauzt werde oder in einer Schlange stehen muss. Denn Inklusion soll das gesellschaftliche Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung fördern, und zur gleichberechtigten Teilhabe gehört auch, dass ich nicht anders behandelt, aber auch nicht behindert werden möchte.“



**Raul Krauthausen**

Mitbegründer von Sozialhelden e. V. Mit Projekten wie Wheelmap.org, einer interaktiven Karte für rollstuhlgerechte Orte, kämpft der Verein für Inklusion im Alltag.

„Nicht jedes Kind kann an einer Regelschule sein, weil es so stark behindert ist.“ Hier werden theoretische „Extremfälle“ erzeugt, der entscheidenden Frage eines gleichen Zugangs für alle wird ausgewichen.

**Was kann die politische Bildung tun?** Die politische Bildung kann vielleicht die Akzeptanz der Inklusion und das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung fördern, wenn etwa das Thema Behinderung im Unterricht behandelt wird und auch die Materialien barrierefrei sind. Das Kennenlernen von anderen Lebenswelten könnte helfen. Ich habe zum Beispiel keinen Bezug zum Asylrecht, weil es mich nicht betrifft, aber würde gerne einfach verständlich mehr darüber erfahren. Anderen geht es vielleicht genauso mit Behinderungen, weil sie noch nie einen Rollstuhlfahrer oder jemanden mit einer Sehbehinderung kennengelernt haben.

**Wie kann die Gesellschaft barrierefrei werden?** Kurzfristig vielleicht mit Rollstuhl-Rampen, die Stufen überwinden. Und auf lange Sicht sollten wir Barrierefreiheit als ein Ziel sehen, dass man nie ganz erreichen, aber auf das man immer hinarbeiten kann.

**Meine wichtigsten Tools und Unterstützer im Alltag:** Natürlich ist der Rollstuhl für mich sehr wichtig, und auch wenn es vielleicht für einige anders aussieht: Der Rollstuhl bedeutet für mich Freiheit, und deswegen bin ich nicht „an den Rollstuhl gefesselt“, sondern bewege mich mit ihm. Und nebenher kann ich darüber mein iPhone aufladen.

**Darüber ärgere ich mich:** Ich finde manchmal Diskussionen sehr schwierig, in denen es jetzt schon um die Ausnahmen der Inklusion geht, bevor wir sie umgesetzt haben. Dabei stören mich besonders Sätze wie:

„Inklusion heißt für mich ... dass Menschen mit und ohne Behinderungen leben können, wie und wo sie wollen. Behinderte Menschen bekommen die Unterstützung, die sie für ein selbstbestimmtes Leben brauchen. Sonderwelten werden abgebaut, gleichberechtigte Teilhabe in Schule, Beruf und Alltagsleben ist eine Selbstverständlichkeit. Statt Begründungen zu suchen, warum Inklusion nicht möglich ist, finden wir Wege, wie wir sie erreichen können.“

**Meine wichtigsten Tools und Unterstützer im Alltag sind ...** die Menschen mit Behinderungen. Sie kennen ihre Probleme am besten und wissen am besten, wie man sie löst.

**Wo sollte die Politik beim Thema Inklusion ansetzen?** Ein großes Problem ist, dass nicht-behinderte Menschen nie gelernt haben, mit behinderten Menschen umzugehen. Teilhabe kann man aber nicht lehren, man muss sie erfahren. Deswegen muss Politik die Gesetze so ändern, dass die Hilfe dem Menschen folgt, und nicht andersherum.



**Hubert Hüppe**

ist Beauftragter der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen.

Womit tut sich die Gesellschaft schwer, wenn es um den Umgang mit behinderten Menschen geht? Viele Menschen haben Ängste und Vorbehalte gegenüber Menschen mit Behinderungen, weil sie unsicher sind, gehen sie ihnen aus dem Weg. Selbstbestimmung und Selbstbewusstsein verbinden wir oft nicht mit Menschen mit Behinderungen. Oft schaut man nur darauf, was jemand nicht kann, anstatt darauf, was er kann. Dieses Bild von Behinderung müssen wir überwinden, um eine inklusive Gesellschaft zu schaffen.

**Wie kann die Gesellschaft barrierefrei werden?** Wir müssen im Bund, in den Ländern, aber auch in jeder Stadt und jedem Dorf bei allen Planungen die Menschen mit Behinderungen einbeziehen. Wir müssen klarmachen, dass jede Investition in Barrierefreiheit bei einer älter werdenden Gesellschaft eine Zukunftsinvestition ist.

**Das müsste noch erfunden werden:** Eine Therapie für „Schwer-mehrfachnormale“.

# Inklusion...



## Was bedeutet das für mich?

Wir wollen wissen: Welche Erfahrungen haben Sie gemacht? Wie kann unsere Gesellschaft barrierefrei werden?

Kommentieren Sie unter [www.bpb.de/inklusion](http://www.bpb.de/inklusion) – auch zu weiteren Stimmen zum Thema oder schreiben Sie per E-Mail an: [dialog@bpb.de](mailto:dialog@bpb.de)



### Martin Zierold

Abgeordneter von Bündnis 90/Die Grünen in der Bezirksverordnetenversammlung Berlin-Mitte. Dort setzt er sich für Barrierefreiheit ein.

„Inklusion heißt für mich ... das Gegenteil der derzeit üblichen Separation einzelner Gruppen. Für mich heißt Inklusion aber auch nicht Zwang zum Anpassen an eine gedachte Mehrheit, sondern ein gleichberechtigtes Zusammenleben verschiedenster Individuen mit ihren Stärken und Besonderheiten, ohne dass ein „Nichtkönnen“ im Vordergrund der Wahrnehmung steht.“

**Meine wichtigsten Tools und Unterstützer im Alltag:** Für mich sind technische Neuerungen wie Smartphones, Webcams, Skype

etc. wichtige Alltagstools. Da ich selbst gehörlos bin, sind Dolmetscher ebenfalls eine wichtige Unterstützung in meiner Kommunikation mit Hörenden, die keine Gebärdensprache beherrschen.

**Wo sollte die Politik beim Thema Inklusion ansetzen?** Ein wichtiger Punkt ist für mich: Partizipation. Es macht keinen Sinn, wenn Maßnahmen von oben und von nicht Betroffenen geplant und nach unten durchgedrückt werden. Die Menschen mit Behinderung müssen am Prozess beteiligt sein und ihn mitgestalten.

**Darüber ärgere ich mich:** Ein respektloser Umgang mit mir oder anderen Menschen aufgrund ihrer Behinderung stört mich sehr. Wenn Menschen nicht Bescheid wissen, aber interessiert sind, ist meist ein Weg zur Verständigung offen.

**Wie kann die Gesellschaft barrierefrei werden?** Bildung ist ganz wichtig. In der Schule kann über Barrieren aufgeklärt werden, denn je mehr Menschen Barrieren sehen, umso schneller sind sie abbaubar. Auch die Aufklärung über unterschiedliche Behinderungen ist wichtig.

**Das müsste noch erfunden werden:** Ein automatischer Dolmetschendienst für die Deutsche Gebärdensprache wäre eine tolle Erfindung: Angenommen, eine hörende Person möchte mich anrufen, dann würde ich in meine Handy-Kamera gebärden, mein Handy übersetzt das und übermittelt meine Nachricht an die hörende Person und andersherum.

„Inklusion heißt für mich ... uneingeschränktes und selbstverständliches Miteinander von Menschen mit unterschiedlichen Begabungen und Fähigkeiten, die in ihrer Vielfalt als solche wertgeschätzt werden.“

**Womit tut sich die Gesellschaft schwer, wenn es um den Umgang mit behinderten Menschen geht?** Nur ein kleiner Teil der Gesellschaft hat Erfahrung im Umgang mit Menschen mit Behinderungen. Daran wird sich nichts ändern, solange Menschen mit einem Handicap nicht im Alltag präsent sind. Deshalb ist es so wichtig, dass ein Miteinander von Anfang an ermöglicht wird, denn Kinder haben keine Vorbehalte.



### Christine von Kirschbaum

2. Vorsitzende des Elternvereins mittendrin e. V. Der Verein aus Köln setzt sich für das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung ein.

**Was braucht die inklusive Schule?** Die inklusive Schule heißt jedes Kind willkommen. Die Kultur des Willkommens ist die Grundvoraussetzung für das Gelingen von Inklusion. Seit rund 25 Jahren gibt es in Deutschland Schulen, in denen jedes Kind willkommen ist und individuell gefördert wird. Die didaktischen Methoden für den inklusiven Unterricht sind entwickelt worden. Dutzende wissenschaftlicher Studien haben diese Unterrichtskonzepte begleitet und überprüft. Es ist alles erforscht und alles in der Praxis erprobt. Es ist höchste Zeit für die Schule für alle. Überall.

**Wenn es keine inklusive Schule gäbe, dann ...** hat Teilhabe im Erwachsenenalter keine Chance. Wer als Erwachsener integriert leben will, der sollte das als Kind schon lernen dürfen. Kinder und Jugendliche verbringen den Großteil ihrer Kindheit und Jugend unter „ihresgleichen“. Was sie brauchen, um sich in die Gesellschaft zu integrieren, sind Anregung und soziale Kontakte mit eben dieser Gesellschaft.

**Wie kann die Gesellschaft barrierefrei werden?** Schon jetzt mit einer gehörigen Portion Offenheit für Vielfalt. Auf lange Sicht mit ausreichend Erfahrung, dass Vielfalt eine Bereicherung für alle ist.

**Das müsste noch erfunden werden:** Die Taste, mit der man die Barrieren in den Köpfen ausschaltet. \_

# Rechtsextremismus



**1** **Geht's noch? Thema Nazis | fluter** | Diese fluter-Ausgabe beleuchtet neue Entwicklungen in der rechtsextremen Szene und stellt Menschen und Projekte vor, die sich gegen Neonazis und Rassismus einsetzen. | 2012 | **Bestell-Nr. 5842 | kostenlos**

**2** **Ein Begleitheft für Pädagogen zum Thema Rassismus und Rechtsextremismus | Was geht?** | Die Handreichung zur neuen Was geht?-Ausgabe liefert Vorschläge zum Aufgreifen des Themas in Unterricht und Jugendarbeit. Ziel ist es, die Jugendlichen auf Phänomene und Strukturen von Rassismus und Rechtsextremismus aufmerksam zu machen und sie in der Auseinandersetzung zu stärken. | 2013 | **Bestell-Nr. 9595 | kostenlos**

**3** **Es reicht! Das Heft gegen Rassismus und Rechtsextremismus | Was geht?** | Um Rassismus und Rechtsextremismus geht es in der neuen Ausgabe von Was geht?: Was weißt du über Neonazis und Diskriminierung? Finde heraus, ob du den Durchblick hast! | 2013 | **Bestell-Nr. 9594 | kostenlos**

**4** **Die extreme Rechte in der Bundesrepublik Deutschland 1949 bis heute | Schriftenreihe** | Das Buch beleuchtet als eine der wenigen neueren Gesamtdarstellungen die Entstehung und Entwicklung der extremen Rechten seit 1949. Mit seinem aktorsorientierten Ansatz fokussiert es u.a. die Jugendorganisationen. | 2012 | **Bestell-Nr. 1283 | 4,50 Euro**

**5** **... und morgen das ganze Land. Neue Nazis, „befreite Zonen“ und die tägliche Angst – ein Insiderbericht | Schriftenreihe** | Welches sind die Strategien und Absichten der rechtsextremen Szene in Deutschland? Die Autoren analysieren alarmierende Entwicklungen und bisherige Gegenmaßnahmen. | 2008 | **Bestell-Nr. 1684 | 1 Euro**

**6** **Wegweiser Jugendarbeit gegen Rechtsextremismus. Motive, Praxisbeispiele und Handlungsperspektiven | Schriftenreihe** | Benötigen wir eine besondere Pädagogik gegen Rechtsextremismus? Das Buch stellt aktuelle pädagogische Strategien, Forschungsperspektiven und Diskussionen vor. | 2012 | **Bestell-Nr. 1245 | 4,50 Euro**

**7** **Deradikalisierung | Aus Politik und Zeitgeschichte** | Wenn Radikalisierung der Prozess ist, durch den ein Mensch zum Extremisten wird, dann ist eine mögliche Umkehrung dieser Eskalation für die demokratische Gesellschaft von besonderem Interesse: die Deradikalisierung. | 2013 | **Bestell-Nr. 7329 | kostenlos**

**8** **Was denken Nazis? | Themenblätter im Unterricht** | Bomberjacke, Glatze und Springerstiefel – das Wissen über Rechtsextreme beschränkt sich oft auf Äußerlichkeiten. Doch um ihnen etwas entgegenzusetzen, muss man auch ihre Motive und Ideologien kennen. | 2013 | **Bestell-Nr. 5991 | kostenlos**

**9** **Vorurteile | Informationen zur politischen Bildung** | Jeder hat Vorurteile: Menschen werden wegen äußerer Merkmale einer Gruppe zugeordnet und ausgegrenzt. Das Heft analysiert Vorurteile und zeigt Gegenmaßnahmen auf. | 2005 | **Bestell-Nr. 4271 | kostenlos**

**10** **Heile Welten. Rechter Alltag in Deutschland | Schriftenreihe** | Rechtsextreme betätigen sich heutzutage gern öffentlichkeitswirksam, etwa in schulischen Gremien oder beim Sport. Die Crux dabei ist die verborgene Intention: rassistische, nationalistische und menschenverachtende Sichtweisen schleichend salonfähig zu machen. | 2011 | **Bestell-Nr. 1161 | 4,50 Euro**

**11** **Antisemitismus in Europa – Vorurteile in Geschichte und Gegenwart | Themen und Materialien** | Nach wie vor gibt es in unserer Gesellschaft Antisemitismus. Die drei Bausteine bereiten das Thema jugendgerecht auf und beziehen anschaulich und ohne erhobenen Zeigefinger auch andere Formen von Intoleranz und Diskriminierung in die Auseinandersetzung mit ein. | 2008 | **Bestell-Nr. 9350 | kostenlos**

**12** **www.bpb.de | Politisches Wissen im Internet** | Auf der Homepage der Bundeszentrale für politische Bildung findet man Beiträge zu den Themenschwerpunkten des bpb.magazins ebenso wie Hintergrundinformationen zu Politik und Gesellschaft, Themendossiers, Erklärtexpte, Grafiken und Dokumentationen. | **kostenlos**

# Migration



**1** **Wer ist Wir? Deutschland und seine Muslime | Schriftenreihe** | Der in Köln lebende Autor setzt sich anhand eigener Erlebnisse und Eindrücke kritisch mit der Integration des Islam in eine säkulare europäische Gesellschaftsordnung auseinander. | 2009 | **Bestell-Nr. 1798 | 4,50 Euro**

**2** **Unsere Wirklichkeit ist anders. Migration und Alltag | Schriftenreihe** | Stimmen aus Politik, Medien und Kultur, aus der Sozialforschung sowie aus Theorie und Praxis der politischen Bildung widmen sich dem Thema Migration. Sie bilanzieren die Entwicklungen der letzten Jahre und geben Empfehlungen für die Zukunft. | 2009 | **Bestell-Nr. 1001 | 1 Euro**

**3** **50 Jahre Deutsch-türkisches Anwerbeabkommen | Themenblätter im Unterricht Extra** | Am 30. Oktober 1961 wurde das Deutsch-türkische Anwerbeabkommen unterzeichnet. Fünf Arbeitsblätter als Kopiervorlagen z.B. für Vertretungsstunden oder eine Aktuelle Stunde im Unterricht. | 2011 | **kostenlos zum Download**

**4** **Migrantinnen in den Medien. Darstellungen in der Presse und ihre Rezeption | Schriftenreihe** | Welches Bild vermitteln die Medien von Migrantinnen? Das Buch untersucht auf empirischer Basis, wo und welche Stereotype noch immer deren Bild bestimmen, und zeigt auf, wie es besser gehen könnte. | 2013 | **Bestell-Nr. 1266 | 4,50 Euro**

**5** **Wir neuen Deutschen. Warum das Land Menschen wie uns braucht, aber nicht immer will | Schriftenreihe** | Drei junge Autorinnen berichten aus ihrem Alltag in Deutschland, das bei seinen neuen Deutschen noch zu sehr auf Herkunft und zu wenig auf Zukunft setzt. | 2013 | **Bestell-Nr. 1295 | 4,50 Euro**

**6** **Gesellschaftliche Zusammenhänge | Aus Politik und Zeitgeschichte** | Was hält die Gesellschaft zusammen, wenn wichtige „Sinngeneratoren“ kollektiver und individueller Identität an Bindekraft verlieren? Manchmal ist es vielleicht hilfreich, die Frage anders zu stellen: Was trennt die Gesellschaft? | 2013 | **Bestell-Nr. 7313 | kostenlos**

**7** **Praktische Geschichtsvermittlung in der Migrationsgesellschaft. 46 Bausteine für die schulische und außerschulische historisch-politische Bildung | Themen und Materialien** | Geschichte auf angemessene Art und Weise an Schüler/-innen heranzutragen, stellt in einer kulturell und ethnisch heterogenen Gesellschaft eine Herausforderung dar. Dieser Aufgabe stellt sich der vorliegende Band, indem er didaktisch und methodisch neue Wege sucht. | 2013 | **Bestell-Nr. 2485 | 7 Euro**

**8** **Interkultur | Schriftenreihe** | Der Autor analysiert das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Dabei plädiert er für eine Überwindung alter Konzepte von Integration und für eine interkulturelle Öffnung der Gesellschaft. | 2010 | **Bestell-Nr. 1074 | 4,50 Euro**

**9** **Dabei und doch nicht mittendrin. Die Integration türkeistämmiger Zuwanderer | Schriftenreihe** | Als einen Gradmesser gelungener Integration beleuchtet der Autor u.a. die psychologische Dimension von Migrations- und Integrationsprozessen anhand ausgewählter Beispiele. | 2012 | **Bestell-Nr. 1261 | 1,50 Euro**

**10** **Crossover Geschichte. Historisches Bewusstsein Jugendlicher in der Einwanderungsgesellschaft | Schriftenreihe** | Das Buch geht der Frage nach, wie sich Geschichte an Jugendliche unterschiedlicher Herkunft vermitteln lässt. Dabei geht es sowohl um deren Teilhabe an der deutschen Erinnerungskultur als auch um Anerkennung der Geschichte(n) der eingewanderten Jugendlichen. | 2009 | **Bestell-Nr. 1018 | 4,50 Euro**

**11** **Im Namen der Ehre? Ein deutsches Schicksal | Schriftenreihe** | Hatun Sürücü wurde nur 23 Jahre alt. Ihr Bruder tötete sie auf offener Straße, weil er ihren selbstbestimmten Lebensstil nicht dulden wollte. Das Buch blickt hinter die Kulisse einer Familie, die nicht bereit scheint, archaische Lebensentwürfe zu überwinden. | 2013 | **Bestell-Nr. 1297 | 4,50 Euro**

**12** **Deutschland. Mein Land? | Entscheidung Im Unterricht** | Die vierte Ausgabe von „Die Schulstunde als Talkshow“ stellt Fragen rund um Einbürgerung, Staatsbürgerschaft und Identität in den Mittelpunkt. | 2009 | **Bestell-Nr. 2474 | 1,50 Euro**



# Zitterpartie im Fußball-Wirtschafts- Wunderland

Brasilien galt einige Jahre als Musterschüler unter den Schwellenländern. Die Demokratie schien intakt, die Fußball-WM 2014 sollte wirtschaftlichen Aufstieg bringen. Nun schwächelt die Wirtschaft, Massendemonstrationen erschüttern das Land. Ist der Höhenflug des ewigen „Landes der Zukunft“ schon wieder vorbei?

→ Text Jens Glüsing, Fotos SHIFT Photoproject



Jens Glüsing ist seit 1991 SPIEGEL-Korrespondent für Lateinamerika mit Sitz in Rio de Janeiro/Brasilien. 2013 erscheint sein Buch „Brasilien. Ein Länderporträt“ im Christoph Links Verlag.



02

- 01** Die Mädchen verlieren ihre Sportstätte: Diese Straße in Rio de Janeiro soll als Flughafen-Zubringer ausgebaut werden – eines der vielen Infrastrukturprojekte für die Fußball-WM 2014 in Brasilien.
- 02** Viele Mitglieder des unabhängigen Fußballvereins Autônomos & Autônomas FC engagieren sich in Bürgerkomitees gegen Enteignungen, für angemessenen Wohnraum und für die Absicherung von Entschädigungen, wenn Menschen im Zuge der geplanten Baumaßnahmen ihre Bleibe verlieren. Kritiker schätzen, dass in ganz Brasilien bis zu 170.000 Familien von Enteignungen betroffen sein könnten.

„Pink Fleet“ hieß die weiße Jacht, jeden Sonntag zog sie ihre Runden in der Guanabara-Bucht von Rio de Janeiro. Sie gehörte zu einem Sammelsurium von Millionärsspielzeugen, mit denen ihr Besitzer Eike Batista gern prahlte. Batista war einmal Brasiliens reichster Mann, er verkörperte den Wirtschaftsboom unter Präsident Luiz Inácio Lula da Silva in den Jahren 2002 bis 2008, als das Bruttoinlandsprodukt des größten Landes Südamerikas zeitweise jährlich um über 7 Prozent wuchs. Brasilien galt als Musterschüler unter den BRIC-Staaten, wie die Schwellenländer Brasilien, Russland, Indien und China genannt werden. Über 20 Millionen Arme stiegen unter dem Arbeiterpräsidenten Lula da Silva in die Mittelschicht auf, einige wenige schafften es vom Multimillionär zum Milliardär wie Eike Batista. Sein Geld hatte er mit Minen, Öl

und Rohstoffen gemacht. Wer Anfang 2000 in eine von Batistas Firmen investiert hatte, der war acht Jahre später ein reicher Mann, doch nur zwölf Jahre später änderte sich das: Die Aktien der Batista-Firmen stürzten ab. Der Fall des Unternehmers Batista ist ein Symbol der Ernüchterung über den einstigen Musterschüler Brasilien. 2012 wuchs das Bruttoinlandsprodukt nur noch um 0,8 Prozent, 2013 werden es kaum mehr als 3 Prozent sein.

Wie konnte es dazu kommen? Der Aufschwung der Lula-Jahre wurde angefeuert von einem Boom bei den Rohstoffpreisen; davon profitierte das vom Export seiner Mineralien und Agrarprodukte abhängige Brasilien – dieser Rohstoffzyklus ist jedoch in den vergangenen Monaten zu Ende gegangen. Hinzu kam, dass es die Regierung Lula versäumt hatte, überfällige Strukturreformen anzugehen. Die Infrastruktur Brasiliens

**Euphorie und Enttäuschung bestimmen unsere Wahrnehmung von Brasilien – Spiegelbild der Sehnsüchte der Europäer.**

- 03** Vor allem armen Familien droht im Rahmen der Baumaßnahmen zur Fußball-WM der Abriss ihrer Unterkunft, so auch den Bewohnern der Comunidade Estação in São Paulo. 2012 zerstörten ungeklärte Brände 80 Prozent der Comunidade.
- 04** Ein Straßenhändler in Itaquera, einem Stadtteil von São Paulo: In Brasilien leben viele vom informellen Handel. Zur Fußball-WM fordert die FIFA, der Weltfußballverband, vom brasilianischen Staat, im Umkreis von 2 km um die Stadien eine Art Bannmeile sicherzustellen, in der Kleinhändler nicht geduldet sind.



03

## Schon immer schwankte Brasiliens Wirtschafts- entwicklung zwischen Boom und Blues.

ist denn auch in einem beklagenswerten Zustand: Krankenhäuser und Schulen verfallen, der Ausbau der Eisenbahn kommt nicht voran, die Großstädte ersticken im Verkehr. Eine geradezu kafkaeske Bürokratie und die allgegenwärtige Korruption führen dazu, dass die Preise für brasilianische Produkte sich um bis zu 20 Prozent verteuern.

Schon immer schwankte Brasiliens Wirtschaftsentwicklung zwischen Boom und Blues aufgrund ihrer Abhängigkeit von den Rohstoffzyklen. Euphorie und Enttäuschung bestimmen aber auch unsere Wahrnehmung von Brasilien. Es ist seit Kolonialzeiten ein Spiegelbild der Sehnsüchte der Europäer. Brasilien – das schien das ewige Land des Fußballs, ein Tropenparadies aus Sonne und Samba, bevölkert von überwiegend glücklichen Menschen, die unter Arbeiterpräsident Lula endlich am Wohlstand teilhaben durften. Die Krönung dieses Fußball-Wirtschafts-Wunderlandes sollte im kommenden Jahr während der Fußball-WM erfolgen.

Zehn Tage im Juni 2013 haben diese Illusion gründlich zerstört. Während des Confederations Cup gingen Millionen Brasilianer auf die Straße. Sie protestierten gegen über- teuerte Stadionbauten auf der einen Seite und marode Krankenhäuser und Schulen auf der anderen, sie demonstrierten für eine

bessere Ausbildung und moderne Nahverkehrssysteme sowie gegen die Korruption der politischen Klasse.

Begonnen hatte der nationale Aufstand in São Paulo. Dort protestierten einige tausend Anhänger der „Bewegung für einen Nulltarif bei öffentlichen Verkehrsmitteln“ gegen die Erhöhung der Busfahrkartenpreise. Der Gouverneur ließ die Demonstranten brutal zusammenknüppeln, das empörte Millionen von Bürgern der Mittelschicht, die bis dahin selten auf die Straße gegangen waren. Hunderttausende schoben sich während der Massendemonstrationen durch die Avenida Paulista, das Herz der brasilianischen Finanzwirtschaft. Längst ging es nicht mehr um die 20 Cent Fahrpreiserhöhung. Der Verdross über die weitgehend korrupte Herrschaftsschicht entlud sich schließlich in Protestbekundungen im ganzen Land.

Es waren vor allem die Kinder der alten Mittelschicht, die an den Demonstrationen teilnahmen, Studenten und Kleinunternehmer, Schüler und Freiberufler. „Schulen statt Stadion“, forderten sie vor dem neuen Fußballstadion von Brasília, das mit 1,4 Milliarden Real doppelt so teuer wurde wie geplant und das nach der Fußball-WM voraussichtlich die meiste Zeit leer stehen wird – die Hauptstadt besitzt keinen Fußballverein von Rang.



[www.bpb.de/lateinamerika](http://www.bpb.de/lateinamerika)

Lateinamerika befindet sich im Umbruch. Der Kontinent hat einen beachtlichen, mühsamen Weg der politischen Transformation zurückgelegt. Demokratische Strukturen haben sich größtenteils etabliert. Als Wirtschaftsfaktor nimmt Lateinamerika eine zunehmend wichtige Rolle ein, vor allem als Exporteur von Erdöl und Agrarprodukten. Das Dossier schildert die jüngsten politischen Entwicklungen in 19 Staaten – darunter auch Brasilien.



**Alexander Busch**  
**Wirtschaftsmacht  
Brasilien**

Der grüne Riese erwacht

Bis vor wenigen Jahren erlebte Brasilien einen einzigartigen Wirtschaftsboom. Das Land stieg zur weltweit neuntgrößten Volkswirtschaft und zum Musterschüler unter den BRIC-Staaten auf.  
2010, Bestell-Nr. 1040  
7 Euro



04

## Nur 45 Prozent der Brasilianer unterstützen die Ausrichtung der Fußball-WM im eigenen Land.

Brasiliens amtierende Präsidentin Dilma Rousseff reagierte auf die Massendemonstrationen im Juni mit einem hastig zusammengestellten Fünf-Punkte-Plan, der unter anderem eine politische Reform vorsah. Auf die zunächst angekündigte Verfassungsreform hat sie verzichtet, das war im Kongress nicht durchzusetzen. Aber auch alle anderen Maßnahmen haben die Abgeordneten so verwässert oder verzögert, dass von dem Regierungsplan praktisch nichts übriggeblieben ist. Aber die Präsidentin hat es geschafft, dass sich der Volkszorn vor allem gegen den Kongress und die Gouverneure richtet, nicht gegen die Zentralregierung.

Das WM-Jahr 2014 ist auch Wahljahr in Brasilien. Nur eine einzige Anwärtin auf das Präsidentenamt hat von den Demonstrationen profitiert: Die ehemalige Umweltministerin Marina Silva. Sie will mit einer neuen Partei namens „Rede“ antreten, das heißt übersetzt „Netz“ und verweist auf die Organisationsstruktur der Bewegung.

Präsidentin Rousseff wird wahrscheinlich zur Wiederwahl antreten. Eines hat die Protestbewegung daher erreicht: Der Kampf um die Macht im Land wird voraussichtlich zwischen zwei Frauen entschieden. –



### SHIFT Photoproject

Im März 2013 reiste eine Gruppe von 10 Fotografiestudent(inn)en der Hochschule für Künste in Bremen nach Brasilien, um die urbanen Umstrukturierungsprozesse im Vorfeld der Fußball-Weltmeisterschaft 2014 und der Olympischen Spiele 2016 fotografisch zu dokumentieren. Vier Wochen waren sie in Rio de Janeiro und São Paulo unterwegs.

Die daraus entstandene fotografische Arbeit wird im Frühjahr 2014 in einer Ausstellung präsentiert.

Nähere Informationen unter:  
[www.shift-photoproject.org](http://www.shift-photoproject.org)

Eigentlich wollten sich die Herrschenden während der WM und der Olympischen Sommerspiele 2016 als Repräsentanten einer neuen Wirtschaftsmacht feiern lassen – jetzt werden die Großveranstaltungen zu Zitterpartien mit ungewissem Ausgang, so fürchtet die FIFA, der Weltfußballverband, neue Massendemonstrationen während der WM 2014. Nur 45 Prozent der Brasilianer unterstützen die Ausrichtung der Fußball-WM im eigenen Land, so das Ergebnis einer Erhebung der brasilianischen Niederlassung des multinationalen Umfrageinstituts Nielsen im Juli 2013.

Ist das der Beginn eines „brasilianischen Frühlings“? Wie in Kairo und in Istanbul verständigen sich die Demonstranten über Facebook und Twitter. Doch anders als in der Türkei oder in Ägypten richten sich die Proteste in Brasilien nicht gegen einen bestimmten Herrscher, sondern gegen die gesamte politische Klasse.

In Brasilien protestieren auch nicht, wie in Madrid oder Athen, Arbeitslose auf den Straßen, die meisten Demonstranten haben Jobs und Einkommen. Sie eint ihre Verachtung gegenüber der politischen Klasse. Eine Kaste Privilegierter missbraucht in ihren Augen die Demokratie und deren Institutionen zur Bewahrung ihrer Privilegien.

Politiker genießen in Brasilien einen schlechteren Ruf als Prostituierte. Einige Abgeordnete stehen sogar unter Mordverdacht, gegen andere wird wegen Korruptionsverdacht in Milliardenhöhe ermittelt. Doch mit allen Mitteln haben die Abgeordneten und Senatoren bislang verhindert, dass einer der ihnen hinter Gitter muss. Brasiliens Verfassung erscheint wie maßgeschneidert für die Mafias im Kongress. Nach dem Ende der Militärdiktatur Mitte der 1980er-Jahre verabschiedeten die Abgeordneten eine Verfassung, die eine Mischung aus dem US-amerikanischen Zweikammersystem und dem Parlamentarismus europäischer Prägung darstellt. Der Präsident ist zwar die stärkste Figur im Staate, aber seine Macht steht auf tönernen Füßen: Es gibt keinen Fraktionszwang, für jede Abstimmung muss die Regierung sich eine neue Mehrheit suchen. Die Abgeordneten lassen sich ihr Stimmverhalten mit gut dotierten Posten in Staatsunternehmen, politischen Privilegien oder Geld bezahlen. Stimmenkauf ist weit verbreitet. Außerdem gibt es keine Fünf-Prozent-Klausel, sodass zeitweise im brasilianischen Kongress über 30 Parteien vertreten waren, das macht das Regieren fast unmöglich. Hinzu kommt, dass viele Abgeordnete während einer Legislaturperiode die Partei wechseln.

# „ Leseprobe

Brasilien unter der Lupe: Peter Burghardt berichtet als Korrespondent seit vielen Jahren über das Land. Fußball, „Futebol“, gehört zur brasilianischen Seele, findet er. Lesen Sie hier Auszüge aus seinem neuen Buch.

Die Engländer mögen den Fußball erfunden haben, lassen wir ihnen die Ehre, aber Brasilien hat ihn zur Kunst erhoben. Zum Gefühl. Zur Religion und Seele der Republik. „Brasilien ist nur über den Fußball zu verstehen“, glaubt der Schriftsteller José Lins do Rego, er hat recht. Brasilianer spielten vor allem früher oft das schönste Spiel, das Jogo Bonito. Ihre Helden bekommen immer wieder die schönsten Namen: Garrincha. Pelé. Didi. Tostão. Sócrates. Zico. Ronaldo. Ronaldinho. Man spricht sie aus und spürt die Magie. Und Brasilien trägt natürlich die schönsten Trikots, gelbe oder gelbgrüne Hemden mit blauen Hosen. (...)

Sozialstudien, Romane und Theaterstücke wurden über Futebol verfasst. Einer der populärsten Kommentatoren, Ary Barroso, war gleichzeitig Komponist, Pianist und Showmaster. Fußball in Brasilien ist Kultur, Geschäft, Politik, Staatsräson, Identität. Eindeutig ein Fall fürs Museum.

Das Museu do Futebol war also überfällig, 2008 wurde es zum Glück im Estádio Municipal Machado de Carvalho alias Pacaembu von São Paulo eröffnet. Das Stadion im Stil des Art déco ist die Heimat des brasilianischen Spitzenklubs Corinthians, benannt nach einem englischen Klub namens Corinthian. (...)

Zunächst war Brasiliens Fußball wie in England ein Spaß der Aristokraten. Von Schwarzen in den ehemals edlen Sportklamotten mochte die rassistische Elite mit ihren gezwirbelten Schnurrbärten am Anfang nichts wissen. Ein farbiger Spieler soll sich 1914 vor dem Spiel mit Talg eingerieben haben, um heller zu wirken. Bis heute trägt der Verein Fluminense aus Rio den Beinamen Pó-dearroz, Reispulver. Später machten dunkelhäutige Spieler Brasilien zur Attraktion: der säbelbeinige Garrincha, Alegria do Povo, Freude des Volkes. Oder Pelé, O Rei, der König, „die schwarze Perle“. (...)

Fußball und Brasilien vermischten sich, wurden eins. 1950 dann in der politischen Euphorie das Debakel im Maracana. 1958, kurz vor dem Umzug der Hauptstadt nach Brasília, der erste WM-Titel. 1962 in Chile der zweite, 1961 hatte Präsident Jânio Quadros den Revolutionär Che Guevara empfangen, 1964 putschte die Armee. 1970 wollten die finsternen Generäle die Gala in Mexiko für sich nutzen. 1994 gelang der Erfolg in Los Angeles gegen Italien kurz nach der Einführung der Währung Real. 1998 ereigneten sich Ronaldos Kollaps und das 0:3 im Pariser Finale gegen Frankreich während der Wirtschaftskrise, 2002 der Sieg im Endspiel gegen Deutschland vor Lulas Wahl zum Präsidenten.



Peter Burghardt

NEU

## Gebrauchsanweisung für Brasilien

O gigante acorda – der Riese wacht auf, skandierten die Demonstranten bei der Eröffnung des Confed-Cup in Brasilia im Frühsommer 2013 – und die Weltöffentlichkeit rieb sich erstaunt die Augen angesichts der

Proteste gegen Korruption und soziale Missstände: Was könnte der nationalen Leidenschaft für Fußball den Rang ablaufen? Offenbar ist die Symbiose mit dem runden Leder neben Carnaval, Caipirinha und Copacabana nur eines unter vielen Klischees, die einen unvoreingenommenen Blick auf Brasilien verstellen. Das größte südamerikanische Land ist voller Gegensätze, ja Extreme, und entzieht sich jeder Eindimensionalität. Am besten nähert man sich, wie Peter Burghardt in dieser Gebrauchsanweisung, Land und Leuten ebenso leichtfüßig wie kritisch, so empathisch wie fundiert. Dann wird manches verständlicher: Tudo bem.

2013 | Bestell-Nr. 1367 | 4,50 Euro

Politiker machen Wahlkampf mit Fußball, Lula als Anhänger von Corinthians. Die Spieler der Institution aus São Paulo gehörten wie seine Arbeiterpartei PT während der Endphase des Militärregimes zu den Vorkämpfern der Demokratie, sie nannten ihr System der Mitbestimmung Democracia Corinthiana. Trotzdem musste der populäre Lula als Präsident später einlenken, nachdem er den noch populäreren Ronaldo als Übergewichtig bezeichnet hatte. „Alle sagen, ich sei fett und er trinke“, spottete Ronaldo. „Da es eine Lüge ist, dass ich fett bin, muss es auch eine Lüge sein, dass er trinkt.“ Selbst Lulas intellektueller Vorgänger Fernando Henrique Cardoso musste sich notgedrungen mit Abseits und Elfmeter beschäftigen. Und sogar die Staatskrise 2013 mit den Massenprotesten gegen Fehlplanung, Korruption und Verschwendung hatte mit Fußball zu tun, sie wuchs während des Konföderationen-Pokals. —



01

01 Geschätzte 300 Mio. Euro Kosten: der Stadionneubau des Fußball-Spitzenvereins Corinthians Paulista in São Paulo zur WM 2014.

# 10 Fragen an: Friedrich Büßen

Seit 18 Jahren bietet die Gustav Heinemann Bildungsstätte (GHB) Studienreisen nach Brasilien an. Die GHB ist eine von bundesweit rund 400 Einrichtungen, Nichtregierungsorganisationen, Stiftungen und Vereinen der politischen Bildung, die von der bpb als anerkannte Bildungsträger unterstützt werden ([www.bpb.de/partner](http://www.bpb.de/partner)).

→ Interview **Miriam Vogel**



Friedrich Büßen, von 1970 bis 2006 Studienleiter der GHB in Bad Malente, ist nach wie vor zuständig für die Akademieseminare und Studienreisen der GHB nach Südamerika.

**1. Seit 18 Jahren führen die Studienreisen der GHB nach Brasilien. Warum gerade Brasilien?** Weil Brasilien es in den 80er/90er-Jahren des 20. Jahrhunderts geschafft hat, sich von einer mehr als 20-jährigen Militärdiktatur zu einer stabilen Demokratie zu entwickeln, im Gegensatz zu anderen BRIC-Staaten, etwa das autokratische Russland oder das totalitäre China. Und weil Brasilien eine wichtige Regionalmacht in der Weltwirtschaft und der Weltpolitik sowie entscheidend für die weitere Entwicklung des Weltklimas im 21. Jahrhundert sein wird.

**2. Was macht das Land so interessant?** Das friedliche Zusammenleben einer Vielzahl sehr verschiedener Ethnien trotz großer sozialer Unterschiede. Brasilien ist der Modellfall einer geglückten multikulturellen Gesellschaft. Es ist dem Land in den vergangenen 200 Jahren gelungen, eine brasilianische Identität und Nation zu bilden.

**3. Was ist das Ziel der Reisen? Wer hat daran teilgenommen?** Ziel ist, die brasilianische Nation und ihren Zusammenhalt kennenzulernen – die Bedeutung des Amazonas und des größten Regenwaldgebietes für Weltklima und Weltgesellschaft zu ermessen. Bis heute sind etwa 700 Personen aus allen Altersgruppen und Berufsfeldern mitgereist, insbesondere Lehrer, Journalisten und Biologen – mehrheitlich mit dem Anspruch, das Umweltbewusstsein zu fördern und den Gedanken der Völkerverständigung zu leben.

**4. Können Sie in zwei Sätzen erklären, was die Gustav Heinemann Bildungsstätte macht?** Mit unseren Seminaren zu politischen, histo-

rischen und kulturellen Themen wollen wir zur politischen Bildung der Bevölkerung beitragen mit dem Ziel, die deutsche Demokratie zu festigen und zu vertiefen. Wir wollen möglichst viele Bürgerinnen und Bürger gegenüber radikalen und fundamentalistischen Ideologien immunisieren.

**5. Die GHB ist wichtig, weil ...** sie sehr unterschiedliche Menschen zusammenführt und demokratische Diskussions- und Lernprozesse erleben lässt.

**6. Was schätzen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer allgemein an den Veranstaltungen der GHB?** Unsere Teilnehmer schätzen, dass wir Vermittlungsformen und politische Inhalte vielschichtig aufeinander beziehen: Politische Bildung heißt auch, Exkursionen mit dem Fahrrad zu unternehmen oder mit dem Kanu die Rolle von Naturschutzgebieten zu erkunden. Gesellschaftliche und kulturelle Informationen ermöglichen wiederum einen anderen, einen die Lebenswirklichkeit umfassenden Zugang zu politischen Fragestellungen: Wir nähern uns der deutschen Geschichte beispielsweise über die Vergangenheit der eigenen Familie, oder wir lernen die „Arabellion“ kennen, indem wir uns auch mit der arabischen (Koch-)Kultur beschäftigen.

**7. Ihr aktuelles Lieblingsprojekt?** Im Jahr 2014 liegt unser thematischer Schwerpunkt auf der Zukunft Europas. Nach fünf Jahren Wirtschafts-, Staatsschulden- und Euro-Krise wollen wir fragen, wie es weitergehen kann und soll: Brauchen wir eine europäische Armee? Wo liegen die Grenzen Europas? Und welche institutionellen Reformen sind nötig, um das

## GHB

Die Gustav Heinemann Bildungsstätte (GHB) veranstaltet Seminare und Studienreisen zu politischen, historischen und kulturellen Themen. Die Angebote sollen anregen zum Lernen, zu Begegnung und Diskussion, zur Reflexion und zum Entwickeln neuer Ideen.

[www.heinemann-bildungsstaette.de](http://www.heinemann-bildungsstaette.de)

„Schiff Europa“ wieder auf den richtigen Kurs zu bringen?

**8. Eine „legendäre“ Veranstaltung, an die man sich bei der GHB bis heute erinnert?** Die Besuche von und die Veranstaltungen mit Carlo Schmid, Willy Brandt und Gustav Heinemann in den 70er-Jahren des vorigen Jahrhunderts.

**9. Wie sind Sie persönlich zur politischen Bildung gekommen?** Der Einfluss meiner politisch interessierten Großmutter führte dazu, dass ich schon in der Volksschule die allwöchentliche Stunde „Staatsbürgerkunde“ zu geben hatte. An der Wirtschaftsoberschule in Kiel gründete ich einen politischen Arbeitskreis und war später Sprecher der Politischen Arbeitskreise an Schulen (PAS) in Schleswig-Holstein. Während meines Studiums war ich Vorsitzender des sozialdemokratischen Tönies-Kreises und des Historisch-Politischen Clubs an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

**10. Welche Veranstaltung zur politischen Bildung würden Sie selbst gerne einmal als Teilnehmer besuchen?** Eine Tagung zu Fragen einer Sicherheitsarchitektur in Ostasien unter Einbeziehung eines wieder vereinten Korea. —

# Veranstaltungen Oktober 2013 bis Februar 2014

## Oktober

**03.–04.10.** Festival  
**Politikfestival – Demokratie feiern!**

www.bpb.de/veranstaltungen  
politikfestival@respublica.eu  
Paretz/  
Brandenburg lothar.kopp@bpb.de **2 3 10 11 12**

**07.10.** Podium  
**Themenzeit „Märchen“**

www.bpb.de/veranstaltungen  
Berlin lothar.kopp@bpb.de **2 3 4 7 10**

**07.10.** Podium  
**Big Data, Gespräch mit Evgeny Morozov**

www.bpb.de/veranstaltungen  
neueweltbuehne@gmail.com  
Berlin lothar.kopp@bpb.de **1 3 5 6 8 9 10**

**15.–16.10.** Fortbildung  
**Doing Gender im ländlichen Raum –  
Genderreflektierte Arbeit mit rechts-  
affinen Jugendlichen**

www.cultures-interactive.de  
Weimar hanne.wurzel@bpb.de **8 9 11 12**

**16.10.** Medienpädagogischer Grundlagen-Workshop  
**Computerspiele selbst erleben!**

www.bpb.de/veranstaltungen  
Mannheim spielbar-fortbildungen@bpb.de **4 7 8 9**

**18.–20.10.** Fortbildung  
**Breit aufgestellt! Fortbildung zur  
Rechtsextremismusprävention**

www.bpb.de/breit-aufgestellt  
Hamburg hanne.wurzel@bpb.de **8 9 11 12**

**23.–31.10.** Festival  
**Calling Africa – Afrika-Schwerpunkt  
beim Jazzfest Berlin 2013**

www.bpb.de/veranstaltungen  
Berlin andrea.roegner-franke@bpb.de **1 3 4 9**

**25.–27.10.** Tagung  
**Globale Partner oder Gegner am  
Beispiel der BRICS-Staaten**

www.bpb.de/veranstaltungen  
Tutzing hans-georg.lambertz@bpb.de **3 4 6 9**

**27.10.** Podium  
**Streitraum „Kritik der Emotionen – oder  
wie vernünftig sind eigentlich Gefühle?“**

www.bpb.de/veranstaltungen  
Berlin milena.mushak@bpb.de **3 4 5 6 9**

**28.10.–01.11.** Seminar  
**Rechtsextremismus: Prävention und  
Intervention, Qualifizierung für Multipli-  
katorinnen und Multiplikatoren**

www.bpb.de/veranstaltungen  
Hattingen hanne.wurzel@bpb.de **8 9 11 12**

**28.10.–03.11.** Filmfestival  
**56. Internationales Leipziger Festival  
für Dokumentar- und Animationsfilm –  
Filmbildung bei DOK macht Schule**

www.dok-leipzig.de  
Leipzig katrin.willmann@bpb.de **1 2 3 5 7 8 9**

## November

**ab  
November** Seminar und Fortbildung  
**Rechtsextremismus im Film: Kinosemi-  
nare im Rahmen der Schulkinowochen**

www.kinofenster.de  
bundesweit katrin.willmann@bpb.de **2 7 8 9**

**ab  
November** Seminar und Fortbildung  
**Kinoseminare und Mediatorenfort-  
bildungen im Rahmen der Schul kino-  
wochen**

www.kinofenster.de  
bundesweit katrin.willmann@bpb.de **2 7 8 9**

**02.–04.11.** Kongress  
**Jugendkongress 2013 „Zukunft denken.  
Zukunft gestalten“**

EJB Werbellinsee  
bei Berlin www.jugendkongress2013.de  
svetlana.alenitskaya@bpb.de **2 3**

**04.11.** Podium  
**Themenzeit „Rechtsextremismus in  
Deutschland“**

www.bpb.de/veranstaltungen  
Berlin lothar.kopp@bpb.de **2 3 4 7 10**

**05.–10.11.** Filmfestival  
**23. FilmFestival Cottbus – Förderung  
der Sektion Fokus**

www.filmfestivalcottbus.de  
Cottbus katrin.willmann@bpb.de **1 2 3 5 7 8 9**

**Zielgruppen****1** Filminteressierte**2** Schüler/-innen**3** Studierende**4** Fachbesucher/-innen**5** Journalist(inn)en**6** Wissenschaftler/-innen**7** Medienpädagog(inn)en**8** Lehrer/-innen**9** Multiplikator(inn)en**10** Jugendliche, junge Erwachsene**11** Hauptamtliche aus Vereinen und Verbänden**12** Ehrenamtliche aus Vereinen und Verbänden**13** Vertreter/-innen von Politik und Verwaltung**06.–07.11.** Fachtagung**3. Fachtagung „Nah dran“ des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“**<http://nahdran.info>  
registstelle@bpb.de

Rostock

**9 11 12****07.–09.11.** Konferenz**Das System des Kommunismus: Idee und Wirklichkeit**[www.bpb.de/veranstaltungen](http://www.bpb.de/veranstaltungen)  
hans-georg.lambertz@bpb.de

Dresden

**3 4 6 9****08.11.** Internationale Konferenz  
**Geschichte im Fluss**[www.bpb.de/veranstaltungen](http://www.bpb.de/veranstaltungen)  
lothar.kopp@bpb.de

Berlin

**4 5 6 7 8 9****08.11.** Filmfestival  
**doxs! kino – Verleihung des Filmpreises für politischen Kinder- und Jugenddokumentarfilm GROSSE KLAPPE 2013**[www.do-xs.de](http://www.do-xs.de)  
katrin.willmann@bpb.de

Duisburg

**1 2 3 5 7 8 9****09.–10.11.** Fortbildung**Breit aufgestellt! Fortbildung zur Rechtsextremismusprävention**[www.bpb.de/breit-aufgestellt](http://www.bpb.de/breit-aufgestellt)  
hanne.wurzel@bpb.de

Hamburg

**8 9 11 12****10.–12.11.** Tagung**Netzwerktreffen Verstärker**[www.bpb.de/verstaerker](http://www.bpb.de/verstaerker)  
verstaerker@bpb.de

Weimar

**3 6 8 9****11.11.** Themenabend  
**Checkpoint bpb: „Ungern in Ungarn“**[www.bpb.de/veranstaltungen](http://www.bpb.de/veranstaltungen)  
lothar.kopp@bpb.de

bpb Berlin

**3 4 5 6 8 9****12.–17.11.** Filmfestival  
**interfilm – 29. Internationales Kurzfilmfestival Berlin, Verleihung der Filmpreise im Wettbewerb „Konfrontationen – Gegen Gewalt und Intoleranz“**[www.interfilm.de/festival2013](http://www.interfilm.de/festival2013)  
katrin.willmann@bpb.de

Berlin

**1 2 3 7 8 9****14.–16.11.** Konferenz**NECE Konferenz 2013 „The European Union and the Promise of Democracy: What can Citizenship Education and Civil Society contribute?“**Den Haag/  
Niederlande [www.nece.eu](http://www.nece.eu)  
petra.gruene@bpb.de**3 4 5 6 8 9****15.11.** Workshop**Kurzfilm trifft Schule – Workshop im Rahmen des 29. Internationalen Kurzfilmfestivals Berlin – interfilm**[www.interfilm.de](http://www.interfilm.de)  
katrin.willmann@bpb.de

Berlin

**5 7 8 9****16.–17.11.** Fachtagung**Vereine stark machen im Norden**Malente/  
Schleswig-Holstein [www.buendnis-toleranz.de](http://www.buendnis-toleranz.de)  
buendnis@bpb.de**4 11 12 13****18.–19.11.** Fortbildung**Engagementformen für bildungsbenachteiligte Jugendliche**Nümbrecht/  
NRW [www.bpb.de/veranstaltungen](http://www.bpb.de/veranstaltungen)  
wiebke.kohl@bpb.de**2 9****19.11.** Forum**Wunsiedler Forum: Erfolgreich gegen Rechtsextremismus in Bayern**Wunsiedel/  
Bayern [www.buendnis-toleranz.de](http://www.buendnis-toleranz.de)  
julia.hasse@bpb.de**8 9 12****19.–20.11.** Fortbildung**Politische Bildung im Übergangssystem zwischen Schule und Beruf**Nümbrecht/  
NRW [www.bpb.de/veranstaltungen](http://www.bpb.de/veranstaltungen)  
wiebke.kohl@bpb.de**3 8 9****20.–21.11.** Fortbildung**Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und deren Bedeutung für die Jugendkulturarbeit**[www.cultures-interactive.de](http://www.cultures-interactive.de)  
hanne.wurzel@bpb.de

Weimar

**8 9 11 12****22.11.** Fachtagung**Vereine stark machen – ein Nachmittag für den Fußball**[www.berliner-fussball.de](http://www.berliner-fussball.de)  
[www.berlin.lsvd.de](http://www.berlin.lsvd.de)

Berlin

**9 11 12**

**26.11.** Fachtagung  
**Tolerante und weltoffene Gesellschaft –  
 Strategien für die Arbeitswelt**

Hamburg [www.buendnis-toleranz.de](http://www.buendnis-toleranz.de)  
[julia.hasse@bpb.de](mailto:julia.hasse@bpb.de) **4 9 11 12 13**

**26.–27.11.** Tagung  
**fashion@society. Mode trifft Museum.**

Köln [www.bpb.de/fashion](http://www.bpb.de/fashion)  
[sabine.dengel@bpb.de](mailto:sabine.dengel@bpb.de) **2 3 4 6 8 9 10**

**27.–29.11.** Konferenz  
**KinderMedienKonferenz 2013:  
 Verleihung des KinderMedienPreises**

Berlin [www.kindermedienkonferenz.de](http://www.kindermedienkonferenz.de)  
[berthold.floeper@bpb.de](mailto:berthold.floeper@bpb.de) **5**

**28.11.** Tagung  
**bpb-METRO: Roma in Berlin –  
 Klischees und Lebenswelten**

Berlin [www.bpb.de/veranstaltungen](http://www.bpb.de/veranstaltungen)  
[andrea.roegner-franke@bpb.de](mailto:andrea.roegner-franke@bpb.de) **3 4 5 6 9**

**30.11.** Podium  
**Netz-Triennale „Technik“**

Berlin [www.bpb.de/veranstaltungen](http://www.bpb.de/veranstaltungen)  
[milena.mushak@bpb.de](mailto:milena.mushak@bpb.de) **1 3 4 6 7 9**

## Dezember

**01.–03.12.** Tagung  
**Wissen. Wahrnehmung. Vermittlung.  
 Kulturgeschichte in der Öffentlichkeit**

München [www.bpb.de/veranstaltungen](http://www.bpb.de/veranstaltungen)  
[sabine.dengel@bpb.de](mailto:sabine.dengel@bpb.de) **4 6 9**

**02.–03.12.** Fachtagung  
**Fachtagung zur RechtsRockszene**

Neudietendorf/  
 Thüringen [www.bpb.de/veranstaltungen](http://www.bpb.de/veranstaltungen)  
[hane.wurzel@bpb.de](mailto:hane.wurzel@bpb.de) **4 9**

**04.–05.12.** Tagung  
**15<sup>th</sup> Meeting of Policy Planners'  
 Network – Foreign Fighters for Syria**

Berlin  
 (auf persönliche  
 Einladung) [www.bpb.de/veranstaltungen](http://www.bpb.de/veranstaltungen)  
[ulrich.dovermann@bpb.de](mailto:ulrich.dovermann@bpb.de) **13**

**06.12.** Fachtagung  
**Mit 66 Jahren fängt das Leben an –  
 Demografie und Ehrenamt**

Berlin [www.buendnis-toleranz.de](http://www.buendnis-toleranz.de)  
[sibel.oezdemir-yaman@bpb.de](mailto:sibel.oezdemir-yaman@bpb.de) **3 4 5 6 9 11 12 13**

**06.–07.12.** Tagung  
**Im Netzwerk liegt die Kraft  
 Netzwerke gegen Rechtsextremismus**

Berlin [www.bpb.de/veranstaltungen](http://www.bpb.de/veranstaltungen)  
[hane.wurzel@bpb.de](mailto:hane.wurzel@bpb.de) **4 9 11 12**

**13.–15.12.** Ausbildungsworkshop  
**Young European Professionals (YEPs)**

Bad Honnef [www.bpb.de/yeps](http://www.bpb.de/yeps)  
[yep@bpb.de](mailto:yep@bpb.de) **2 3 10**

## Januar 2014

**13.01.** Themenabend  
**Checkpoint bpb: „Salat aus der Maschi-  
 ne: Die Landwirtschaft von übermorgen“**

bpb Berlin [www.bpb.de/veranstaltungen](http://www.bpb.de/veranstaltungen)  
[lothar.kopp@bpb.de](mailto:lothar.kopp@bpb.de) **2 3 8 9 10 11**

## Februar 2014

**03.–05.02.** Tagung  
**Bensberger Gespräche 2014**

Bensberg/  
 Bergisch  
 Gladbach [www.bpb.de/veranstaltungen](http://www.bpb.de/veranstaltungen)  
[ulrich.dovermann@bpb.de](mailto:ulrich.dovermann@bpb.de) **9**



## Wanderausstellung

**auf  
 Anfrage** Ausstellung  
**Deutschland für Anfänger**

bundesweit [www.bpb.de/ausstellung](http://www.bpb.de/ausstellung)  
[ausstellungen@bpb.de](mailto:ausstellungen@bpb.de) **2 3 5 8 9**

**Köln:** Ausstellung  
**09.09.–15.10. Was glaubst du denn?!**  
**Kiel:** **Muslimen in Deutschland**

**21.10.–12.11.** Die Ausstellung zeigt Facetten des Alltags von Muslim(inn)en in Deutschland. Sie richtet sich primär an Schüler/-innen der Sekundarstufe I, aber auch an ältere Jugendliche.

**Münster:**  
**25.11.–09.12.**  
**Hamburg:**  
**14.12.2013 –  
 22.01.2014**

bundesweit [www.bpb.de/ausstellung](http://www.bpb.de/ausstellung)  
[ausstellungen@bpb.de](mailto:ausstellungen@bpb.de) **2 3 5 8 9**

## Weiteres

**ganzjährig** Besucherprogramm  
**Besuchen Sie mit einer Gruppe die  
 bpb Berlin**

Berlin [www.bpb.de/besucherprogramm](http://www.bpb.de/besucherprogramm)  
[simone.hartwich@bpb.de](mailto:simone.hartwich@bpb.de) **2 3 4 6 8 9**

**auf  
 Anfrage** Seminar  
**Eltern-Lan – Zusammen.Spielen.erleben**

bundesweit [www.eltern-lan.info](http://www.eltern-lan.info)  
[arne.busse@bpb.de](mailto:arne.busse@bpb.de) **4 7 8 9**

## Vorschau 2014

**07.–11.05.** Festival  
**Europe 14|14, HistoryCampus Berlin**



Berlin [www.bpb.de/veranstaltungen](http://www.bpb.de/veranstaltungen)  
[nina.schillings@bpb.de](mailto:nina.schillings@bpb.de) **3 10**

# Veranstaltungsvorschau

## NECE-Konferenz 2013

### The European Union and the Promise of Democracy: What can Citizenship Education and Civil Society contribute?

Die gesellschaftliche und politische Debatte über die zukünftige Gestalt der EU tritt in eine entscheidende Phase. In den letzten Jahren der Krisenbewältigung wurden immer mehr Entscheidungen von immer weniger Bürgerinnen und Bürgern gefällt. Viele Menschen stehen der Europäischen Union inzwischen kritisch oder gar feindlich gegenüber, da sie ihnen scheinbar nichts anderes als Einsparungen und soziale Opfer abfordert. Nationale und populistische Ressentiments zeigen das Ausmaß einer großen kollektiven Verunsicherung in den europäischen Gesellschaften. Mit Blick auf die Wahlen zum Europäischen Parlament im Mai 2014 wird

die NECE-Konferenz das Thema Demokratiedefizit der EU in den Mittelpunkt stellen. Mit Kritik und Zweifeln einer frustrierten europäischen Bürgerschaft muss sich die Gemeinschaft intensiver auseinandersetzen als bisher. Inwieweit auch die politische Bildung ihre bisherigen europapolitischen Kampagnen und Projekte kritisch auf ihre Reichweite und Wirksamkeit überprüfen muss, ist ein weiterer Themenschwerpunkt. Eröffnet wird die Konferenz durch den Außenminister der Niederlande, Frans Timmermans.

Informationen zum Programm unter:  
[www.nece.eu](http://www.nece.eu)

14. – 16. November 2013

Den Haag,  
Niederlande



Eine Vorabregistrierung ist möglich unter:  
[nece-thehague2013@lab-concepts.de](mailto:nece-thehague2013@lab-concepts.de)  
Die Plätze sind begrenzt.

Konferenzsprache: **Englisch**

## Young European Professionals – Europa gestalten Peer Education für Jugendliche

Young European Professionals (YEPs) ist ein Peer Education Projekt der bpb und der Regionalen Vertretung der Europäischen Kommission in Bonn. Mit Workshops und Veranstaltungen wollen die YEPs junge Menschen für das Thema Europa sensibilisieren. Welche gemeinsamen Werte liegen dem „Projekt Europa“ zugrunde? Wie kommen europapolitische Entscheidungen zustande? Welche Rechte habe ich als EU-Bürger/-in? Und wo finde ich Informationen zu den Fragen, die mir auf den Nägeln brennen? Das Projekt soll junge Menschen zu einer persönlichen und aktiven Auseinandersetzung mit Europa anregen, indem es die notwendigen Informationen jugendgerecht vermittelt und zu persönlichem Engagement ermutigt. Die YEPs haben eine hohe Motivation, das Thema Europa für andere Jugendliche greifbarer zu machen; sie zählen dabei weniger auf detailliertes Expertenwissen,

sondern begreifen sich selbst auch als Mitlernende.

Bis zum 15. November 2013 sucht die bpb junge Menschen bis 24 Jahre, die sich mit einer kurzen, gerne kreativen, Schilderung ihrer Motivation als YEPs bewerben können. Bis dahin kann man die bisher aktiven YEPs auch persönlich kennenlernen: Zusammen mit dem Jugendnetzwerk teamGLOBAL veranstalten sie vom 2. bis 4. November 2013 den Jugendkongress „Zukunft denken. Zukunft gestalten“ am Werbellinsee bei Berlin.

Informationen zum Programm unter:  
[www.bpb.de/yeps](http://www.bpb.de/yeps)

Informationen zum Jugendkongress unter:  
[www.jugendkongress2013.de](http://www.jugendkongress2013.de)

Bewerbungsfrist für das  
YEP-Jugendnetzwerk:  
**15. November 2013**



**Online-Dossiers**

**Geschichte**

- **Der Aufstand des 17. Juni 1953** **NEU**  
www.bpb.de/17Juni
- **Der Erste Weltkrieg** **NEU**  
www.bpb.de/ErsterWeltkrieg
- **Geheimsache Ghettofilm** **NEU**  
www.bpb.de/Ghettofilm
- **Das Deutsche Kaiserreich**  
www.bpb.de/Kaiserreich
- **Geschichte im Fluss**  
www.bpb.de/Geschichte-im-Fluss
- **Geschichte und Erinnerung**  
www.bpb.de/Geschichte-und-Erinnerung
- **Lange Wege der Deutschen Einheit**  
www.bpb.de/Transformation

**Gesellschaft**

- **Zukunft Bildung** **NEU**  
www.bpb.de/ZukunftBildung
- **Bioethik**  
www.bpb.de/Bioethik
- **Computerspiele**  
www.bpb.de/Computerspiele
- **Die Politik des Suchens**  
www.bpb.de/Politik-des-Suchens
- **Film und Politik**  
www.bpb.de/Filmundpolitik
- **Frauen in Deutschland**  
www.bpb.de/Frauen
- **Frauenbewegung**  
www.bpb.de/Frauenbewegung
- **Gender Mainstreaming**  
www.bpb.de/Gender-Mainstreaming
- **Homosexualität**  
www.bpb.de/Homosexualität
- **Lokaljournalismus**  
www.bpb.de/Lokaljournalismus
- **Migration**  
www.bpb.de/Migration
- **Open Data**  
www.bpb.de/Opendata
- **Open Source**  
www.bpb.de/OpenSource
- **Umwelt**  
www.bpb.de/Umwelt
- **Urheberrecht**  
www.bpb.de/Urheberrecht

→ **Wikipedia**  
www.bpb.de/Wikipedia

**Internationales**

- **Afghanistan – das zweite Gesicht**  
www.bpb.de/Afghanistan-das-zweite-gesicht
- **Arabischer Frühling**  
www.bpb.de/Arabischer-Fruehling
- **Die Europäische Union**  
www.bpb.de/EU
- **Europa kontrovers**  
www.bpb.de/Europakontrovers
- **Frankreich**  
www.bpb.de/Frankreich
- **Innerstaatliche Konflikte**  
www.bpb.de/Innerstaatliche-Konflikte
- **Israel**  
www.bpb.de/Israel
- **Polen**  
www.bpb.de/Polen
- **Russland**  
www.bpb.de/Russland
- **USA**  
www.bpb.de/USA

**Lernen**

- **Filmbildung**  
www.bpb.de/Filmbildung
- **Geschichte begreifen**  
www.bpb.de/Geschichte-begreifen
- **Nationalsozialismus**  
www.bpb.de/Nationalsozialismus

**Politik**

- **Bundestagswahlen**  
www.bpb.de/Bundestagswahlen
- **Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde**  
www.bpb.de/Sozialkunde
- **Energiepolitik**  
www.bpb.de/Energiepolitik
- **Finanzmärkte**  
www.bpb.de/Finanzmaerkte
- **Gesundheitspolitik**  
www.bpb.de/Gesundheitspolitik
- **Innere Sicherheit**  
www.bpb.de/Innere-Sicherheit
- **Islamismus**  
www.bpb.de/Islamismus
- **Linksextremismus**  
www.bpb.de/Linksextremismus

- **Parteien in Deutschland**  
www.bpb.de/Parteien
- **Rechtsextremismus**  
www.bpb.de/Rechtsextremismus
- **Rentenpolitik**  
www.bpb.de/Rentenpolitik
- **Sprache und Politik**  
www.bpb.de/Sprache

**Weitere Online-Angebote**

- **Bau und Fall der Berliner Mauer**  
www.chronik-der-mauer.de
- **Das Onlineportal für Filmbildung**  
www.kinofenster.de
- **Digitale Bildung in der Praxis**  
http://werkstatt.bpb.de
- **Erinnerungsorte für NS-Opfer**  
www.bpb.de/Erinnerungsorte
- **Europäische Presseschau**  
www.eurotopics.de
- **Infofilm: Wie ein Gesetz entsteht.**  
www.bpb.de/Wie-ein-Gesetz-entsteht
- **Informationsportal Krieg und Frieden**  
sicherheitspolitik.bpb.de
- **Jugendmagazin online**  
www.fluter.de
- **Jugendopposition in der DDR**  
www.jugendopposition.de
- **Lebenswege einer jüdischen Familie**  
www.chotzen.de
- **Lokaljournalismus**  
www.drehscheibe.org
- **Plattform für Computerspiele**  
www.spielbar.de
- **Politik für Kinder**  
www.hanisauland.de
- **Sicherheitspolitische Presseschau**  
www.bpb.de/sicherheitspolitische-presseschau
- **Wahltool**  
www.wahl-o-mat.de
- **Web 2.0 in der politischen Bildung**  
http://pb21.de
- **Wer steht zur Wahl?**  
www.werstehtzurwahl.de
- **Zeitgeschichte**  
www.bpb.de/Deutschlandarchiv

**Multimedia-Highlights**



www.bpb.de/ErsterWeltkrieg



Zahlen und Fakten 3D. www.bpb.de/3D



DVD | Bestell-Nr. 1955 | 15 Euro



App „Politische Begriffe“, www.bpb.de/mobil



## DVDs

- **Lebt wohl, Genossen!** **NEU**  
DVD-Video (DVD 1 + 2) DVD-ROM (DVD 3) |  
Bestell-Nr. 1955 | 15 Euro
- **Kämpfe ums Kanzleramt**  
DVD-ROM | Bestell-Nr. 1946 | 15 Euro
- **Panzerkreuzer Potemkin**  
Filmkanon-DVD | Bestell-Nr. 1948 | 7 Euro
- **Sechzig mal Deutschland. Die Jahresschau.  
1949 bis 2008**  
6 DVD-Video | Bestell-Nr. 1916 | 15 Euro
- **Tele-Visionen – Deutsche Fernsehgeschichte**  
DVD-ROM | Bestell-Nr. 1947 | 7 Euro
- **Zahlen und Fakten: Europa**  
CD-ROM | Bestell-Nr. 1814 | 4,50 Euro
- **Zeugen der Shoah.  
Fliehen – Überleben – Widerstehen – Weiterleben**  
4 DVD-ROM + 4 DVD-Video | Bestell-Nr. 1952 | 4,50 Euro



## Info- und Themengrafiken

- **Europäische Union**  
[www.bpb.de/EU-Infografiken](http://www.bpb.de/EU-Infografiken)
- **Parteien in Deutschland: Zahlen und Fakten**  
[www.bpb.de/Parteien/Zahlen-und-Fakten](http://www.bpb.de/Parteien/Zahlen-und-Fakten)
- **Vereinte Nationen**  
[www.bpb.de/UN](http://www.bpb.de/UN)
- **24 x Deutschland**  
[www.bpb.de/24xDeutschland](http://www.bpb.de/24xDeutschland)
- **Zahlen und Fakten: Die soziale Situation in  
Deutschland**  
[www.bpb.de/Zahlen-und-Fakten/Soziale-Situation-in-Deutschland](http://www.bpb.de/Zahlen-und-Fakten/Soziale-Situation-in-Deutschland)
- **Zahlen und Fakten 3D**  
[www.bpb.de/3D](http://www.bpb.de/3D)
- **Zahlen und Fakten: Europa**  
[www.bpb.de/Zahlen-und-Fakten/Europa](http://www.bpb.de/Zahlen-und-Fakten/Europa)
- **Zahlen und Fakten: Globalisierung**  
[www.bpb.de/Zahlen-und-Fakten/Globalisierung](http://www.bpb.de/Zahlen-und-Fakten/Globalisierung)
- **Zahlen und Fakten: Top 15**  
[www.bpb.de/Zahlen-und-Fakten/Top-15](http://www.bpb.de/Zahlen-und-Fakten/Top-15)

Apps – [www.bpb.de/mobil](http://www.bpb.de/mobil)

- **Politische Begriffe** **NEU**
- **Die Berliner Mauer**
- **Erinnerungsorte**
- **Grundgesetz**
- **Wahl-O-Mat**



www.bpb.de/Bioethik

# bpb'ler empfehlen

**Dr. Bernd Hübinger,**  
Fachabteilungsleiter der bpb,  
über den Schriftenreihe-Band  
**Der verlorene Himmel.  
Glaube in Deutschland  
seit 1945** von Thomas  
Großbölting



„Der Himmel geht über allen auf“, heißt es in einem ökumenischen Kirchenlied aus dem Jahr 1974. Ist der Himmel aber nicht mittlerweile verloren? Ja, sagt Thomas Großbölting, insofern der Himmel als Sinnbild für Transzendenz in den Augen von immer mehr Menschen und in größeren gesellschaftlichen Zusammenhängen keine Bedeutung mehr habe. Im Vergleich zu früheren Zeiten seien Religion und Religiosität heute an den Rand gerückt.

Der Münsteraner Historiker hat sich an die erste zeithistorische Gesamtdarstellung zum Glauben in Deutschland nach 1945 gewagt und beleuchtet die Zusammenhänge zwischen Religion, Politik und Gesellschaft im Wandel. Im Fokus seiner Untersuchung steht dabei die Transformation der christlichen Kirchen in Westdeutschland. Die Sicht auf die Entwicklung des religiösen Feldes in der ehemaligen DDR, auf die Geschichte anderer Religionsgemeinschaften oder die Gruppe der Konfessionslosen ist vergleichsweise kurz gehalten.

Dennoch arbeitet Großbölting religions- und konfessionsübergreifende Trends deutlich heraus: Entkirchlichung, Säkularisierung und Individualisierung haben die religiöse Landschaft in Deutschland stark verändert und teilweise erodieren lassen, aber nicht zum Verschwinden gebracht. Sie ist, so Großbölting, einerseits „asymmetrischer“ geworden – ein Drittel der Deutschen ist nicht mehr religiös gebunden, vor allem in den ostdeutschen Bundesländern –, zum anderen aber auch pluraler, sei es durch andere Religionen oder Religionsversatzstücke, sei es durch Ausdifferenzierung innerhalb des Christentums. Glaube und Religion – das sieht man an aktuellen Debatten – sind weiterhin von gesellschaftlicher und politischer Relevanz.

Wer sich historisch, aber auch gegenwartsbezogen über das Thema informieren will, dem sei dieser Band von Thomas Großbölting ans Herz gelegt.



Thomas Großbölting

**Der verlorene Himmel**

Glaube in Deutschland seit 1945

Manch negative Schlagzeile bestimmt derzeit den Blick auf religiöse Themen, nicht nur bei der katholischen Kirche. Welche Rolle spielt heute Religion in Deutschland? Der Autor zeichnet ein differenziertes Bild der Entwicklungen seit 1945.

2013, Bestell-Nr. 1327  
4,50 Euro

## Schriftenreihe

## Afrika

- Dominic Johnson | **Afrika vor dem großen Sprung** (2011) | Bestell-Nr. 1167 | 4,50 Euro
- Asfa-Wossen Asserate | **Afrika. Die 101 wichtigsten Fragen und Antworten** (2010) | Bestell-Nr. 1075 | 4,50 Euro

## Bildung/Politische Bildung

- Klaus-Peter Hufer/Dagmar Richter (Hrsg.) | **Politische Bildung als Profession. Verständnisse und Forschungen** (2013) | Bestell-Nr. 1355 | 4,50 Euro
- Michael Felten | **Schluss mit dem Bildungsgerede! Eine Anstiftung zu pädagogischem Eigensinn** (2012) | Bestell-Nr. 1239 | 1,50 Euro
- Wiebke Kohl/Anne Seibring (Hrsg.) | **„Unsichtbares“ Politikprogramm? Themenwelten und politisches Interesse von „bildungsfernen“ Jugendlichen** (2012) | Bestell-Nr. 1138 | 1,50 Euro
- Heinz Bude | **Bildungsplanik. Was unsere Gesellschaft spaltet** (2011) | Bestell-Nr. 1156 | 4,50 Euro

## China/Fernost

- Yu Hua | **China in zehn Wörtern. Eine Einführung** (2013) | Bestell-Nr. 1369 | 4,50 Euro
- Andreas Lorenz | **Die asiatische Revolution. Wie der „Nahe Osten“ die Welt verändert** (2012) | Bestell-Nr. 1231 | 4,50 Euro

## DDR

- Ilko-Sascha Kowalczyk | **17. Juni 1953. Geschichte eines Aufstands** (2013) | Bestell-Nr. 1335 | 4,50 Euro
- Ilko-Sascha Kowalczyk | **Stasi konkret. Überwachung und Repression in der DDR** (2013) | Bestell-Nr. 1342 | 4,50 Euro
- Klaus Behnke/Jürgen Wolf (Hrsg.) | **Stasi auf dem Schulhof. Der Missbrauch von Kindern und Jugendlichen durch das Ministerium für Staatssicherheit** (2012) | Bestell-Nr. 1162 | 4,50 Euro
- Michael Hacker u. a. (Hrsg.) | **Dritte Generation Ost. Wer wir sind, was wir wollen** (2012) | Bestell-Nr. 1285 | 4,50 Euro
- Ulli Blobel (Hrsg.) | **Woodstock am Karpfenteich. Die Jazzwerkstatt Peitz** (2011) | Bestell-Nr. 1136 | 4,50 Euro
- Frederick Kempe | **Berlin 1961. Kennedy, Chruschtschow und der gefährlichste Ort der Welt** (2011) | Bestell-Nr. 1185 | 7 Euro

- Stefan Wolle | **Aufbruch nach Utopia. Alltag und Herrschaft in der DDR 1961 – 1971** (2011) | Bestell-Nr. 1137 | 7 Euro

## Demografischer Wandel

- H. Bude/T. Medicus/A. Willisch (Hrsg.) | **ÜberLeben im Umbruch. Am Beispiel Wittenberge: Ansichten einer fragmentierten Gesellschaft** (2013) | Bestell-Nr. 1310 | 7 Euro
- Generali Zukunftsfonds/Institut für Demoskopie Allensbach (Hrsg.) | **Generali Altersstudie 2013. Wie ältere Menschen leben, denken und sich engagieren** (2013) | Bestell-Nr. 1348 | 4,50 Euro
- Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (Hrsg.) | **Die demografische Lage der Nation. Was freiwilliges Engagement für die Regionen leistet** (2011) | Bestell-Nr. 1148 | 4,50 Euro

## Demokratie

- Wolfgang Ismayr | **Der deutsche Bundestag** (2013) | Bestell-Nr. 1333 | 4,50 Euro
- Pierre Rosanvallon | **Demokratische Legitimität. Unparteilichkeit – Reflexivität – Nähe** (2013) | Bestell-Nr. 1379 | 4,50 Euro
- Paul Nolte | **Was ist Demokratie? Geschichte und Gegenwart** (2012) | Bestell-Nr. 1251 | 4,50 Euro
- Dieter Nohlen/Florian Grotz (Hrsg.) | **Kleines Lexikon der Politik** (2011) | Bestell-Nr. 1145 | 4,50 Euro
- Gerd Schneider/Christiane Toyka-Seid | **Das junge Politik-Lexikon** (2010) | Bestell-Nr. 1023 | 7 Euro

## Deutsche Geschichte

- Frank-Lothar Kroll | **Geburt der Moderne. Politik, Gesellschaft und Kultur vor dem Ersten Weltkrieg** (2013) | Bestell-Nr. 1340 | 4,50 Euro
- Günther Rühler | **Literatur und Politik. Ein deutsches Verhängnis?** (2013) | Bestell-Nr. 1336 | 4,50 Euro
- Dietmar Willoweit | **Reich und Staat. Eine deutsche Verfassungsgeschichte** (2013) | Bestell-Nr. 1334 | 4,50 Euro
- Alexander Emmerich u. a. | **Deutsche Geschichte. Menschen, Ereignisse, Epochen** (2013) | Bestell-Nr. 1302 | 1,50 Euro
- Thomas Weber | **Hitlers erster Krieg. Der Gefreite Hitler im Weltkrieg – Mythos und Wahrheit** (2012) | Bestell-Nr. 1281 | 4,50 Euro
- Wolfgang Martynkewicz | **Salon Deutschland. Geist und Macht 1900 – 1945** (2011) | Bestell-Nr. 1181 | 4,50 Euro

- Albert Funk | **Föderalismus in Deutschland. Vom Fürstentum zur Bundesrepublik** (2010) | Bestell-Nr. 1097 | 7 Euro
- Michael Brenner | **Kleine jüdische Geschichte** (2009) | Bestell-Nr. 1732 | 4,50 Euro
- Ursula Büttner | **Weimar. Die überforderte Republik 1918 – 1933** (2009) | Bestell-Nr. 1729 | 7 Euro
- Alexander Demant | **Über die Deutschen. Eine kleine Kulturgeschichte** (2009) | Bestell-Nr. 1740 | 7 Euro
- Hans-Ulrich Wehler | **Deutsche Gesellschaftsgeschichte 1914 – 1949** (2009) | Bestell-Nr. 1776 | 7 Euro
- Hans-Ulrich Wehler | **Deutsche Gesellschaftsgeschichte 1949 – 1990** (2009) | Bestell-Nr. 1777 | 7 Euro
- Arno Herzig/Cay Rademacher (Hrsg.) | **Die Geschichte der Juden in Deutschland** (2008) | Bestell-Nr. 1692 | 4,50 Euro

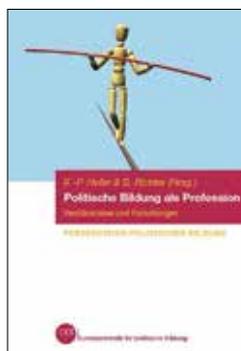
## Deutsche Nachkriegszeit

- Manfred Görtemaker/Christoph Safferling (Hrsg.) | **Die Rosenberg. Justiz und NS-Vergangenheit – eine Bestandsaufnahme** (2013) | Bestell-Nr. 1357 | 4,50 Euro
  - Hartmut Kaelble | **Kalter Krieg und Wohlfahrtsstaat. Europa 1945 – 1989** (2012) | Bestell-Nr. 1207 | 4,50 Euro
  - Isabel Kreitz | **Deutschland. Ein Bilderbuch** (2012) | Bestell-Nr. 1263 | 4,50 Euro
  - Alexander von Plato/Almut Leh | **Ein unglaublicher Frühling. Erfahrene Geschichte im Nachkriegsdeutschland 1945 – 1949** (2011) | Bestell-Nr. 1104 | 4,50 Euro
  - Katja Thimm | **Vatertage. Eine deutsche Geschichte** (2011) | Bestell-Nr. 1189 | 1,50 Euro
  - Norbert Frei | **Jugendrevolte und globaler Protest 1968** (2008) | Bestell-Nr. 1699 | 4,50 Euro
- Erinnerung/Aufarbeitung
- Wegweiser zur Erinnerung. Informationen für Jugendprojekte in Gedenkstätten der NS-Verfolgung in Deutschland, Polen und Tschechien (2013) | Bestell-Nr. 1326 | 4,50 Euro
  - Christoph Dieckmann | **Freiheit, die ich meine. Unbeherrschte Geschichten** (2012) | Bestell-Nr. 1320 | 4,50 Euro
  - Claus Leggewie | **Der Kampf um die europäische Erinnerung. Ein Schlachtfeld wird besichtigt** (2012) | Bestell-Nr. 1221 | 4,50 Euro
  - Ulrike Jureit/Christian Schneider | **Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung** (2011) | Bestell-Nr. 1102 | 4,50 Euro

## Neuerscheinungen



Bestell-Nr. 1292 | 4,50 Euro

Bestell-Nr. 1329 | 4,50 Euro |  
kostenlos als E-Book

Bestell-Nr. 1355 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1312 | 1,50 Euro



Bestell-Nr. 1308 | 1,50 Euro

- Martin Sabrow (Hrsg.) | **Erinnerungsorte der DDR** (2011) | Bestell-Nr. 1116 | 4,50 Euro
- N. Frei/J. Brunner/C. Goschler (Hrsg.) | **Die Praxis der Wiedergutmachung. Geschichte, Erfahrung und Wirkung in Deutschland und Israel** (2010) | Bestell-Nr. 1033 | 7 Euro
- Agnes Arp/Annette Leo (Hrsg.) | **Mein Land verschwand so schnell ... 16 Lebensgeschichten und die Wende 1989/90** (2009) | Bestell-Nr. 1775 | 4,50 Euro

#### Europäische Geschichte

- Geert Mak | **Geschichte der Niederlande. Ein historisches Portrait** (2013) | Bestell-Nr. 1352 | 4,50 Euro
- Peter Englund | **Schönheit und Schrecken. Eine Geschichte des Ersten Weltkriegs, erzählt in 19 Schicksalen** (2012) | Bestell-Nr. 1218 | 7 Euro
- Manfred Geier | **Aufklärung. Das europäische Projekt** (2012) | Bestell-Nr. 1276 | 4,50 Euro
- Andreas Wirsching | **Der Preis der Freiheit. Geschichte Europas in unserer Zeit** (2012) | Bestell-Nr. 1256 | 4,50 Euro
- Klaus-Michael Bogdal | **Europa erfindet die Zigeuner. Eine Geschichte von Faszination und Verachtung** (2011) | Bestell-Nr. 1232 | 7 Euro
- A. Großbongardt/N. Klußmann/F. Pözl (Hrsg.) | **Die Deutschen im Osten Europas. Eroberer, Siedler, Vertriebene** (2011) | Bestell-Nr. 1160 | 7 Euro
- Sönke Neitzel | **Weltkrieg und Revolution 1914 – 1918/19** (2011) | Bestell-Nr. 1710 | 4,50 Euro
- Norman M. Naimark | **Flammender Hass. Ethnische Säuberungen im 20. Jahrhundert** (2009) | Bestell-Nr. 1781 | 1 Euro

#### Europäische Länderkunde

- Norbert Mappes-Niediek | **Österreich für Deutsche. Einblicke in ein fremdes Land** (2013) | Bestell-Nr. 1305 | 4,50 Euro
- Adolf Kimmel/Henrik Uterwedde (Hrsg.) | **Länderbericht Frankreich** (2012) | Bestell-Nr. 1264 | 4,50 Euro
- Rasso Knoller | **Finnland. Ein Länderporträt** (2012) | Bestell-Nr. 1217 | 4,50 Euro
- C. Röhrig/U. Glassmann/S. Köppel (Hrsg.) | **Länderbericht Italien** (2012) | Bestell-Nr. 1240 | 4,50 Euro
- Reinhold Vetter | **Ungarn. Ein Länderporträt** (2012) | Bestell-Nr. 1278 | 4,50 Euro
- Manfred Sapper/Volker Weichsel (Hrsg.) | **Die Ukraine im Wandel. Stabile Instabilität in einem Zwischenland** (2010) | Bestell-Nr. 1061 | 1 Euro

- Dieter Bingen/Krzysztof Ruchniewicz (Hrsg.) | **Länderbericht Polen** (2009) | Bestell-Nr. 1735 | 4,50 Euro
- Norbert Mappes-Niediek | **Kroatien. Das Land hinter der Adria-Kulisse** (2009) | Bestell-Nr. 1791 | 4,50 Euro
- Susann Sitzler | **Grüezi und Willkommen. Die Schweiz für Deutsche** (2009) | Bestell-Nr. 1789 | 7 Euro
- Hilke Gerdes | **Rumänien. Mehr als Dracula und Walachei** (2008) | Bestell-Nr. 1707 | 7 Euro

#### Europapolitik

- Martin Große Hüttmann/Hans-Georg Wehling (Hrsg.) | **Das Europalexikon. Begriffe, Namen, Institutionen** (2013) | Bestell-Nr. 1362 | 4,50 Euro
- Geert Mak | **Was, wenn Europa scheitert** (2013) | Bestell-Nr. 1313 | 4,50 Euro
- Jürgen Habermas | **Zur Verfassung Europas. Ein Essay** (2012) | Bestell-Nr. 1262 | 4,50 Euro
- Frank Decker (Hrsg.) | **Populismus in Europa** (2006) | Bestell-Nr. 1547 | 4,50 Euro

#### Extremismus/Gewalt

- Andrea Röpke/Andreas Speit | **Blut und Ehre. Geschichte und Gegenwart rechter Gewalt in Deutschland** (2013) | Bestell-Nr. 1341 | 4,50 Euro
- Gideon Botsch | **Die extreme Rechte in der Bundesrepublik Deutschland** (2012) | Bestell-Nr. 1283 | 4,50 Euro
- S. Bundschuh/A. Drücker/T. Scholle (Hrsg.) | **Wegweiser Jugendarbeit gegen Rechtsextremismus. Motive, Praxisbeispiele, Handlungsspektiven** (2012) | Bestell-Nr. 1245 | 4,50 Euro
- Wolf Schmidt | **Jung, deutsch, Taliban** (2012) | Bestell-Nr. 1279 | 4,50 Euro
- Ulrich Dovermann (Hrsg.) | **Linksextremismus in der Bundesrepublik Deutschland** (2011) | Bestell-Nr. 1135 | 4,50 Euro
- Astrid Geisler/Christoph Schultheis | **Heile Welten. Rechter Alltag in Deutschland** (2011) | Bestell-Nr. 1161 | 4,50 Euro

#### Flucht und Vertreibung

- Grzegorz Hryciuk u. a. | **Umsiedlungen, Vertreibungen und Fluchtbewegungen 1939 – 1959. Atlas zur Geschichte Ostmitteleuropas** (2013) | Bestell-Nr. 1324 | 4,50 Euro

- Philipp Ther | **Die dunkle Seite der Nationalstaaten. „Ethnische Säuberungen“ im modernen Europa** (2012) | Bestell-Nr. 1325 | 4,50 Euro

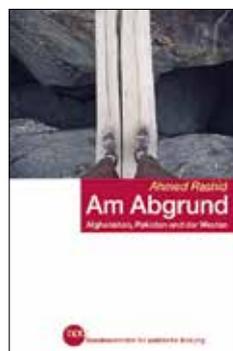
#### Frauen

- Helga Hirsch | **Endlich wieder leben. Die Fünfzigerjahre im Rückblick von Frauen** (2013) | Bestell-Nr. 1314 | 4,50 Euro

#### Gesellschaft

- Carolin Emcke | **Wie wir begehren** (2013) | Bestell-Nr. 1370 | 4,50 Euro
- Olaf Fritsche | **Die neue Schöpfung. Wie Gen-Ingenieure unser Leben revolutionieren** (2013) | Bestell-Nr. 1361 | 4,50 Euro
- Johanno Strasser | **Gesellschaft in Angst. Zwischen Sicherheitswahn und Freiheit** (2013) | Bestell-Nr. 1378 | 4,50 Euro
- Steffen Mau | **Lebenschancen. Wohin driftet die Mittelschicht?** (2013) | Bestell-Nr. 1303 | 4,50 Euro
- Christoph Bartmann | **Leben im Büro. Die schöne neue Welt der Angestellten** (2012) | Bestell-Nr. 1269 | 4,50 Euro
- Wolfgang Behringer | **Kulturgeschichte des Sports. Vom antiken Olympia bis zur Gegenwart** (2012) | Bestell-Nr. 1277 | 7 Euro
- Lydia Cacho | **Sklaverei. Im Inneren des Milliarden-geschäfts Menschenhandel** (2012) | Bestell-Nr. 1224 | 4,50 Euro
- Susanne Gaschke | **Die verkaufte Kindheit. Wie Kinderwünsche vermarktet werden und was Eltern dagegen tun können** (2012) | Bestell-Nr. 1223 | 4,50 Euro
- Stefan Hradil (Hrsg.) | **Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde** (2012) | Bestell-Nr. 1260 | 4,50 Euro
- Ralf J. Jox | **Sterben lassen. Über Entscheidungen am Ende des Lebens** (2012) | Bestell-Nr. 1230 | 4,50 Euro
- Maren Lorenz | **Vandalismus als Alltagsphänomen** (2012) | Bestell-Nr. 1244 | 1,50 Euro
- Elisabeth Niejahr/Rocco Thiede (Hrsg.) | **Alles auf Anfang. Die Wahrheit über Patchwork** (2012) | Bestell-Nr. 1265 | 4,50 Euro
- Jan-Hinrik Schmidt/Thilo Weichert (Hrsg.) | **Datenschutz. Grundlagen, Entwicklungen und Kontroversen** (2012) | Bestell-Nr. 1190 | 4,50 Euro
- Heinz Bude | **Die Ausgeschlossenen. Das Ende vom Traum einer gerechten Gesellschaft** (2008) | Bestell-Nr. 1687 | kostenlos

Die monatlichen bpb-Bestseller unter [www.bpb.de/bestseller](http://www.bpb.de/bestseller)



Bestell-Nr. 1328 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1331 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1332 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1333 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1335 | 4,50 Euro

## Globalisierung

- Stiftung Entwicklung und Frieden/Institut für Entwicklung und Frieden (Hrsg.) | **Globale Trends. Frieden – Entwicklung – Umwelt** (2013) | Bestell-Nr. 1366 | 4,50 Euro
- Jochen Oltmer | **Globale Migration. Geschichte und Gegenwart** (2013) | Bestell-Nr. 1309 | 4,50 Euro
- L. Weingärtner/C. Trentmann/Deutsche Welthungerhilfe e. V. (Hrsg.) | **Handbuch Welternährung** (2011) | Bestell-Nr. 1153 | 7 Euro

## Integration

- A. Bota / K. Pham / Ö. Topcu | **Wir neuen Deutschen. Warum das Land Menschen wie uns braucht, aber nicht immer will** (2013) | Bestell-Nr. 1295 | 4,50 Euro
- Matthias Deiß / Jo Goll | **Im Namen der Ehre? Ein deutsches Schicksal** (2013) | Bestell-Nr. 1297 | 4,50 Euro
- Haci-Halil Uslucan | **Dabei und doch nicht mittendrin. Die Integration türkeistämmiger Zuwanderer** (2012) | Bestell-Nr. 1261 | 1,50 Euro
- Lamya Kaddor | **Muslimisch-weiblich-deutsch! Mein Weg zu einem zeitgemäßen Islam** (2011) | Bestell-Nr. 1111 | 4,50 Euro
- Mark Terkessidis | **Interkultur** (2010) | Bestell-Nr. 1074 | 4,50 Euro

## Internationale Geschichte

- Florian Pressler | **Der lange Schatten der großen Depression. Geschichte der Weltwirtschaftskrise in den 1930er-Jahren** (2013) | Bestell-Nr. 1350 | 4,50 Euro
- Jim al-Khalili | **Im Haus der Weisheit. Die arabischen Wissenschaften als Fundament unserer Kultur** (2012) | Bestell-Nr. 1184 | 4,50 Euro
- Steven Pinker | **Gewalt. Eine neue Geschichte der Menschheit** (2012) | Bestell-Nr. 1225 | 7 Euro
- Floris Cohen | **Die zweite Erschaffung der Welt. Wie die moderne Naturwissenschaft entstand** (2011) | Bestell-Nr. 1121 | 4,50 Euro
- Ian Morris | **Wer regiert die Welt? Warum Zivilisationen herrschen oder beherrscht werden** (2011) | Bestell-Nr. 1172 | 7 Euro
- David S. Landes | **Wohlstand und Armut der Nationen. Warum die einen reich und die anderen arm sind** (2010) | Bestell-Nr. 1077 | 7 Euro

## Internationale Politik und Wirtschaft

- Hartmut Ihne/Jürgen Wilhelm (Hrsg.) | **Einführung in die Entwicklungspolitik** (2013) | Bestell-Nr. 1338 | 7 Euro

- Robert J. Shiller | **Märkte für Menschen. So schaffen wir ein besseres Finanzsystem** (2013) | Bestell-Nr. 1318 | 4,50 Euro
- Bettina Biedermann/Heribert Dieter (Hrsg.) | **Länderbericht Australien** (2012) | Bestell-Nr. 1175 | 4,50 Euro
- Eberhard Sandschneider | **Der erfolgreiche Abstieg Europas. Heute Macht abgeben, um morgen zu gewinnen** (2011) | Bestell-Nr. 1166 | 4,50 Euro
- Wichard Woyke (Hrsg.) | **Handwörterbuch Internationale Politik** (2011) | Bestell-Nr. 1126 | 4,50 Euro

## Klima/Ressourcen

- Harald Welzer/Stephan Rammler (Hrsg.) | **Der FUTURZWEI-Zukunftsalmanach 2013. Geschichten vom guten Umgang mit der Welt** (2013) | Bestell-Nr. 1343 | 4,50 Euro
- James Smith | **Biotreibstoff. Eine Idee wird zum Bumerang** (2013) | Bestell-Nr. 1311 | 1,50 Euro
- bpb (Hrsg.) | **Ende des Atomzeitalters? Von Fukushima in die Energiewende** (2012) | Bestell-Nr. 1247 | 1,50 Euro
- Sven Plöger | **Gute Aussichten für morgen. Wie wir den Klimawandel bewältigen und die Energiewende schaffen können** (2012) | Bestell-Nr. 1296 | 4,50 Euro
- Stefan Rahmstorf | **Wolken, Wind & Wetter. Alles, was man über Wetter und Klima wissen muss** (2012) | Bestell-Nr. 1226 | 4,50 Euro
- Johannes Winterhagen | **Abgeschaltet. Was mit der Energiewende auf uns zukommt** (2012) | Bestell-Nr. 1293 | 4,50 Euro
- David R. Montgomery | **Dreck. Warum unsere Zivilisation den Boden unter den Füßen verliert** (2011) | Bestell-Nr. 1142 | 4,50 Euro
- Joachim Radkau | **Die Ära der Ökologie. Eine Weltgeschichte** (2011) | Bestell-Nr. 1090 | 7 Euro
- Josef H. Reichholf | **Der Tanz um das goldene Kalb. Der Ökologismus Europas** (2011) | Bestell-Nr. 1152 | 4,50 Euro
- Jeanne Rubner | **Das Energiedilemma. Warum wir über Atomkraft neu nachdenken müssen** (2008) | Bestell-Nr. 1661 | 4,50 Euro

## Kultur

- Hanni Hüsch (Hrsg.) | **So sieht uns die Welt. Ansichten über Deutschland** (2013) | Bestell-Nr. 1360 | 4,50 Euro

- Carsten Kretschmann | **Zwischen Spaltung und Gemeinsamkeit. Kultur im geteilten Deutschland** (2013) | Bestell-Nr. 1306 | 4,50 Euro
- Anja Besand (Hrsg.) | **Politik trifft Kunst. Zum Verhältnis von politischer und kultureller Bildung** (2012) | Bestell-Nr. 1242 | 4,50 Euro
- Andreas Dörner/Ludgera Vogt (Hrsg.) | **Unterhaltungsrepublik Deutschland. Medien, Politik und Entertainment** (2012) | Bestell-Nr. 1258 | 4,50 Euro
- J. Mecke/H. Pöppel/R. Junkerjürgen (Hrsg.) | **Deutsche und Spanier – ein Kulturvergleich** (2012) | Bestell-Nr. 1267 | 4,50 Euro
- Frank-Olaf Radtke | **Kulturen sprechen nicht. Die Politik grenzüberschreitender Dialoge** (2012) | Bestell-Nr. 1246 | 1,50 Euro
- Susanne Stemmler (Hrsg.) | **Multikultur 2.0. Willkommen im Einwanderungsland Deutschland** (2011) | Bestell-Nr. 1170 | 4,50 Euro
- Axel Schildt/Detlef Siegfried | **Deutsche Kulturgeschichte. Die Bundesrepublik – 1945 bis zur Gegenwart** (2009) | Bestell-Nr. 1011 | 7 Euro

## Lateinamerika

- Peter Burghardt | **Gebrauchsanweisung für Brasilien** (2013) | Bestell-Nr. 1367 | 4,50 Euro
- Sebastian Schoepp | **Das Ende der Einsamkeit. Was die Welt von Lateinamerika lernen kann** (2012) | Bestell-Nr. 1171 | 4,50 Euro
- Alexander Busch | **Wirtschaftsmacht Brasilien. Der grüne Riese erwacht** (2010) | Bestell-Nr. 1040 | 7 Euro
- Hans-Joachim König | **Kleine Geschichte Lateinamerikas** (2007) | Bestell-Nr. 1583 | 7 Euro

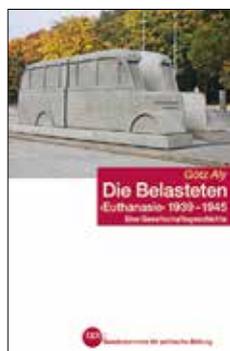
## Medien

- M. Lünenborg/K. Fritsche/A. Bach | **Migrantinnen in den Medien. Darstellungen in der Presse und ihre Rezeption** (2013) | Bestell-Nr. 1266 | 4,50 Euro
- Kathrin Passig/Sascha Lobo | **Internet. Segen oder Fluch** (2013) | Bestell-Nr. 1315 | 4,50 Euro
- M. Emmer/G. Vowe/J. Wolling | **Bürger online. Die Entwicklung der politischen online-Kommunikation in Deutschland** (2012) | Bestell-Nr. 1209 | 7 Euro
- Klaus Kreimeier | **Traum und Exzess. Die Kulturgeschichte des frühen Kinos** (2012) | Bestell-Nr. 1220 | 4,50 Euro
- Christian Stöcker | **Nerd Attack! Eine Geschichte der digitalen Welt vom C64 bis zu Twitter und Facebook** (2012) | Bestell-Nr. 1215 | 4,50 Euro

## Neuerscheinungen



Bestell-Nr. 1337 | 1,50 Euro



Bestell-Nr. 1375 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1339 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1360 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1342 | 4,50 Euro

## Militär

- Andreas Timmermann-Levanas/Andrea Richter | **Die reden – Wir sterben. Wie unsere Soldaten zu Opfern der deutschen Politik werden** (2011) | Bestell-Nr. 1119 | 4,50 Euro

## Mittlerer Osten

- Ahmed Rashid | **Am Abgrund. Pakistan, Afghanistan und der Westen** (2013) | Bestell-Nr. 1328 | 4,50 Euro
- Muriel Asseburg (Hrsg.) | **Moderate Islamisten als Reformakteure?** (2008) | Bestell-Nr. 1716 | 4,50 Euro

## Naher Osten

- Marcel Pött | **Der Kampf um die arabische See. Der steinige Weg zur islamischen Demokratie** (2013) | Bestell-Nr. 1359 | 4,50 Euro
- Daniel Gerlach/Christian Meier (Hrsg.) | **Der Nahe Osten in hundert Köpfen. Biografische Skizzen zu Zeitgeschichte und Gegenwart** (2012) | Bestell-Nr. 1287 | 4,50 Euro
- Kristin Helberg | **Brennpunkt Syrien. Einblick in ein verschlossenes Land** (2012) | Bestell-Nr. 1298 | 4,50 Euro
- Gil Yaron | **Jerusalem. Ein historisch-politischer Stadtführer** (2012) | Bestell-Nr. 1193 | 4,50 Euro
- Annette Großbongardt/Norbert F. Pötzl (Hrsg.) | **Die neue arabische Welt. Geschichte und politischer Aufbruch** (2011) | Bestell-Nr. 1186 | 7 Euro
- Kinan Jaeger/Rolf Tophoven (Hrsg.) | **Der Nahost-Konflikt. Dokumente, Kommentare, Meinungen** (2011) | Bestell-Nr. 1144 | 4,50 Euro
- Volker Perthes | **Der Aufstand. Die arabische Revolution und ihre Folgen** (2011) | Bestell-Nr. 1202 | 4,50 Euro
- Sibylle Thelen | **Die Armenierfrage in der Türkei** (2011) | Bestell-Nr. 1130 | 1,50 Euro

## Nationalsozialismus

- Götz Aly | **Die Belasteten. „Euthanasie“ 1939 – 1945. Eine Gesellschaftsgeschichte** (2013) | Bestell-Nr. 1375 | 4,50 Euro
- Antje Vollmer/Lars-Broder Keil | **Stauffenbergs Gefährten. Das Schicksal der unbekanntenen Verschwörer** (2013) | Bestell-Nr. 1347 | 4,50 Euro
- Christian Ingrao | **Hitlers Elite. Die Wegbereiter des nationalsozialistischen Massenmords** (2012) | Bestell-Nr. 1257 | 7 Euro

- Avraham Migram/Robert Rozett (Hrsg.) | **Der Holocaust. FAQs – Häufig gestellte Fragen Deutsch/Englisch** (2012) | Bestell-Nr. 1235 | 4,50 Euro
- Saul Friedländer/Orna Kenan | **Das Dritte Reich und die Juden 1933 – 1945** (2011) | Bestell-Nr. 1089 | 7 Euro
- Raphael Gross | **Anständig geblieben. Nationalsozialistische Moral** (2011) | Bestell-Nr. 1103 | 4,50 Euro
- Christoph Strohm | **Die Kirchen im Dritten Reich** (2011) | Bestell-Nr. 1205 | 4,50 Euro
- Dietmar Süß | **Tod aus der Luft. Kriegsgesellschaft und Luftkrieg in Deutschland und England** (2011) | Bestell-Nr. 1151 | 7 Euro
- Werner Treß (Hrsg.) | **Verbrannte Bücher 1933** (2009) | Bestell-Nr. 1003 | 4,50 Euro
- Nils Havemann | **Fußball unterm Hakenkreuz** (2006) | Bestell-Nr. 1519 | 4,50 Euro
- Wolfgang Benz | **Geschichte des Dritten Reiches** (2000) | Bestell-Nr. 1377 | 4,50 Euro

## Osteuropa/Sowjetunion

- Günter Heydemann/Karel Vodička (Hrsg.) | **Vom Ostblock zur EU. Systemtransformation in den Jahren 1990 – 2010 – vergleichende Perspektiven** (2013) | Bestell-Nr. 1353 | 4,50 Euro
- Thomas Kunze/Thomas Vogel | **Von der Sowjetunion in die Unabhängigkeit. Eine Reise durch die 15 früheren Sowjetrepubliken** (2012) | Bestell-Nr. 1216 | 4,50 Euro
- T. Diedrich/W. Heinemann/Ch. F. Ostermann (Hrsg.) | **Der Warschauer Pakt. Von der Gründung bis zum Zusammenbruch 1955 – 1991** (2009) | Bestell-Nr. 1782 | 7 Euro
- Dieter Segert | **Prager Frühling. Gespräche über eine europäische Erfahrung** (2008) | Bestell-Nr. 1722 | 7 Euro

## Partizipation

- Stine Marg u. a. (Hrsg.) | **Die neue Macht der Bürger. Was motiviert die Protestbewegungen?** (2013) | Bestell-Nr. 1332 | 4,50 Euro
- Patrizia Nanz/Miriam Fritsche | **Handbuch Bürgerbeteiligung. Verfahren und Akteure, Chancen und Grenzen** (2012) | E-Book | kostenlos
- Roland Roth | **Bürgermacht. Eine Streitschrift für mehr Partizipation** (2012) | Bestell-Nr. 1229 | 4,50 Euro
- Eva Leipprand | **Politik zum Selbermachen. Eine Gebrauchsanweisung** (2011) | Bestell-Nr. 1179 | 4,50 Euro

- Georg Weißeno (Hrsg.) | **Bürgerrolle heute. Migrationshintergrund und politisches Lernen** (2010) | Bestell-Nr. 1050 | kostenlos

## Politik/Politische Grundfragen

- Frank Decker/Viola Neu (Hrsg.) | **Handbuch der deutschen Parteien** (2013) | Bestell-Nr. 1331 | 4,50 Euro
- Jörg Bogumil/Lars Holtkamp | **Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung** (2013) | Bestell-Nr. 1329 | 4,50 Euro | kostenlos als E-Book
- Everhard Holtmann | **Der Parteienstaat in Deutschland. Erklärungen, Entwicklungen, Erscheinungsbilder** (2012) | Bestell-Nr. 1289 | 4,50 Euro
- A. Vierecke/B. Mayerhofer/F. Kohout | **Atlas Politik** (2012) | Bestell-Nr. 1182 | 4,50 Euro
- Manfred G. Schmidt | **Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder** (2011) | Bestell-Nr. 1150 | 4,50 Euro
- Chantal Mouffe | **Über das Politische. Wider die kosmopolitische Illusion** (2010) | Bestell-Nr. 1039 | 4,50 Euro

## Recht und Gesetz

- Andreas Fischer-Lescano/Kolja Möller | **Der Kampf um globale soziale Rechte. Zart wäre das Größte** (2013) | Bestell-Nr. 1308 | 1,50 Euro
- Gret Haller | **Menschenrechte ohne Demokratie? Der Weg der Versöhnung von Freiheit und Gleichheit** (2013) | Bestell-Nr. 1319 | 4,50 Euro
- Wolfgang Kaleck | **Mit zweierlei Maß. Der Westen und das Völkerstrafrecht** (2013) | Bestell-Nr. 1312 | 1,50 Euro
- Nicola Lindner | **Recht, verständlich. Eine etwas andere Einführung** (2013) | Bestell-Nr. 1337 | 1,50 Euro
- Christian Rath | **Der Schiedsrichterstaat. Die Macht des Bundesverfassungsgerichts** (2013) | Bestell-Nr. 1345 | 1,50 Euro
- Jan Philipp Reemtsma | **Folter im Rechtsstaat?** (2013) | Bestell-Nr. 1316 | 1,50 Euro
- Joachim Detjen | **Verfassungswerte. Welche Werte bestimmen das Grundgesetz?** (2012) | Bestell-Nr. 1294 | 4,50 Euro
- **Recht A–Z. Fachlexikon für Studium und Beruf** (2010) | Bestell-Nr. 1054 | 7 Euro



Bestell-Nr. 1343 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1347 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1350 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1361 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1362 | 4,50 Euro

## Religion

- Thomas Großbölting | **Der verlorene Himmel. Glaube in Deutschland seit 1945** (2013) | Bestell-Nr. 1327 | 4,50 Euro
- Olivier Roy | **Heilige Einfalt. Über die politischen Gefahren entwurzelter Religionen** (2011) | Bestell-Nr. 1118 | 4,50 Euro

## Sozialstaat

- Felix Berth | **Die Verschwendung der Kindheit. Wie Deutschland seinen Wohlstand verschleudert** (2012) | Bestell-Nr. 1253 | 4,50 Euro
- Thomas Ebert | **Soziale Gerechtigkeit in der Krise** (2012) | Bestell-Nr. 1291 | 4,50 Euro
- Hans Günter Hockerts | **Der deutsche Sozialstaat. Entfaltung und Gefährdung seit 1945** (2012) | Bestell-Nr. 1250 | 4,50 Euro
- Stefan Huster | **Soziale Gesundheitsgerechtigkeit. Sparen, umverteilen, vorsorgen?** (2012) | Bestell-Nr. 1249 | 1,50 Euro
- Lothar F. Neumann/Klaus Schaper | **Die Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland** (2010) | Bestell-Nr. 1058 | 7 Euro
- Frank Pilz unter Mitarbeit von Malgorzata Waniak | **Der Sozialstaat. Ausbau – Kontroversen – Umbau** (2009) | Bestell-Nr. 1761 | 4,50 Euro

## USA

- Josef Braml | **Der amerikanische Patient. Was der drohende Kollaps der USA für die Welt bedeutet** (2012) | Bestell-Nr. 1237 | 4,50 Euro
- Peter Lösche/Anja Ostermann (Hrsg.) | **Die Ära Obama. Erste Amtszeit** (2012) | Bestell-Nr. 1290 | 4,50 Euro

## Wirtschaft

- Holger Hinte/Klaus Zimmermann (Hrsg.) | **Zeitenwende auf dem Arbeitsmarkt. Wie der demografische Wandel die Erwerbgesellschaft verändert** (2013) | Bestell-Nr. 1292 | 4,50 Euro
- Wolfgang Streeck | **Gekaufte Zeit. Die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus** (2013) | Bestell-Nr. 1339 | 4,50 Euro
- **Das Lexikon der Wirtschaft. Grundlegendes Wissen von A bis Z** (2013) | Bestell-Nr. 1330 | 4,50 Euro
- Hanno Beck/Aloys Prinz | **Staatsverschuldung. Ursachen, Folgen, Auswege** (2012) | Bestell-Nr. 1304 | 4,50 Euro
- Jeremy Rifkin | **Die dritte industrielle Revolution. Die Zukunft der Wirtschaft nach dem Atomzeitalter** (2012) | Bestell-Nr. 1214 | 4,50 Euro
- Niall Ferguson | **Der Aufstieg des Geldes. Die Währung der Geschichte** (2011) | Bestell-Nr. 1163 | 4,50 Euro
- Muhammad Yunus | **Social Business. Von der Vision zur Tat** (2011) | Bestell-Nr. 1113 | 4,50 Euro
- Gerhard Schröder | **Fleißig, billig, schutzlos. Leiharbeiter in Deutschland** (2010) | Bestell-Nr. 1027 | 4,50 Euro
- bpb (Hrsg.) | **Wirtschaft heute** (2009) | Bestell-Nr. 1007 | 7 Euro

## Zeitbilder

- Karl-Rudolf Korte | **Wahlen in Deutschland** (2013) | Bestell-Nr. 3902 | 3 Euro
- Dietrich Jörn Weder | **Umwelt: Bedrohung und Bewahrung** (2012) | Bestell-Nr. 3959 | 3 Euro
- Hans-Hermann Hertle | **Die Berliner Mauer/The Berlin Wall. Monument des Kalten Krieges/Monument of the Cold War** (2007) | Bestell-Nr. 3968 | 3 Euro
- Axel Schildt | **Rebellion und Reform. Die Bundesrepublik der Sechzigerjahre** (2005) | Bestell-Nr. 3962 | 3 Euro
- Jörg Roesler | **Ostdeutsche Wirtschaft im Umbruch. 1970 – 2000** (2003) | Bestell-Nr. 3957 | kostenlos

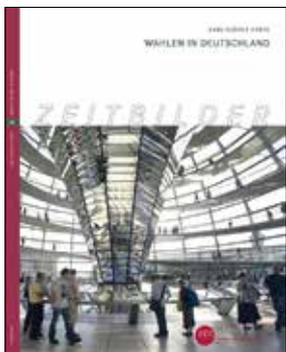
## Pocket

- Gisela Dachs | **Israel kurzgefasst** (2013) | Bestell-Nr. 2048 | 1,50 Euro
- Hans-Hermann Hertle | **Die Berliner Mauer** (2011) | Bestell-Nr. 2051 | 1,50 Euro
- Eckart Thurich | **Pocket Politik. Demokratie in Deutschland** (2011) | Bestell-Nr. 2551 | 1 Euro
- Claudia Baumann | **Pocket Recht. Juristische Grundbegriffe** (2009) | Bestell-Nr. 2557 | 1 Euro
- Wolfgang Schneider/Doreen Götzky | **Pocket Kultur. Kunst und Gesellschaft von A bis Z** (2008) | Bestell-Nr. 2556 | kostenlos
- Verena Artz | **Pocket Zeitgeschichte. Deutschland 1945 – 2005** (2007) | Bestell-Nr. 2555 | 1 Euro
- Gerhard Willke | **Pocket Wirtschaft. Ökonomische Grundbegriffe** (2006) | Bestell-Nr. 2552 | 1 Euro
- Uli Jäger | **Pocket Global. Globalisierung in Stichworten** (2004) | Bestell-Nr. 2553 | 1 Euro
- **Energie und Umwelt** (Nr. 319/2013) | Bestell-Nr. 4319
- **Föderalismus in Deutschland** (Nr. 318/2013) | Bestell-Nr. 4318
- **Naher Osten. Nachbarregion im Wandel** (Nr. 317/2013) | Bestell-Nr. 4317
- **Nationalsozialismus: Krieg und Holocaust** (Nr. 316/2012) | Bestell-Nr. 4316
- **Das 19. Jahrhundert** (Nr. 315/2012) | Bestell-Nr. 4315
- **Nationalsozialismus: Aufstieg und Herrschaft** (Nr. 314/2012) | Bestell-Nr. 4314
- **Türkei** (Nr. 313/2011) | Bestell-Nr. 4313
- **Geschichte der DDR** (Nr. 312/2011) | Bestell-Nr. 4312
- **Polen** (Nr. 311/2011) | Bestell-Nr. 4311
- **Vereinte Nationen** (Nr. 310/2011) | Bestell-Nr. 4310
- **Massenmedien** (Nr. 309/2011) | Bestell-Nr. 4309
- **Haushalt – Markt – Konsum** (Nr. 308/2010) | Bestell-Nr. 4308
- **Jüdisches Leben in Deutschland** (Nr. 307/2010) | Bestell-Nr. 4307
- **Kriminalität und Strafrecht** (Nr. 306/2010) | Bestell-Nr. 4306
- **Grundrechte** (Nr. 305/2013) | Bestell-Nr. 4305
- **Deutsche Außenpolitik** (Nr. 304/2009) | Bestell-Nr. 4304
- **Afrika – Schwerpunktthemen** (Nr. 303/2009) | Bestell-Nr. 4303
- **Familie und Familienpolitik** (Nr. 301/2009) | Bestell-Nr. 4301
- **Lateinamerika** (Nr. 300/2008) | Bestell-Nr. 4300
- **Internationale Wirtschaftsbeziehungen** (Nr. 299/2008) | Bestell-Nr. 4299
- **Menschenrechte** (Nr. 297/2008) | Bestell-Nr. 4297
- **Parlamentarische Demokratie** (Nr. 295/2007) | Bestell-Nr. 4295
- **Unternehmen und Produktion** (Nr. 293/2007) | Bestell-Nr. 4293
- **Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland** (Nr. 292/2013) | Bestell-Nr. 4292
- **Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert** (Nr. 291/2006) | Bestell-Nr. 4291



## Informationen zur politischen Bildung (kostenlos)

## Neuerscheinungen



Bestell-Nr. 3902 | 3 Euro



Bestell-Nr. 2048 | 1,50 Euro



Bestell-Nr. 4319 | kostenlos



Bestell-Nr. 4023 | kostenlos



Bestell-Nr. 7338 | kostenlos

- **Steuern und Finanzen** (Nr. 288/2012) | Bestell-Nr. 4288
- **Umweltpolitik** (Nr. 287/2008) | Bestell-Nr. 4287
- **Entwicklung und Entwicklungspolitik** (Nr. 286/2005) | Bestell-Nr. 4286
- **Bevölkerungsentwicklung** (Nr. 282/2013) | Bestell-Nr. 4282
- **Europäische Union mit Euro-Beihefter** (Nr. 279/2012) | Bestell-Nr. 4279
- **Israel** (Nr. 278/2008) | Bestell-Nr. 4278
- **Vorurteile** (Nr. 271/2005) | Bestell-Nr. 4271
- **Deutschland in den 70er/80er Jahren** (Nr. 270/2001) | Bestell-Nr. 4270
- **Revolution von 1848** (Nr. 265/2010) | Bestell-Nr. 4265
- **Großbritannien** (Nr. 262/2009) | Bestell-Nr. 4262
- **Weimarer Republik** (Nr. 261/2011) | Bestell-Nr. 4261
- **Deutschland 1945–1949** (Nr. 259/2005) | Bestell-Nr. 4259
- **Zeiten des Wandels** (Nr. 258/1998) | Bestell-Nr. 4258
- **Deutschland in den fünfziger Jahren** (Nr. 256/2012) | Bestell-Nr. 4256
- **Der Weg zur Einheit** (Nr. 250/2009) | Bestell-Nr. 4250
- **Internationale Beziehungen I** (Nr. 245/2003) | Bestell-Nr. 4245
- **Kommunalpolitik** (Nr. 242/2006) | Bestell-Nr. 4242
- **Internationale Sicherheit** (Nr. 37/2013) | Bestell-Nr. 7337
- **Politische Grundwerte** (Nr. 34–36/2013) | Bestell-Nr. 7334
- **Emotionen und Politik** (Nr. 32–33/2013) | Bestell-Nr. 7332
- **Deradikalisierung** (Nr. 29–31/2013) | Bestell-Nr. 7329
- **50 Jahre Fußball-Bundesliga** (Nr. 27–28/2013) | Bestell-Nr. 7327
- **Wiedergutmachung und Gerechtigkeit** (Nr. 25–26/2013) | Bestell-Nr. 7325
- **Religion und Moderne** (Nr. 24/2013) | Bestell-Nr. 7324
- **Richard Wagner** (Nr. 21–23/2013) | Bestell-Nr. 7321
- **Wissen** (Nr. 18–20/2013) | Bestell-Nr. 7318
- **Kroatien** (Nr. 17/2013) | Bestell-Nr. 7317
- **Transparenz und Privatsphäre** (Nr. 15–16/2013) | Bestell-Nr. 7315
- **Gesellschaftliche Zusammenhänge** (Nr. 13–14/2013) | Bestell-Nr. 7313
- **Vorkrieg 1913** (Nr. 12/2013) | Bestell-Nr. 7312
- **Steuerpolitik** (Nr. 10–11/2013) | Bestell-Nr. 7310
- **Prostitution** (Nr. 9/2013) | Bestell-Nr. 7309
- **Syrien** (Nr. 8/2013) | online
- **Europa im Umbruch** (Nr. 6–7/2013) | online
- **Alternde Gesellschaft** (Nr. 4–5/2013) | online
- **Deutschland und Frankreich** (Nr. 1–3/2013) | online
- **Weltuntergang** (Nr. 51–52/2012) | Bestell-Nr. 7251
- **Sozialisation** (Nr. 49–50/2012) | Bestell-Nr. 7249
- **Piraterie** (Nr. 48/2012) | Bestell-Nr. 7248
- **Politische Bildung** (Nr. 46–47/2012) | Bestell-Nr. 7246
- **Kolonialismus** (Nr. 44–45/2012) | Bestell-Nr. 7244
- **Kinderarbeit** (Nr. 43/2012) | Bestell-Nr. 7243
- **Zukunft des Publizierens** (Nr. 41–42/2012) | Bestell-Nr. 7241
- **Mannsbilder** (Nr. 40/2012) | online
- **Parlamentarismus** (Nr. 38–39/2012) | Bestell-Nr. 7238
- **Griechenland** (Nr. 35–37/2012) | Bestell-Nr. 7235
- **Nationalsozialismus** (Nr. 32–34/2012) | online
- **Qualitätsjournalismus** (Nr. 29–31/2012) | Bestell-Nr. 7229
- **Wohlstand ohne Wachstum?** (Nr. 27–28/2012) | Bestell-Nr. 7227
- **Protest und Beteiligung** (Nr. 25–26/2012) | online
- **Frühkindliche Bildung** (Nr. 22–24/2012) | online
- **Geschlechtsidentität** (Nr. 20–21/2012) | online
- **Rechtsextremismus** (Nr. 18–19/2012) | online
- **Ungleichheit, Ungleichwertigkeit** (Nr. 16–17/2012) | online
- **Vollbeschäftigung?** (Nr. 14–15/2012) | Bestell-Nr. 7214
- **Schuldenkrise und Demokratie** (Nr. 13/2012) | online
- **Indonesien** (Nr. 11–12/2012) | Bestell-Nr. 7211



### fluter (kostenlos)

- **Demokratie** (Nr. 48/2013) | Bestell-Nr. 5848
- **Europa** (Nr. 47/2013) | Bestell-Nr. 5847
- **Internet** (Nr. 46/2013) | Bestell-Nr. 5846
- **Armut** (Nr. 45/2012) | Bestell-Nr. 5845
- **Sex** (Nr. 44/2012) | Bestell-Nr. 5844
- **Bildung** (Nr. 43/2012) | Bestell-Nr. 5843
- **Nazis** (Nr. 42/2012) | Bestell-Nr. 5842
- **Geld** (Nr. 41/2011) | Bestell-Nr. 5841
- **Protest** (Nr. 40/2011) | Bestell-Nr. 5840
- **Sprache** (Nr. 39/2011) | Bestell-Nr. 5839
- **Recht** (Nr. 38/2010) | Bestell-Nr. 5838
- **Drogen** (Nr. 37/2010) | Bestell-Nr. 5837
- **Arbeit** (Nr. 36/2010) | Bestell-Nr. 5836



### drehscheibe

- Das Lokaljournalistenmagazin ist nur im Abo erhältlich. Einzelne Ausgaben sind für 5 Euro nachbestellbar auf [www.drehscheibe.org](http://www.drehscheibe.org)
- **Vielfalt statt Einfach – Wie Lokalredaktionen über Rechtsextremismus aufklären** (Nr. 11/2013) | 5 Euro
  - **Kriminalität – Täter, Opfer, Ermittler. Wenn Lokalredaktionen auf Spurensuche gehen** (Nr. 10/2013) | 5 Euro
  - **Sucht – wie im Lokalen darüber berichtet werden kann** (Nr. 9/2013) | 5 Euro
  - **Theater, Theater!** (Nr. 8/2013) | 5 Euro
  - **Zukunft der Stadt** (Nr. 7/2013) | 5 Euro
  - **17. Juni 1953** (Nr. 6/2013) | 5 Euro
  - **Europa – Im Lokalen wird EU-Politik konkret** (Nr. 5/2013) | 5 Euro



### Informationen zur politischen Bildung aktuell (kostenlos)

- **27. Januar – Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus** (2012) | Bestell-Nr. 4023
- **Kirche in Deutschland** (2009) | Bestell-Nr. 4021
- **Schritte gegen Gewalt** (2000) | Bestell-Nr. 4007



### Aus Politik und Zeitgeschichte (kostenlos)

- **Geschichte als Instrument** (Nr. 42/2013) | Bestell-Nr. 7342
- **Arbeiterbewegung** (Nr. 40–41/2013) | Bestell-Nr. 7340
- **Organisierte Kriminalität** (Nr. 38–39/2013) | Bestell-Nr. 7338



Bestell-Nr. 5848 | kostenlos



Nr. 11/2013 | 5 Euro | [www.drehscheibe.org](http://www.drehscheibe.org)



Bestell-Nr. 5991 | kostenlos



Bestell-Nr. 2486 | 7 Euro



Bestell-Nr. 1928 | 1,50 Euro

- **Billig einkaufen – Aber zu welchem Preis?** (Nr. 4/2013) | 5 Euro
- **Frischer Wind – Woher kommt die Energie der Zukunft?** (Nr. 3/2013) | 5 Euro
- **Neue Armut – Leben am Existenzminimum** (Nr. 2/2013) | 5 Euro
- **Wasser – Für eine klare Berichterstattung im Lokalen** (Nr. 1/2013) | 5 Euro
- **Interaktion – Wie Sie im Lokalen den Zugangscode zum Leser finden** (Nr. 14/2012) | 5 Euro
- **Religion – Glaubenthemen im Lokalen** (Nr. 13/2012) | 5 Euro
- **Sie haben die Wahl** (Nr. 12/2012) | 5 Euro
- **Online Storys** (Nr. 11/2012) | 5 Euro
- **Wirtschaft – Gut investiert** (Nr. 10/2012) | 5 Euro
- **Nachtleben – Wenn im Lokalen die Nacht zum Tag wird** (Nr. 9/2012) | 5 Euro

### Themenblätter im Unterricht (kostenlos)

- **Was denken Nazis?** (Nr. 98/2013) | Bestell-Nr. 5991
- **Mobbing in der Schule** (Nr. 97/2013) | Bestell-Nr. 5990
- **Gerechter Klimaschutz** (Nr. 96/2013) | Bestell-Nr. 5989
- **Medien und Politik** (Nr. 95/2012) | Bestell-Nr. 5988
- **Lust auf Lernen?** (Nr. 94/2012) | Bestell-Nr. 5987
- **Antisemitismus** (Nr. 93/2012) | Bestell-Nr. 5986
- **Wachstum ohne Ende?** (Nr. 92/2012) | Bestell-Nr. 5985
- **Sprache und Politik** (Nr. 91/2011) | Bestell-Nr. 5984
- **Vorurteile** (Nr. 90/2011) | Bestell-Nr. 5983
- **Mitte der Gesellschaft** (Nr. 89/2011) | Bestell-Nr. 5982
- **Arbeitslosigkeit** (Nr. 87/2011) | Bestell-Nr. 5980
- **Konjunktur** (Nr. 86/2010) | Bestell-Nr. 5979
- **Zusammengewachsen?** (Nr. 85/2010) | Bestell-Nr. 5978
- **Afghanistan kontrovers** (Nr. 84/2010) | Bestell-Nr. 5977
- **Meilensteine der deutschen Einheit** (Nr. 83/2010) | Bestell-Nr. 5976
- **Demokratie – was ist das?** (Nr. 81/2009) | Bestell-Nr. 5974
- **17. Juni 1953 – Aufstand in der DDR** (Nr. 80/2009) | Bestell-Nr. 5973

- **Herbst '89 in der DDR** (Nr. 79/2009) | Bestell-Nr. 5972
- **Armut – hier und weltweit** (Nr. 77/2009) | Bestell-Nr. 5970
- **Wasser für alle!** (Nr. 76/2009) | Bestell-Nr. 5969
- **Bedrohte Vielfalt – Biodiversität** (Nr. 75/2008) | Bestell-Nr. 5968
- **Terrorabwehr und Datenschutz** (Nr. 74/2008) | Bestell-Nr. 5967
- **Mobilität und Umwelt** (Nr. 71/2008) | Bestell-Nr. 5964

### Themenblätter für die Grundschule (kostenlos)

- **Grundwissen Wirtschaft: Super-, Floh- und andere Märkte** (Nr. 5/2010) | Bestell-Nr. 5346
- **Grundrechte: Grundsätzlich gemeinsam, friedlich und gerecht** (Nr. 4/2008) | Bestell-Nr. 5347
- **Allerlei Familienbande** (Nr. 3/2006) | Bestell-Nr. 5348 |

### Thema im Unterricht/Extra (kostenlos)

- **Methoden-Kiste** (2012) | Bestell-Nr. 5340
- **Was heißt hier Demokratie?** (2012) | Bestell-Nr. 5399
- **Wirtschaft für Einsteiger** (2011) | Bestell-Nr. 5336
- **Wahlen für Einsteiger** (2011) | Bestell-Nr. 5307
- **Europa für Einsteiger** (2011) | Bestell-Nr. 5306
- **Gesellschaft für Einsteiger** (2010) | Bestell-Nr. 5333

### Themen und Materialien

- **Saubere Leistung? – Grenzen akzeptieren** (2013) | Bestell-Nr. 2486 | 7 Euro
- **Praktische Geschichtsvermittlung in der Migrationsgesellschaft** (2013) | Bestell-Nr. 2485 | 7 Euro
- **Wahlen in der Demokratie** (2013) | Bestell-Nr. 2423 | 7 Euro
- **„Nicht durch formale Schranken gehemmt“ – Die deutsche Polizei im Nationalsozialismus** (2012) | Bestell-Nr. 2435 | 7 Euro
- **Auch das Berufliche ist politisch** (2012) | Bestell-Nr. 2434 | 7 Euro
- **Der 9. November – Schicksalstag der Deutschen** (2011) | Bestell-Nr. 2471 | 7 Euro
- **Theater probieren. Politik entdecken** (2011) | Bestell-Nr. 2469 | 7 Euro
- **Globale Herausforderungen Band 1–3** | Band 1 (2011) Bestell-Nr. 2437 | Band 2 (2011) Bestell-Nr. 2438 | Band 3 (2013) Bestell-Nr. 2439 | je 7 Euro

- **Lateinamerika verstehen lernen** (2011) | Bestell-Nr. 2433 | 7 Euro
- **Praxisbuch Demokratiepädagogik** (2009) | Bestell-Nr. 2427 | 4,50 Euro
- **China verstehen lernen Band 1–2** | Band 1 (2009) Bestell-Nr. 2425 | Band 2 (2009) Bestell-Nr. 2426 | je 7 Euro
- **Compasito** (2009) | Bestell-Nr. 2409 | 4,50 Euro
- **Die Europäische Union Band 1–2** | Band 1 (2008) Bestell-Nr. 2447 | Band 2 (2009) Bestell-Nr. 2448 | je 7 Euro
- **Israel Projektwoche Band 1–2** | Band 1 (2008) Bestell-Nr. 2421 | Band 2 (2010) Bestell-Nr. 2422 | je 7 Euro
- **Afrika verstehen lernen** (2007) | Bestell-Nr. 2406 | 7 Euro
- **Islam Band 1–5** | Band 1 (2005) Bestell-Nr. 2461 | Band 2 (2006) Bestell-Nr. 2462 | Band 3 (2007) Bestell-Nr. 2463 | Band 4 (2005) Bestell-Nr. 2464 | Band 5 (2007) Bestell-Nr. 2459 | je 7 Euro

### Filmhefte

- **Die Klasse** | Bestell-Nr. 3146 | 1 Euro
- **Das weiße Band** | Bestell-Nr. 3145 | 1 Euro
- **Panzerkreuzer Potemkin. Filmkanon-Filmheft** | Bestell-Nr. 3142 | 1 Euro
- **Die Fremde** | Bestell-Nr. 3141 | 1 Euro

### Kartenspiele

- **machtprobe** | Bestell-Nr. 1928 | 1,50 Euro
- **pi mal daumen** | Bestell-Nr. 1927 | 1,50 Euro
- **max 5** | Bestell-Nr. 1925 | 1,50 Euro
- **jetzt mal ehrlich** | Bestell-Nr. 1924 | 1,50 Euro
- **irre genug** | Bestell-Nr. 1923 | 1,50 Euro
- **wahlzeit! warum wählen?** | Bestell-Nr. 1922 | 1,50 Euro
- **früher oder später** | Bestell-Nr. 1921 | 1,50 Euro

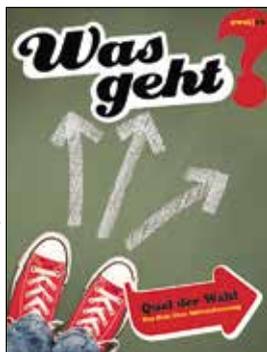
### Falter Zeitgeschichte (kostenlos)

- **Zeitleiste 3: Wahlrecht in Deutschland** | Bestell-Nr. 5434
- **Zeitleiste 2: Die Europäische Union** (englisch und deutsch) | Bestell-Nr. 5433
- **Zeitleiste 1: Deutsche Geschichte 1914 – 1990** (englisch und deutsch) | Bestell-Nr. 5431

## Neuerscheinungen



Bestell-Nr. 5434 | kostenlos



Bestell-Nr. 9598 | kostenlos



Bestell-Nr. 2480 | 1,50 Euro



Bestell-Nr. 2542 | 3 Euro



Jedes Jahr im Juni neu: Der Timer  
www.bpb.de/timer

**Was geht? (kostenlos)**

- Ein Begleitheft für Pädagogen zum Thema **Wahlen** | Bestell-Nr. 9599
- Qual der Wahl. Das Heft über **Mitbestimmung** | Bestell-Nr. 9598
- Ein Begleitheft für Pädagogen zum Thema **Europa** | Bestell-Nr. 9597
- **Voll im Blick? Das Heft zur EU** | Bestell-Nr. 9596
- Ein Begleitheft für Pädagogen zum Thema **Rassismus und Rechtsextremismus** | Bestell-Nr. 9595
- **Es reicht! Das Heft gegen Rassismus und Rechtsextremismus** | Bestell-Nr. 9594

**Entscheidung im Unterricht**

- **Salafismus in der Demokratie** (Nr. 2/2012) | Bestell-Nr. 2480 | 1,50 Euro
- **Schon wieder pleite?** (Nr. 1/2012) | Bestell-Nr. 2479 | 1,50 Euro
- **Respekt. Eine Frage der Ehre?** (Nr. 2/2011) | Bestell-Nr. 2478 | 1,50 Euro
- **Coming-out im Klassenzimmer** (Nr. 1/2011) | Bestell-Nr. 2477 | 1,50 Euro
- **Privates im Netz?** (Nr. 1/2010) | Bestell-Nr. 2475 | 1,50 Euro
- **Ein Leben als Soldat?** (Nr. 1/2009) | Bestell-Nr. 2473 | 1,50 Euro
- **Schule oder Ausbildung?** (Nr. 2/2008) | Bestell-Nr. 2472 | 1,50 Euro

**HanisauLand**

- **Bundestagswahlen – jetzt versteh ich das!** (Comic, Sonderheft) | Bestell-Nr. 2542 | 3 Euro
- **Bundestagswahlen – jetzt versteh ich das! Begleitheft für Lehrerinnen und Lehrer** | Bestell-Nr. 5606 | kostenlos
- **Im Bann der blauen Pilze** (Comic, Band 7) | Bestell-Nr. 2536 | 3 Euro
- **Faustrecht im Parlament** (Comic, Band 6) | Bestell-Nr. 2535 | 3 Euro
- **Im Schatten des Vulkans** (Comic, Band 5) | Bestell-Nr. 2534 | 3 Euro
- **Das Nilsteiner Orakel** (Comic, Band 4) | Bestell-Nr. 2533 | 3 Euro
- **Der König ohne Mütze** (Comic, Band 3) | Bestell-Nr. 2532 | 3 Euro
- **Die Reise nach Speckonien** (Comic, Band 2) | Bestell-Nr. 2531 | 3 Euro
- **Möhrenverschöpfung in HanisauLand** (Comic, Band 1) | Bestell-Nr. 2530 | 3 Euro
- **Die Friedenssuppe** (CD-ROM/CD/DVD) | Bestell-Nr. 1817 | 4,50 Euro
- **10 Internet-Tipps für dich** (Plakat) | Bestell-Nr. 9912 | kostenlos
- **Wie entsteht ein Gesetz?** (Plakat) | Bestell-Nr. 9445 | kostenlos
- **Die Europäische Union** (Plakat) | Bestell-Nr. 5656 | kostenlos
- **Bundestagswahlen in Deutschland** (Plakat) | Bestell-Nr. 5605 | kostenlos
- **Wie werde ich Bundeskanzlerin?** (Plakat) | Bestell-Nr. 5602 | kostenlos
- Th. Ahbe/R. Gries/W. Schmale (Hrsg.) | **Die Ostdeutschen in den Medien. Das Bild von den Anderen nach 1990** (2010) | Bestell-Nr. 1069
- Jutta Allmendinger | **Verschenkte Potenziale? Lebensläufe nicht erwerbstätiger Frauen** (2011) | Bestell-Nr. 1120
- Jutta Allmendinger | **Frauen auf dem Sprung. Wie junge Frauen heute leben wollen** (2010) | Bestell-Nr. 1024
- Wolfgang Altgeld/Rudolf Lill | **Kleine italienische Geschichte** (2006) | Bestell-Nr. 1530
- Götz Aly | **Unser Kampf. 1968 – ein irritierter Blick zurück** (2008) | Bestell-Nr. 1696
- K. Andresen/U. Bitzegeio/J. Mittag (Hrsg.) | **Nach dem Strukturbruch? Kontinuität und Wandel von Arbeitswelten** (2011) | Bestell-Nr. 1197
- Stefan Aust/Stephan Burgdorff | **Die Flucht. Über die Vertreibung der Deutschen aus dem Osten** (2003) | Bestell-Nr. 1432
- Jörg Baberowski | **Der rote Terror. Die Geschichte des Stalinismus** (2008) | Bestell-Nr. 1681
- Jörg Baberowski (Hrsg.) | **Moderne Zeiten? Krieg, Revolution und Gewalt im 20. Jahrhundert** (2007) | Bestell-Nr. 1585
- B. Bahro/J. Braun/H. J. Teichler (Hrsg.) | **Vergessene Rekorde. Jüdische Leichtathletinnen vor und nach 1933** (2010) | Bestell-Nr. 1084
- M. Baumann/M. Langeder/M. Much/B. Obermayer/F. Storz (Hrsg.) | **Feldpost. Briefe deutscher Soldaten aus Afghanistan** (2011) | Bestell-Nr. 1143
- Konrad Becker/Felix Stalder (Hrsg.) | **Deep Search. Politik des Suchens jenseits von Google** (2010) | Bestell-Nr. 1081
- Wolfgang Behringer | **Kulturgeschichte des Klimas. Von der Eiszeit bis zur globalen Erwärmung** (2008) | Bestell-Nr. 1669
- Peter Bender | **Deutschlands Wiederkehr. Eine ungeteilte Nachkriegsgeschichte 1945 – 1990** (2008) | Bestell-Nr. 1698
- Wolfgang Benz | **Auftrag Demokratie. Die Gründungsgeschichte der Bundesrepublik und die Entstehung der DDR 1945 – 1949** (2010) | Bestell-Nr. 1079
- Wolfgang Benz | **Was ist Antisemitismus?** (2004) | Bestell-Nr. 1455
- Alain Bergala | **Kino als Kunst. Filmvermittlung an der Schule und anderswo** (2006) | Bestell-Nr. 1553
- Hans Bertram (Hrsg.) | **Mittelmäß für Kinder. Der UNICEF-Bericht zur Lage der Kinder in Deutschland** (2008) | Bestell-Nr. 1730
- Ingke Brodersen/Rüdiger Dammann | **Zerrissene Herzen. Die Geschichte der Juden in Deutschland** (2008) | Bestell-Nr. 1639
- Tissy Bruns | **Republik der Wichtiguer. Ein Bericht aus Berlin** (2008) | Bestell-Nr. 1664
- H. Burk/E. Fehse/M. Krauss/S. Spröer/G. Wolter (Hrsg.) | **Fremde Heimat. Das Schicksal der Vertriebenen nach 1945** (2011) | Bestell-Nr. 1164
- Rauf Ceylan | **Der Prediger des Islam. Imame – wer sie sind und was sie wirklich wollen** (2010) | Bestell-Nr. 1071
- Joseph Croitoru | **Hamas. Der islamische Kampf um Palästina** (2008) | Bestell-Nr. 1634



- György Dalos | **Lebt wohl, Genossen! Der Untergang des sowjetischen Imperiums** (2012) | Bestell-Nr. 1208
- György Dalos | **1956. Der Aufstand in Ungarn** (2007) | Bestell-Nr. 1591
- T. Debiel/D. Messner/F. Nuscheler/M. Roth/C. Ulbert (Hrsg.) | **Globale Trends 2010. Frieden. Entwicklung. Umwelt** (2010) | Bestell-Nr. 1025
- Der Fischer Weltalmanach | **Chronik Deutschland 1949 – 2009** (2009) | Bestell-Nr. 1747
- V. Djordjevic/R. A. Gehring/V. Grassmuck/T. Kreutzer/M. Spielkamp (Hrsg.) | **Urheberrecht im Alltag. Kopieren, bearbeiten, selber machen** (2008) | Bestell-Nr. 1655
- Petra Dobner | **Bald Phoenix – bald Asche. Ambivalenzen des Staates** (2010) | Bestell-Nr. 1053
- Holm Friebe/Thomas Ramge | **Marke Eigenbau. Der Aufstand der Massen gegen die Massenproduktion** (2009) | Bestell-Nr. 1788
- Timothy Garton Ash | **Jahrhundertwende. Weltpolitische Betrachtungen 2000 – 2010** (2011) | Bestell-Nr. 1110
- Karl-Markus Gauß | **Die versprengten Deutschen** (2006) | Bestell-Nr. 1502
- Gisbert Gemein (Hrsg.) | **Kulturkonflikte – Kulturbegegnungen. Juden, Christen und Muslime in Geschichte und Gegenwart** (2011) | Bestell-Nr. 1062
- Viola B. Georgi/Rainer Ohliger (Hrsg.) | **Crossover Geschichte. Historisches Bewusstsein Jugendlicher in der Einwanderungsgesellschaft** (2009) | Bestell-Nr. 1018
- Christian Geulen | **Geschichte des Rassismus** (2008) | Bestell-Nr. 1677
- Eckhart Gillen | **Feindliche Brüder? Der Kalte Krieg und die deutsche Kunst 1945 – 1990** (2009) | Bestell-Nr. 1012
- Jeannette Goddar/Dorte Huneke (Hrsg.) | **Auf Zeit. Für immer. Zuwanderer aus der Türkei erinnern sich** (2011) | Bestell-Nr. 1183
- Manfred Görtemaker | **Die Berliner Republik. Wiedervereinigung und Neuorientierung** (2009) | Bestell-Nr. 1794
- Christof Gramm/Stefan Pieper | **Grundgesetz. Bürgerkommentar** (2010) | Bestell-Nr. 1057
- Volker Grassmuck | **Freie Software. Zwischen Privat- und Gemeineigentum** (2004) | Bestell-Nr. 1458

**Timer**

- **Jedes Jahr im Juni neu – ab März vorbestellen**

- Bettina Greiner | **Verdrängter Terror. Geschichte und Wahrnehmung sowjetischer Speziallager in Deutschland** (2011) | Bestell-Nr. 1082
- B. Greiner/C. Th. Müller/C. Weber (Hrsg.) | **Ökonomie im Kalten Krieg** (2010) | Bestell-Nr. 1095
- Thomas Großbölting (Hrsg.) | **Friedensstaat, Leseland, Sportnation? DDR-Legenden auf dem Prüfstand** (2010) | Bestell-Nr. 1029
- Lutz Hachmeister (Hrsg.) | **Grundlagen der Medienpolitik. Ein Handbuch** (2008) | Bestell-Nr. 1695
- Friederike Hausmann | **Kleine Geschichte Italiens von 1943 bis heute** (2010) | Bestell-Nr. 1031
- Wilhelm Heitmeyer/Monika Schröttle (Hrsg.) | **Gewalt. Beschreibungen, Analysen, Prävention** (2006) | Bestell-Nr. 1563
- Lutz Heuser | **Heinz' Life. Kleine Geschichte vom Kommen und Gehen des Computers** (2010) | Bestell-Nr. 1067
- Günther Heydemann/Jan Gülzau (Hrsg.) | **Konsens, Krise und Konflikt. Die deutsch-amerikanischen Beziehungen im Zeichen von Terror und Irak-Krieg** (2010) | Bestell-Nr. 1094
- Bruce Hoffman | **Terrorismus – der unerklärte Krieg** (2006) | Bestell-Nr. 1551
- Gunter Hofmann | **Polen und Deutsche. Der Weg zur europäischen Revolution 1989/90** (2012) | Bestell-Nr. 1192
- Jerzy Holzer | **Polen und Europa. Land, Geschichte, Identität** (2008) | Bestell-Nr. 1670
- Thomas Irmer/Matthias Schmidt | **Die Bühnenrepublik. Theater in der DDR** (2007) | Bestell-Nr. 1603
- Konrad Jarausch | **Die Umkehr. Deutsche Wandlungen 1945 – 1995** (2005) | Bestell-Nr. 1469
- Tony Judt | **Das vergessene 20. Jahrhundert. Die Rückkehr des politischen Intellektuellen** (2010) | Bestell-Nr. 1064
- Mark Juergensmeyer | **Die Globalisierung religiöser Gewalt. Von christlichen Milizen bis al-Qaida** (2010) | Bestell-Nr. 1020
- Anne Kaminsky (Hrsg.) | **Orte des Erinnerns. Gedenkzeichen, Gedenkstätten und Museen zur Diktatur in SBZ und DDR** (2007) | Bestell-Nr. 1620
- Robert Kagan | **Die Demokratie und ihre Feinde. Wer gestaltet die neue Weltordnung?** (2008) | Bestell-Nr. 1714
- Franz-Xaver Kaufmann | **Schrumpfende Gesellschaft. Vom Bevölkerungsrückgang und seinen Folgen** (2006) | Bestell-Nr. 1508
- Brian Keeley | **Humankapital. Wie Wissen unser Leben bestimmt** (2010) | Bestell-Nr. 1014
- Paul Kennedy | **Parlament der Menschheit. Die Vereinten Nationen und der Weg zur Weltregieung** (2008) | Bestell-Nr. 1672
- Navid Kermani | **Dein Name** (2012) | Bestell-Nr. 1219
- Navid Kermani | **Wer ist Wir? Deutschland und seine Muslime** (2009) | Bestell-Nr. 1798
- Hans G. Kippenberg | **Gewalt als Gottesdienst. Religionskriege im Zeitalter der Globalisierung** (2009) | Bestell-Nr. 1757
- Gudrun Krämer | **Demokratie im Islam. Der Kampf für Toleranz und Freiheit in der arabischen Welt** (2012) | Bestell-Nr. 1203
- Michael Kraske/Christian Werner | **... und morgen das ganze Land. Neue Nazis, „befreite Zonen“ und die tägliche Angst – ein Insiderbericht** (2008) | Bestell-Nr. 1684
- Nicholas D. Kristof/Sheryl WuDunn | **Die Hälfte des Himmels. Wie Frauen weltweit für eine bessere Zukunft kämpfen** (2011) | Bestell-Nr. 1109
- Todor Kuljic | **Umkämpfte Vergangenheiten. Die Kultur der Erinnerung im postjugoslawischen Raum** (2010) | Bestell-Nr. 1091
- Rolf Lamprecht | **Das Bundesverfassungsgericht. Geschichte und Entwicklung** (2011) | Bestell-Nr. 1155
- Dirk Lange/Ayça Polat | **Unsere Wirklichkeit ist anders. Migration und Alltag** (2009) | Bestell-Nr. 1001
- Claus Leggewie/Harald Welzer | **Das Ende der Welt, wie wir sie kannten. Klima, Zukunft und die Chancen der Demokratie** (2010) | Bestell-Nr. 1042
- Irina Liebmann | **Wäre es schön? Es wäre schön! Mein Vater Rudolf Herrstadt** (2009) | Bestell-Nr. 1719
- Bernd Lindner | **Die demokratische Revolution in der DDR 1989/90** (2010) | Bestell-Nr. 3950
- Dietrich Löffler | **Buch und Lesen in der DDR. Ein literatursoziologischer Rückblick** (2011) | Bestell-Nr. 1234
- Peter Lösche (Hrsg.) | **Länderbericht USA** (2009) | Bestell-Nr. 1690
- Andreas Malycha/Peter Jochen Winters | **Geschichteder SED. Von der Gründung bis zur Linkspartei** (2009) | Bestell-Nr. 1010
- Wolfram Mauser | **Wie lange reicht die Ressource Wasser? Vom Umgang mit dem blauen Gold** (2008) | Bestell-Nr. 1659
- Christoph Möllers | **Demokratie. Zumutungen und Versprechen** (2008) | Bestell-Nr. 1725
- Wolfgang Münchau | **Flächenbrand. Krise im Finanzsystem** (2009) | Bestell-Nr. 1746
- Klaus Naumann | **Einsatz ohne Ziel? Die Politikbedürftigkeit des Militärischen** (2010) | Bestell-Nr. 1037
- Barbara Nolte/Jan Heidtmann | **Die da oben. Innenansichten aus deutschen Chefetagen** (2010) | Bestell-Nr. 1038
- Karl-Heinz Paqué | **Die Bilanz. Eine wirtschaftliche Analyse der deutschen Einheit** (2010) | Bestell-Nr. 1034
- Michael Paul | **Atomare Abrüstung. Probleme, Prozesse, Perspektiven** (2012) | Bestell-Nr. 1248
- Volker Perthes | **Iran. Eine politische Herausforderung** (2009) | Bestell-Nr. 1754
- Volker Perthes | **Orientalische Promenaden. Der Nahe und der Mittlere Osten im Umbruch** (2007) | Bestell-Nr. 1575
- Volker Perthes | **Geheime Gärten. Die neue arabische Welt** (2006) | Bestell-Nr. 1477
- Heiko Pleines/Hans-Henning Schröder (Hrsg.) | **Länderbericht Russland** (2010) | Bestell-Nr. 1066
- Andrew I. Port | **Die rätselhafte Stabilität der DDR. Arbeit und Alltag im sozialistischen Deutschland** (2011) | Bestell-Nr. 1105
- Ahmed Rashid | **Taliban. Afghanistans Gotteskämpfer und der neue Krieg am Hindukusch** (2010) | Bestell-Nr. 1087
- Andreas Rödter | **Deutschland einig Vaterland. Die Geschichte der Wiedervereinigung** (2010) | Bestell-Nr. 1047
- Olivier Roy | **Der islamische Weg nach Westen** (2007) | Bestell-Nr. 1590
- M. Sabrow/R. Eckert/M. Flacke u. a. (Hrsg.) | **Wohin treibt die DDR-Erinnerung? Dokumentation einer Debatte** (2007) | Bestell-Nr. 1619
- Wolfgang Sander/Annette Scheunpflug (Hrsg.) | **Politische Bildung in der Weltgesellschaft** (2012) | Bestell-Nr. 1201
- Karl Schlögel | **Terror und Traum. Moskau 1937** (2009) | Bestell-Nr. 1733
- Peter Schneider | **Rebellion und Wahn – Mein '68** (2008) | Bestell-Nr. 1701
- Hans-Peter Schwarz (Hrsg.) | **Die Fraktion als Machtfaktor. CDU/CSU im Deutschen Bundestag 1949 bis heute** (2010) | Bestell-Nr. 1078
- James J. Sheehan | **Kontinent der Gewalt. Europas langer Weg zum Frieden** (2009) | Bestell-Nr. 1736
- Anne Siemens | **Für die RAF war er das System, für mich der Vater. Die andere Geschichte des deutschen Terrorismus** (2008) | Bestell-Nr. 1651
- Wolfgang Sofsky | **Verteidigung des Privaten. Eine Streitschrift** (2008) | Bestell-Nr. 1673
- Winfried Speitkamp | **Kleine Geschichte Afrikas** (2010) | Bestell-Nr. 1774
- Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.) | **Datenreport 2011** (2011) | Bestell-Nr. 3991
- Toralf Staud | **Moderne Nazis. Die neuen Rechten und der Aufstieg der NPD** (2007) | Bestell-Nr. 1566
- M. Steinbeis/M. Detjen/St. Detjen | **Die Deutschen und das Grundgesetz. Geschichte und Grenzen unserer Verfassung** (2009) | Bestell-Nr. 1763
- André Steiner | **Von Plan zu Plan. Eine Wirtschaftsgeschichte der DDR** (2007) | Bestell-Nr. 1625
- Ed Stuhler | **Die letzten Monate der DDR. Die Regierung de Maizière und ihr Weg zur deutschen Einheit** (2010) | Bestell-Nr. 1072
- Thomas Urban | **Schwarze Adler, weiße Adler. Deutsche und polnische Fußballer im Räderwerk der Politik** (2012) | Bestell-Nr. 1259
- Thomas Urban | **Der Verlust. Die Vertreibung der Deutschen und Polen im 20. Jahrhundert** (2005) | Bestell-Nr. 1480
- Markus A. Weingardt | **Religion Macht Frieden. Das Friedenspotenzial von Religionen in politischen Gewaltkonflikten** (2010) | Bestell-Nr. 1083
- Georg Weißeno (Hrsg.) | **Politikkompetenz. Was Unterricht zu leisten hat** (2008) | Bestell-Nr. 1645
- Georg Weißeno/Hubertus Buchstein (Hrsg.) | **Politisch Handeln. Modelle, Möglichkeiten, Kompetenzen** (2011) | Bestell-Nr. 1191
- G. Weißeno/J. Detjen/I. Juchler/P. Massing/D. Richter | **Konzepte der Politik – ein Kompetenzmodell** (2010) | Bestell-Nr. 1016
- Wolfram Wette/Detlef Vogel (Hrsg.) | **Das letzte Tabu. NS-Militärjustiz und „Kriegsverrat“** (2008) | Bestell-Nr. 1685
- Friso Wielenga/Illona Taute (Hrsg.) | **Länderbericht Niederlande** (2004) | Bestell-Nr. 1399
- Edgar Wolfrum | **Die geglückte Demokratie. Geschichte der Bundesrepublik Deutschland von ihren Anfängen bis zur Gegenwart** (2007) | Bestell-Nr. 1641
- Stefan Wolle | **Der Traum von der Revolte. Die DDR 1968** (2010) | Bestell-Nr. 1728
- Hans Woller | **Geschichte Italiens im 20. Jahrhundert** (2011) | Bestell-Nr. 1180

# P-Books immer, E-Books immer öfter.



**Kostenfrei im ePub-Format herunterladen:**

Patrizia Nanz/Miriam Fritsche  
**Handbuch Bürgerbeteiligung**  
Verfahren und Akteure, Chancen und Grenzen  
[www.bpb.de/76038](http://www.bpb.de/76038)

Jörg Bogumil/Lars Holtkamp  
**Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung**  
Eine praxisorientierte Einführung  
[www.bpb.de/156902](http://www.bpb.de/156902)

**Aus Politik und Zeitgeschichte**  
Von „Alternde Gesellschaft“  
bis „Zeitgeschichtsschreibung“  
[www.bpb.de/apuz](http://www.bpb.de/apuz)

# Allgemeine Geschäftsbedingungen der bpb

Stand: Oktober 2013

## Bestellhinweise und -bedingungen

Für alle Vereinbarungen, Angebote und Lieferungen gelten ausschließlich die nachfolgenden Bestimmungen. Sie sind Bestandteil einer jeden zwischen uns und unseren Kunden abgeschlossenen Vereinbarung. Mit Abgabe Ihrer Bestellung gelten diese Bedingungen als angenommen.

Unsere Angebote sind freibleibend und unverbindlich.

**Online-Shop:** Ihre Bestellung geben Sie bitte soweit möglich in unserem Online-Shop unter [www.bpb.de/shop](http://www.bpb.de/shop) auf.

**Individuelle Bestellschreiben** (Brief/Fax/E-Mail) können nur entgegengenommen werden, wenn sich der Absender/die Absenderin schriftlich mit den AGB der bpb einverstanden erklärt. Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Anschrift mitzuteilen.

**Schriftliche Bestellungen und Anfragen zum Versandstatus** richten Sie bitte an:

Publikationsversand der Bundeszentrale  
für politische Bildung/bpb  
Postfach 501055  
18155 Rostock  
Tel. +49 (0)1806 000158  
Fax +49 (0)38204 66-273  
E-Mail: [bestellungen@shop.bpb.de](mailto:bestellungen@shop.bpb.de)

**Telefonische Bestellungen** können **nicht** angenommen werden.

**Sammelbestellungen** sind grundsätzlich möglich.

**Beratung zum Medienangebot** erhalten Sie montags bis donnerstags zwischen 8.00 und 16.00 Uhr, freitags zwischen 8.00 und 15.00 Uhr unter Tel. +49 (0)228 99515-115 und [info@bpb.de](mailto:info@bpb.de). An Feiertagen keine Beratung.

Die Medien der bpb sind ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt. Eine gewerbliche Nutzung ist nicht zulässig.

Untersagt ist eine Nutzung oder Weitergabe zu Zwecken der Wahlwerbung.

### Bibliotheksbestellung

Eine kostenlose Belieferung von Bibliotheken ist nicht möglich.

Die **Nutzungsbedingungen** des jeweiligen Artikels sind zu beachten.

Besteller und Bestellerinnen erklären sich damit einverstanden, eine der Bestellmenge entsprechende **Bereitstellungspauschale** (siehe Auszeichnung beim jeweiligen Bestellartikel) und für die Lieferung eine **Versandkostenpauschale** zu zahlen.

## Versand

Die **Versandkostenpauschale** ist wie folgt gestaffelt: Bis 999 Gramm Versandgewicht versandkostenfrei. Gewicht ist das Gesamtgewicht der Lieferung (Medien und Verpackungsmaterialien).

Bei Bestellungen im Online-Shop ist die beim Bestellvorgang genannte Versandkostenpauschale bindend.

	Inland	Ausland Zone 1	Ausland Zone 2
<b>1 bis 20 kg</b>	4,60 €	14,00 €	20,00 €
<b>Je weitere 20 kg</b>	4,60 €	14,00 €	20,00 €

	Ausland Zone 3	Ausland Zone 4
<b>1 bis 20 kg</b>	30,00 €	40,00 €
<b>Je weitere 20 kg</b>	30,00 €	40,00 €

### Zone 1 gilt für:

Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Färöer, Finnland, Frankreich, Griechenland, Grönland (Dänemark), Großbritannien (einschl. Isle of Man, Guernsey, Jersey), Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Monaco, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal (einschl. Azoren und Madeira), Rumänien, San Marino, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien (einschl. Balearen und Kanaren), Tschechische Republik, Ungarn, Zypern.

### Zone 2 gilt für:

Andorra, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz, Vatikanstadt.

### Zone 3 gilt für:

Bosnien-Herzegowina, Georgien, Gibraltar, Island, Kasachstan, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Republik Moldau, Russische Föderation, Serbien (einschl. Kosovo), Türkei, Ukraine, Weißrussland.

### Zone 4 gilt für:

alle anderen Länder.

Bei **Überschreiten eines Bestellgewichtes von 100 kg** ist eine Online-Bestellung nicht mehr möglich. Bitte bestellen Sie per E-Mail, Fax etc. **Sendungen ab 100 kg** können per Spedition ausgeliefert werden. Diese Kosten fallen dann anstelle der Versandkostenpauschale an.

Der Besteller/die Bestellerin trägt Sorge dafür, dass die Annahme der Lieferung auch während der Abwesenheit innerhalb der Postlagerfrist (7 Werktage) gewährleistet ist.

**Schuladressen** beliefern wir auch in Ferienzeiten! Bei abweichenden Wünschen wenden Sie sich bitte schriftlich an unseren Publikationsversand. Kontaktdaten: siehe oben

Die Adressierung an DHL-Packstationen oder Postfilialen ist möglich.

Wir behalten uns vor, Sendungen zusammenzufassen. Die bpb ist zur Vornahme von Teillieferungen berechtigt.

## Zahlungsweise

### Überweisung nach Rechnung

Zahlung ist nur per Überweisung möglich! Bitte legen Sie Ihren schriftlichen Bestellungen kein Geld, keine Schecks und keine Briefmarken bei. Diese können nicht verbucht werden.

Die Rechnung/der Lieferschein wird der Sendung beigelegt. Haben Sie Medien mit einem Gesamtgewicht über 20 kg bestellt, so wird die Lieferung auf mehrere DHL-Pakete aufgeteilt. In diesem Fall enthält eines der Pakete die Rechnung/den Lieferschein für die gesamte Lieferung.

### Kontoverbindung

Zahlungen nehmen Sie bitte auf folgende Bankverbindung vor:

Begünstigte: IBRo Versandservice GmbH c/o bpb  
Bank: Deutsche Bank AG  
BLZ: 130 700 00  
Konto: 130 37 00 00  
BIC: DEUTDE33  
IBAN: DE 05 1307 0000 0130 3700 00  
Verwendungszweck: (Ihre Rechnungsnummer)  
500xxxxxx

Bei **Auslandsüberweisungen** sind alle Bankentgelte von Ihnen zu übernehmen (sogenannte OUR-Überweisung). Innerhalb des „einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraumes (SEPA)“ wird eine kostengünstige SEPA-Überweisung in der Währung EURO empfohlen.

Entstehende **Bankgebühren** und eventuelle **Steuern und Zölle** gehen zu Lasten des Kunden.

## Verzug

Alle Rechnungen, auch solche über Teillieferungen, sind innerhalb von 19 Tagen nach Rechnungsdatum ohne Ab-

zug zahlbar. Die Fälligkeit der Zahlung ist auf der Rechnung vermerkt. Der Besteller/die Bestellerin kommt bei Nichtzahlung nach Ablauf des genannten Datums in Verzug.

Erfolgt 30 Tage nach der 2. Mahnung kein Zahlungseingang, kann die bpb weitere Bestellungen nicht berücksichtigen.

Sofern uns Umstände bekannt werden, die die Kreditwürdigkeit des Bestellers/der Bestellerin infrage stellen, insbesondere wenn der Besteller/die Bestellerin seine/ihre Zahlungen einstellt, sind wir berechtigt, bei zukünftigen Bestellungen Vorauszahlungen zu verlangen.

## Kostentragungsvereinbarung

Machen Sie von Ihrem Widerrufsrecht Gebrauch, haben Sie die regelmäßigen Kosten der Rücksendung zu tragen, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht und wenn der Preis der zurückzusendenden Sache einen Betrag von 40 Euro nicht übersteigt oder wenn Sie bei einem höheren Preis der Sache zum Zeitpunkt des Widerrufs noch nicht die Gegenleistung oder eine vertraglich vereinbarte Teilzahlung erbracht haben. Anderenfalls ist die Rücksendung für Sie kostenfrei.

## Widerrufsrecht

Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) oder – wenn Ihnen die Sache vor Fristablauf überlassen wird – durch Rücksendung der Sache widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht vor Eingang der Ware beim Empfänger und auch nicht vor Erfüllung unserer Informationspflichten gem. Artikel 246 § 2 in Verbindung mit § 1 Abs. 1 und 2 EGBGB sowie unserer Pflichten gemäß § 312 g Abs. 1 S 1 BGB in Verbindung mit Artikel 246 § 3 EGBGB. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Sache. Der Widerruf ist zu richten an:

IBRo Versandservice GmbH  
bpb-Widerruf  
Verbindungsstr. 1  
18184 Roggentin  
E-Mail: [bestellungen@shop.bpb.de](mailto:bestellungen@shop.bpb.de)

Bitte fügen Sie bei Rücksendung der Ware die Rechnung oder eine Information zur Rechnungsnummer bei.

## Widerrufsfolgen

Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen herauszugeben. Können Sie uns die empfangene Leistung nicht oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren, müssen Sie uns insoweit Wertersatz leisten. Für die Verschlechterung der Sache müssen Sie Wertersatz nur leisten, soweit die Verschlechterung auf einen Umgang mit der Sache zurückzuführen ist, der über die Prüfung der Eigenschaften und der Funktionsweise hinausgeht. Unter „Prüfung der Eigenschaften und der Funktionsweise“ versteht man das Testen und Ausprobieren der jeweiligen Ware, wie es etwa im Ladengeschäft möglich und üblich ist. Paketversandfähige Sachen sind auf unsere Gefahr zurückzusenden. Sie haben die regelmäßigen Kosten der Rücksendung zu tragen, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht und wenn der Preis der zurückgesendeten Sache einen Betrag von 40 Euro nicht übersteigt oder wenn Sie bei einem höheren Preis der Sache zum Zeitpunkt des Widerrufs noch nicht die Gegenleistung oder eine vertraglich vereinbarte Teilzahlung erbracht haben. Anderenfalls ist die Rücksendung für Sie kostenfrei. Nicht paketversandfähige Sachen werden bei Ihnen abgeholt. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen innerhalb von 30 Tagen erfüllt werden. Die Frist beginnt für Sie mit der Absendung Ihrer Widerrufserklärung oder der Sache, für uns mit deren Empfang.

Ihre Bundeszentrale für politische Bildung

# Und jetzt Sie!

50 Jahre Israel-Studienreisen: Wir haben diesen runden Geburtstag zum Anlass genommen, unsere bisherigen Reisetilnehmer/-innen nach ihrer Meinung zu fragen: Welche Bedeutung haben die Reisen Ihrer Meinung nach für die politische Bildung? Und welche ganz persönlichen Eindrücke haben Sie von einer solchen Reise mitgenommen? Hier eine kleine Auswahl der Impressionen:



**Klaus Peter Müller**

**Wer denkt, diese Reisen dienen vor allem der Auseinandersetzung der Deutschen mit ihrer Vergangenheit, denkt zu kurz.**



**Anita Rehm**

**Die Israel-Studienreisen sind in ihrer vielfältigen Auswahl der Orte, der unterschiedlichen Gesprächspartner, der Themen eine große Bereicherung im Hinblick auf die Vermittlung eines Israel-Bildes. Niemals hätte ich in so kurzer Zeit über die Kultur, die Gesellschaft und das politische Leben in Israel mehr erfahren.**



**Ulrike Cohen**

**Kompetente Gesprächspartner, die uns blitzgescheit, humorvoll, überzeugend und meist zukunftsorientiert die Widersprüchlichkeiten dieses Landes erläuterten, ließen diese Bildungsreise zu einer ganz besonderen Erfahrung werden.**



**Birgit Hock**

**Die Studienreise nach Israel mit der bpb war informativ, vielseitig, abwechslungsreich, spannend, lehrreich, und mein Israel-Bild ist seitdem ein ganz anderes, ein bunteres, lebendigeres, lebenswerteres.**



**Thomas Fricker**

**Die Reise bot einen Einblick in die Lage des Landes, wie er Journalisten selten geboten wird.**



**Kathrin Mechat**

**Es war wie Speed-Dating. Ja, im November 2005 habe ich mich verknallt. In all die Menschen, die dem ganz normalen Wahnsinn in Nahost Tag für Tag mit Leidenschaft und Entschlossenheit begegnen und ihm ihre ganz persönliche Vision für die Region entgegenstellen. Kein anderer Trip hat mich und meine Arbeit als Journalistin so sehr geprägt.**



**Gerald Praschl**

**Ich würde mir wünschen, dass noch viel mehr Deutsche die Gelegenheit bekämen, sich so intensiv über Israel zu informieren – vielleicht gäbe es dann auch ein paar Missverständnisse weniger.**

## 50 Jahre und weiter!

Wir bleiben dran an den Erfahrungen und Erlebnissen der Teilnehmer/-innen unserer bpb-Studienreisen. Ab dem 19. Oktober können Sie die Reisen 2013 unter dem Hashtag **#bpb50israel** auf Twitter und Facebook verfolgen. Weitere Eindrücke und Berichte aus Israel finden Sie auf unserer Jubiläumsseite.

[www.bpb.de/50-Jahre-Israel-Studienreisen](http://www.bpb.de/50-Jahre-Israel-Studienreisen)

## Impressum

Herausgeberin:  
Bundeszentrale für politische Bildung/bpb  
Adenauerallee 86, 53113 Bonn  
magazin@bpb.de  
www.bpb.de

Präsident:  
Thomas Krüger

Redaktionsleitung:  
Daniel Kraft (V.i.S.d.P.), Miriam Vogel

Redaktionsteam:  
Anna Hoff, Theresa Kramer, Melanie Schulz

Vielen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, die sich mit inhaltlicher und grafischer Beratung sowie Informationen eingebracht haben.

Lektorat:  
Yvonne Paris, Bad Neuenahr

Titelbild:  
Klaus Staeck

Gesamtgestaltung:  
KonzeptQuartier® GmbH,  
Schwabacher Straße 261, 90763 Fürth

Grafik und Layout: Marie Bello  
Art Direktion: Linda Spokojny

Druck:  
Möller Druck und Verlag GmbH, Zeppelinstraße 6,  
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Vertrieb:  
IBRo Versandservice GmbH  
Verbindungsstraße 1, 18184 Roggentin

Erscheinungshinweise:  
zweimal jährlich, kostenloses Abo: magazin@bpb.de

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 30.08.2013

Der Umwelt zuliebe ist dieses Magazin auf dem Recyclingpapier CYCLUSPRINT gedruckt. Das Papier basiert auf 100% Recyclingfasern gemäß RAL UZ-14 – Blauer Engel.

Gastbeiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder – sie sind aus der Perspektive der Verfasserin/des Verfassers geschrieben. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der bpb. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Bildnachweis:

Theresa Aufschlager, Berlin (S. 36 Fotostrecke 2. v. re.), Behindertenbeauftragter (S. 24 re.), Marie Bello (S. 20–25 Illustrationen), Wolfgang Borrs (S. 15 Bild 01, S. 16 Bild 02, 03, 04), bpb (S. 36 Fotostrecke li., S. 37, bpb/Lars Welding S.3), Friedrich Büßen (S. 33 Autorenfoto), Steffi Dobmeier (S. 15 Autorenfoto), Jens Glüsing (S. 29 Autorenfoto), Christine v. Kirschbaum (S. 25), KonzeptQuartier® (S. 4 Bild, S. 8–9 Bild/Illustration, S. 14 Bild, S. 26/27 Bild), Raul Krauthausen (S. 24 li.), Frank Nürnberger (S. 18 Bild 01), Anne-Katrin Piepenbrink (S. 39 Illustration), Christoph Püschner (S. 22 Bild 01, 02, 03, S. 23 Bild 04, 05), Thomas Röhr (S. 11 Autorenfoto), Lisa Rokahr (S. 21 Autorenfoto), Marco Salustro (S. 36 Fotostrecke re.), shift-photoproject Lilly Bosse, Bennie Julian Gay, Cordula Heins, Carolin Klapp, Julia Maria Max, Janine Meyer, Carolin Nowicki, Ariane Pfannschmidt, Caroline Speisser, Djenna Wehenpohl (S. 28 Bild 01, S. 29 Bild 02, S. 30 Bild 03, S. 31 Bild 04, S. 32 Bild 01), Klaus Staeck (S. 6), Andreas Speit (S. 5 Autorenfoto), Mirko Tzotschew/Kooperative Berlin (S. 36 Fotostrecke 2. v. li.), Jörg Wenzel (S. 10–12, S. 11 Autorenfoto), Melanie Wieland (S. 13 Autorenfoto), Martin Zierold (S. 25)

Einem Teil der Auflage ist die Broschüre „Aktiv gegen Rechts-extremismus“ beigeheftet.

# weiterlesen: bpb.de

>> Mitglieder der Jugendfeuerwehren informieren sich über das Thema Rechtsextremismus auf **bpb.de**.  
Der Deutsche Jugendfeuerwehrtag in Stadthagen klärte über demokratiegefährdende Einflüsse auf.



[www.bpb.de](http://www.bpb.de)

Politisches Wissen  
im Internet

